



# *Informationen zur Stadtentwicklung 7/11*

## ***Statistischer Jahresbericht 2010***

*Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit,  
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit  
im Jahr 2010*



# ***Statistischer Jahresbericht 2010***

***Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung  
und Arbeitslosigkeit im Jahr 2010***

**STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN**

**Stadtentwicklung**

**Postfach 21 12 25**

**67012 Ludwigshafen**

**Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53**

**E-Mail:**

***renate.dohmen-burk@ludwigshafen.de***

***andreas.pfaff@ludwigshafen.de***

***werner.appel@ludwigshafen.de***

***<http://www.ludwigshafen.de>***



# INHALT

	Seite
1. Bevölkerungsentwicklung	1
2. Wohnungsbautätigkeit	9
3. Beschäftigung	16
4. Wirtschaft	22
5. Arbeitslosigkeit	27
6. Grundsicherung für Arbeitsuchende	34
Anhang	
Tabellenteil	47
Veröffentlichungsverzeichnis	



## Verzeichnis der Übersichten

		Seite
Übersicht 1:	Bevölkerung in den Stadtteilen	3
Übersicht 2:	Wanderungen 2010	7
Übersicht 3:	Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahre 2010 (Neubau)	11
Übersicht 4:	Stand der Bautätigkeit und Einwohnerzahlen in den Neubaugebieten Melm und Neubruich (Stand 12 /2010)	11
Übersicht 5:	Herkunft der Zuziehenden in den Neubaugebieten Melm und Neubruich (Stand 12/2010)	12
Übersicht 6:	Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung	13
Übersicht 7:	Wohnungsbestand nach Art der Gebäude	14
Übersicht 8:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Geschlecht und Berufsabschluss 2009 - 2010	20
Übersicht 9:	Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsort und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens	21
Übersicht 10:	Bruttoinlandsprodukt sowie Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabteilungen 2000 - 2009	23
Übersicht 11:	Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten)	25
Übersicht 12:	Unternehmensinsolvenzen in Ludwigshafen 2004 - 2010	26
Übersicht 13:	Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2006 bis Dezember 2010	28
Übersicht 14:	Unterbeschäftigung	31
Übersicht 15:	Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende 2008 - 2010 nach Erwerbsstatus	38
Übersicht 16:	Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2008 - 2010 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	39
Übersicht 17:	Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970	47
Übersicht 18:	Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2010	48
Übersicht 19:	Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2010	48
Übersicht 20:	Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten	49
Übersicht 21:	Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit	49
Übersicht 22:	Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2010	50
Übersicht 23:	Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000	50
Übersicht 24:	Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen	51
Übersicht 25:	Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2010	52
Übersicht 26:	Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland	53
Übersicht 27:	Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit	54
Übersicht 28:	Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen	54
Übersicht 29:	Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit	55/56
Übersicht 30:	Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2010	57/58
Übersicht 31:	Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	59
Übersicht 32:	Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten	60
Übersicht 33:	Fertig gestellte Wohnungen nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung	61
Übersicht 34:	Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen	61
Übersicht 35:	Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen	62
Übersicht 36:	Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen	63
Übersicht 37:	Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2010	63
Übersicht 38:	Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2010	64
Übersicht 39:	Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2010	65
Übersicht 40:	Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim	66
Übersicht 41:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen, in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland, Juni 2005 bis Juni 2010	67
Übersicht 42:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar 2000 - 2010	67

Übersicht 43:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1990 - 2010	68
Übersicht 44:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten 2009 - 2010	68/69/70
Übersicht 45:	Pendlerstatistik	71
Übersicht 46:	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2000 - 2009	72
Übersicht 47:	Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsabteilungen 2000 - 2009	72
Übersicht 48:	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Ludwigshafen 2000 - 2009 nach Wirtschaftsabteilungen	73
Übersicht 49:	Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe 2000 - 2010	73
Übersicht 50:	Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000 - 2010	74
Übersicht 51:	Gewerbemeldungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2010 nach Verwaltungsbezirken	75
Übersicht 52:	Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2006 bis 2010	76
Übersicht 53:	Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen Dezember 2001 bis Dezember 2010	76
Übersicht 54:	Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit	77
Übersicht 55:	Offene Stellen und Arbeitslose im Agenturbezirk Ludwigshafen nach Berufsgruppen im Dezember 2010	78/79
Übersicht 56:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten Ende 2010 nach Stadtteilen	80
Übersicht 57:	Erwerbspersonen, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2007 bis Ende 2010	81
Übersicht 58:	Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern in der Metropolregion nach Altersgruppen 2007 bis 2010	82
Übersicht 59:	Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende Dezember 2007 bis Dezember 2010 nach Haushaltstypen	83
Übersicht 60:	Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Haushalten insgesamt Dez. 2009 bis Dez. 2010	83
Übersicht 61:	Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2009 bis Dezember 2010	84/85

## Verzeichnis der Grafiken

	Seite
Grafik 1: Einwohnerentwicklung der Stadt Ludwigshafen seit 2000	1
Grafik 2: Ausländische Bevölkerung in Ludwigshafen 2010	2
Grafik 3: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit in Ludwigshafen nach zweiter Staatsangehörigkeit 2010	2
Grafik 4: Entwicklung des Durchschnittsalters 2000 - 2010	4
Grafik 5: Durchschnittsalter verschiedener Bevölkerungsgruppen 2010	5
Grafik 6: Durchschnittsalter nach Stadtteilen 2010	5
Grafik 7: Geburten und Sterbefälle in Ludwigshafen seit 2000	6
Grafik 8: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit 2010	6
Grafik 9: Wanderungssalden verschiedener Bevölkerungsgruppen 2010	8
Grafik 10: Im Neubau fertig gestellte Wohnungen nach Bauformen in Ludwigshafen, 1988 - 2010	9
Grafik 11: Fertig gestellte Wohnungen nach Stadtteilen	10
Grafik 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafen und in Deutschland 2005 bis 2010 (Indexwerte)	16
Grafik 13: Beschäftigungsentwicklung in der Metropolregion Rhein-Neckar 2000-2010	17
Grafik 14: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten zum Stichtag 30.06.2010	17
Grafik 15: Beschäftigungsgewinne und –verluste am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabschnitten im Zeitraum Juni 2008 bis Juni 2010	18
Grafik 16: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeits- und Wohnort Ludwigshafen sowie Ein- und Auspendler 2000 - 2010	21
Grafik 17: Bruttowertschöpfung je Erwerbstätige 2007 - 2009 nach Wirtschaftsabteilungen	24
Grafik 18: Saldo aus Betriebsgründungen und Betriebsaufgaben in den rheinland-pfälzischen kreisfreien Städten je 10.000 Einwohner 2008 - 2009	26
Grafik 19: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Rechtskreisen Dez. 2009 bis Dez. 2010	27
Grafik 20: Veränderung der Arbeitslosenzahl Dez. 2010 gegenüber Dez. 2009 in % Ludwigshafen im Bundesvergleich	28
Grafik 21: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Strukturmerkmalen 2000 - 2010	30
Grafik 22: Entwicklung der Arbeitslosenquote Dez. 2007 bis Dez. 2010 nach Stadtteilen	33
Grafik 23: Anteil der Leistungsberechtigten nach SGB II an den gleichaltrigen Einwohnern in Ludwigshafen und in der Metropolregion Rhein-Neckar Dez. 2006 bis Dez. 2010	35
Grafik 24: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende	36
Grafik 25: Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2010 nach Haushaltstypen	40
Grafik 26: Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherungsleistungen für Arbeitsuchende an den Haushalten in Ludwigshafen insgesamt	41
Grafik 27: Entwicklung der SGB II-Quote 2007 bis 2010 nach Stadtteilen	42

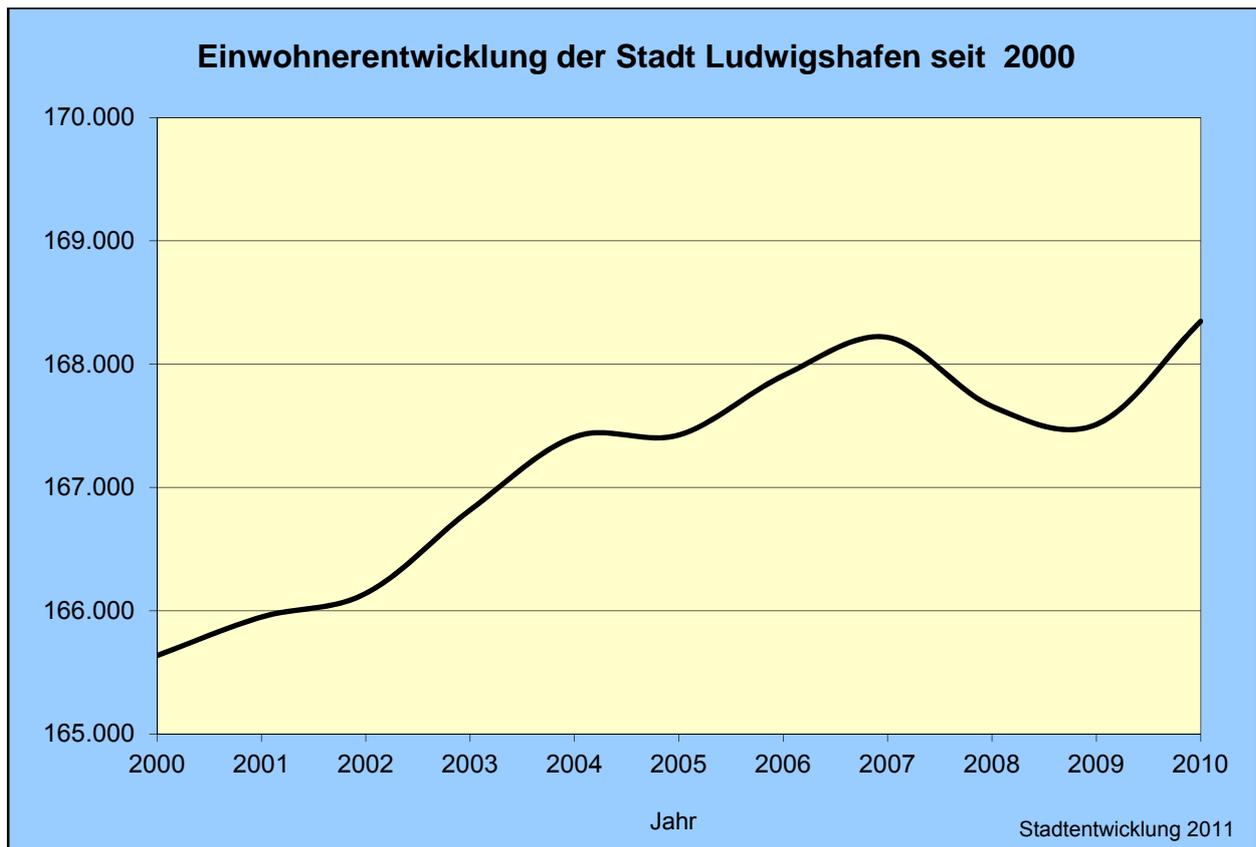


## 1. Bevölkerung

### Entwicklung insgesamt

Nachdem in den beiden Vorjahren noch leichte Einbußen zu verzeichnen waren, ist im Jahr 2010 die Bevölkerung Ludwigshafens wieder spürbar gewachsen. Mit 168.347 Einwohnerinnen und Einwohnern<sup>1</sup> lebten Ende 2010 837 Personen mehr in der Stadt (+0,5%) als im Jahr zuvor. Diese Einwohnermarke wurde letztmals 1997 übertroffen, einen größeren Zuwachs gab es letztmals 1992.

Grafik 1:



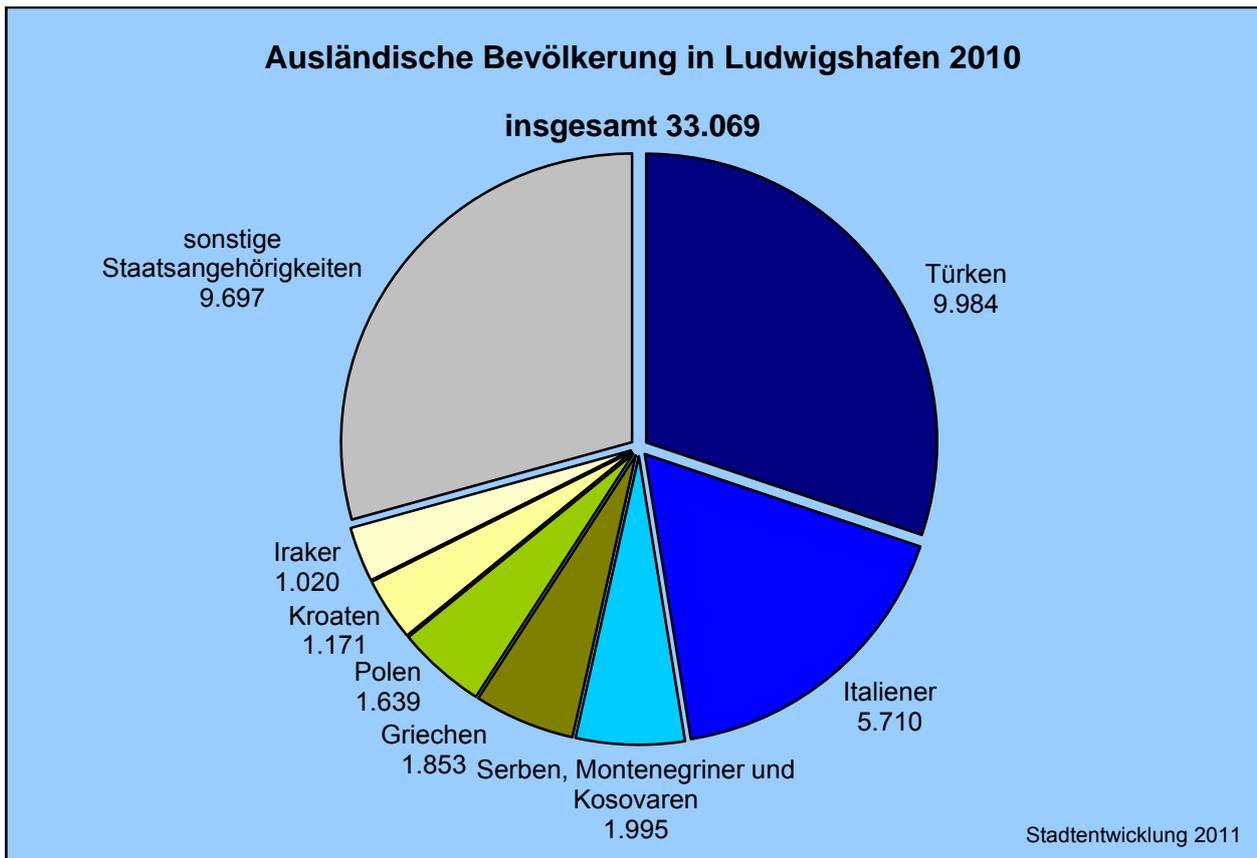
Auf 84.982 Frauen (50,5%) kamen 83.365 Männer (49,5%). Somit hat sich binnen Jahresfrist die Zahl der Einwohnerinnen um 334 erhöht, die der Einwohner um 503. Mit Hauptwohnsitz waren 159.485 Menschen gemeldet, mit einem Nebenwohnsitz 8.862 (5,3%). Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies 1.029 Personen mehr mit Hauptwohnsitz und 192 weniger mit Nebenwohnsitz. Im Vorfeld der ab 2012 zu entrichtenden Zweitwohnungssteuer dürfte sich diese Entwicklung - besonders bei den Nebenwohnsitzen - schon im Laufe des Jahres 2011 spürbar beschleunigen.

### Staatsangehörigkeit

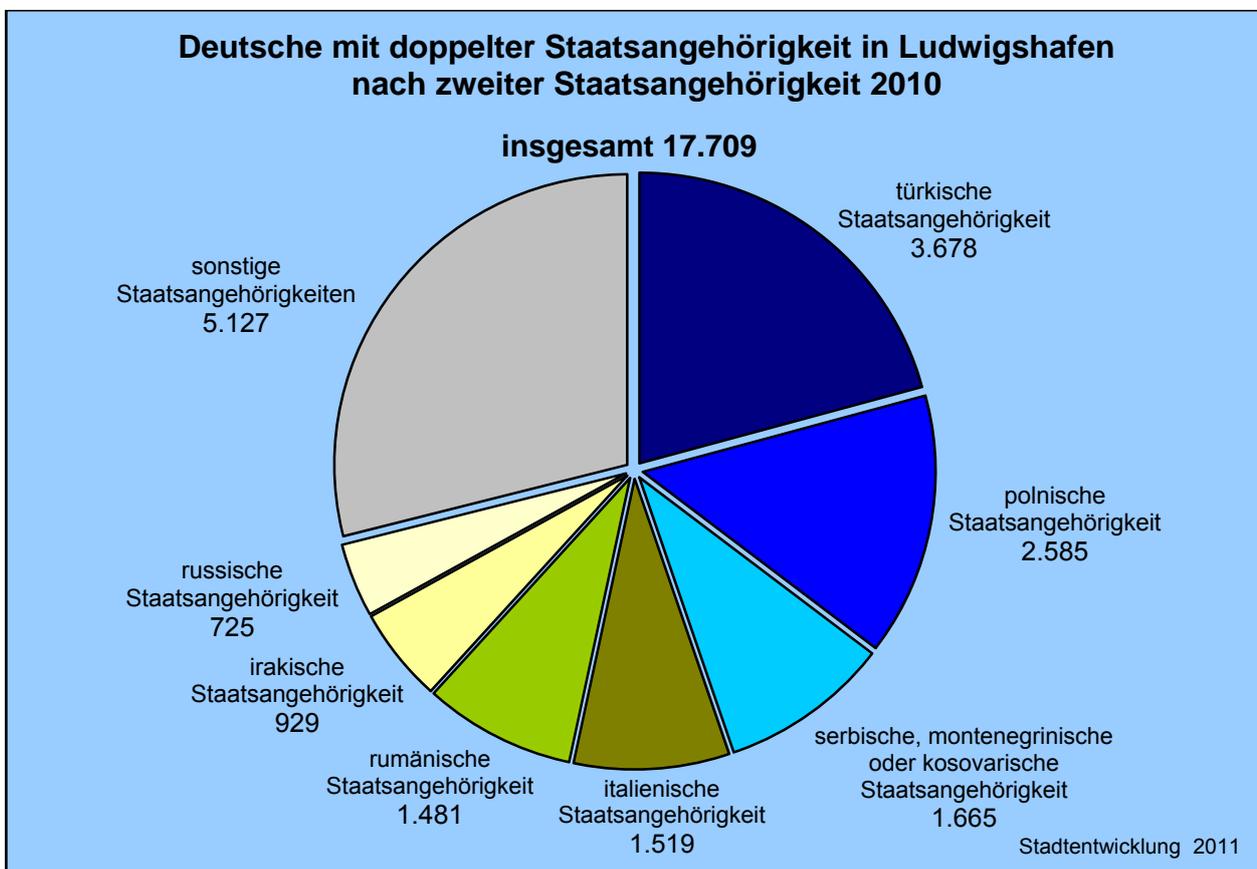
Die Zahl der Deutschen ist mit 135.278 gegenüber dem Vorjahr um 299 oder 0,2% gestiegen (2009: -25). Dabei ging jedoch der Anteil der Deutschen an der Gesamtbevölkerung von 80,6% im Vorjahr auf 80,4% zurück, da diesmal Ausländer und Ausländerinnen stärker zulegten.

<sup>1</sup> Es gibt mehrere Definitionen des Begriffs „Einwohner“. Bei den in diesem Bericht angegebenen Bestandszahlen handelt es sich jeweils um die am Jahresende in der Stadt gemeldete wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitz). Damit unterscheiden sich diese Bestandszahlen vor allem von den offiziellen Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes Rheinland-Pfalz, die im Fortschreibungsverfahren (Basis Volkszählung 1987) ermittelt werden und nur die Bevölkerung am Hauptwohnsitz erfassen (2010: 164.351; s. Übersicht 26).

Grafik 2:



Grafik 3:



33.069 Ausländer/-innen lebten 2010 in der Stadt (19,6%), 538 oder 1,6% mehr als 2009. Hier rangierten unverändert die Türken an erster Stelle (9.984 Einwohner/-innen; -48 gegenüber 2009), gefolgt von Italienern (5.710; -34) sowie Serben, Montenegriner und Kosovaren (1.985; -7). Mit über 1.000 Personen waren noch vertreten Griechen (1.853; -31), Polen (1.639; +30), Kroaten (1.171; -19) und Iraker (1.020; -91). Spürbar angewachsen ist 2010 die Zahl der Ungarn (993; +178), Bulgaren (641; +243) und der Rumänen (624; +125).

118.385 Deutsche verfügten ausschließlich über diese Staatsangehörigkeit (-816), 17.709 waren Doppelstaatler/-innen (+1.115) - mehr als jede/-r zehnte Einwohner/-in. Bei den Doppelstaatlern und Doppelstaatlerinnen waren die Deutsch-Türken (3.678; +316) am stärksten vertreten, gefolgt von Deutsch-Polen (2.585; +36) sowie Deutsch-Serben, -Montenegriner und -Kosovaren (1.665; +77). Deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr gab es noch bei den Deutsch-Italienern (1.519; +113) und den Deutsch-Irakern (929; +171).

Neben den dargestellten Entwicklungen verteilte sich sowohl bei Ausländern und Ausländerinnen als auch bei Doppelstaatlern und Doppelstaatlerinnen grob die andere Hälfte des Zuwachses jeweils in geringem Maß auf eine Vielzahl von Ländern, auch aus dem afrikanischen und asiatischen Raum. Insofern hielt das schleichende aber beständige "Bunterwerden" auch im Berichtsjahr an.

*Bevölkerung in den Stadtteilen*

Übersicht 1:

<b>Einwohnerzahl</b>	<b>2010</b>	<b>2009 +/-</b>
<b>Stadt insg.</b>	<b>168.347</b>	<b>+837</b>
Mitte	11.435	+181
Süd	18.637	+148
Nord-Hemshof	16.639	+170
West	4.540	-7
Friesenheim	18.450	-87
Mundenheim	12.904	+140
Oppau	9.684	+157
Edigheim	8.175	+30
Pfingstweide	6.185	-4
Oggersheim	23.346	+169
Ruchheim	6.072	-59
Gartenstadt	17.318	-199
Maudach	7.018	-63
Rheingönheim	7.944	+261

2010 konnte die Innenstadt besonders von den Einwohnern profitieren: Mitte legte gegenüber 2009 um 181 Einwohner/-innen auf 11.435 zu, Süd um 148 auf 18.637. Hier wirken der Umbau der Innenstadt sowie die Entwicklungen am Rheinufer-Süd und auf der Parkinsel nachhaltig. Auch in Nord-Hemshof zog die Einwohnerzahl auf 16.639 an (+170). Lediglich West konnte diesmal am Wachstum nicht richtig partizipieren (4.540 Einwohner/-innen; -7 gegenüber 2009). In den übrigen Stadtteilen waren die Veränderungen differenzierter: Oggersheim (23.346; +169) und Rheingönheim (7.944; +261) mit ihren Neubaugebieten konnten Gewinne verzeichnen, ebenso wie Oppau (9.684; +157) und Mundenheim (12.904; +140). Ruhig blieb es in Edigheim (8.175; +30) und in der Pfingstweide (6.185; -4). Zweistellige Verluste gab es in Ruchheim (6.072; -59), Maudach (7.018; -63) und Friesenheim (18.450; -87), größere in der Gartenstadt (17.318; -199). Trotz dieser unterschiedlichen Entwicklungen konnten - als Ganzes

gesehen - die Stadtteile im Außenbereich 2010 ebenfalls bei den Einwohnerzahlen zulegen, im Gegensatz zum Jahr vorher.

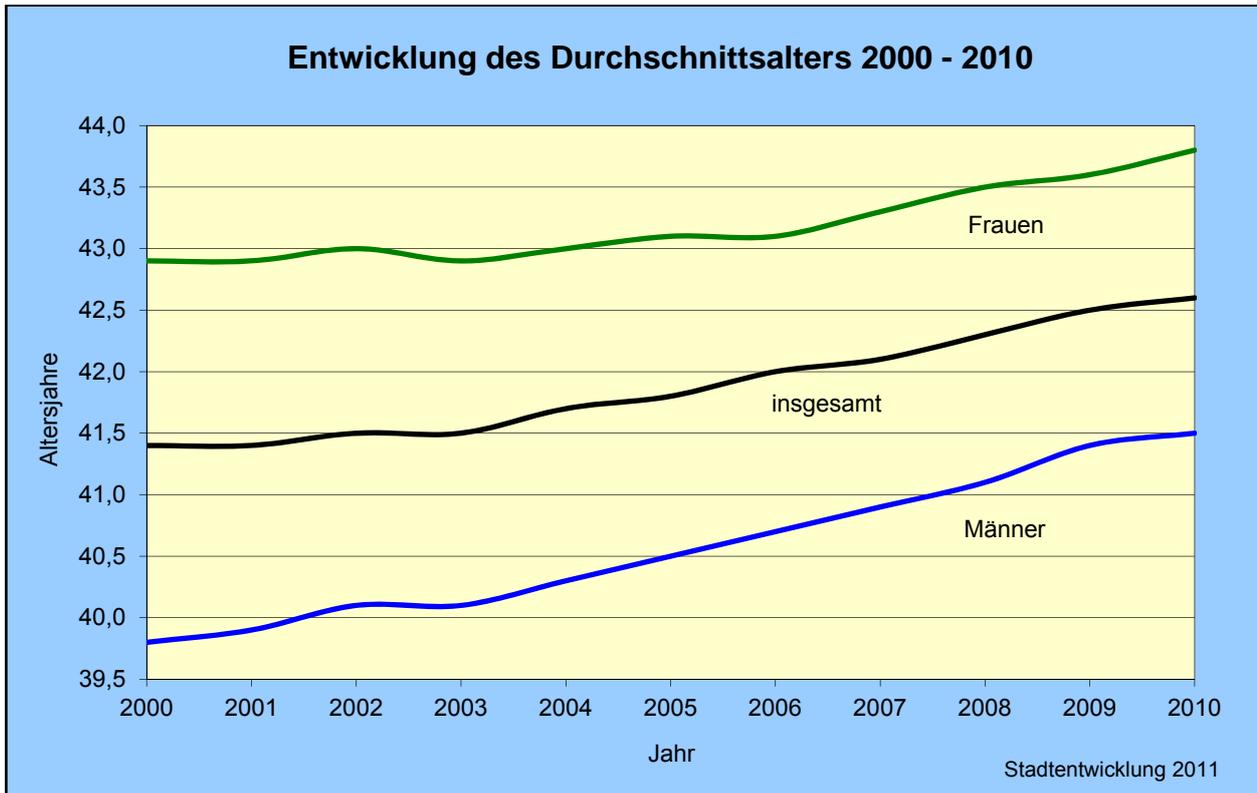
*Einwohnerentwicklung im Umland*

Während die Region als Ganzes im Laufe des Jahres 2010 weiter angewachsen ist, gab es in den Teilräumen unterschiedliche Entwicklungen: Linksrheinisch ging die Einwohnerzahl leicht zurück, da neben Ludwigshafen nur noch Speyer Bevölkerung hinzugewann. Frankenthal, Neustadt a.d.W., der Rhein-Pfalz-Kreis sowie der Landkreis Bad Dürkheim verloren Einwohner. Anders hingegen auf der anderen Rheinseite: Mannheim, Heidelberg sowie der Rhein-Neckar-Kreis legten weiter spürbar zu, beim Kreis Bergstraße blieb es diesmal bei einem leichten Minus (vgl. Übersicht 26).

*Altersstruktur*

Mit 42,6 Jahren ist 2010 das Durchschnittsalter der Ludwigshafener Bevölkerung im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 Jahre angestiegen. Zu diesem gegenüber den beiden Vorjahren abgeschwächten Anstieg haben höhere Geburtenzahlen sowie mehr Zuwanderung beigetragen, wovon später noch die Rede sein wird. Betrachtet man die letzte Dekade, so ist das Durchschnittsalter beständig von 41,4 Jahren um 1,2 Jahre auf die besagten 42,6 Jahre angestiegen.

Grafik 4:

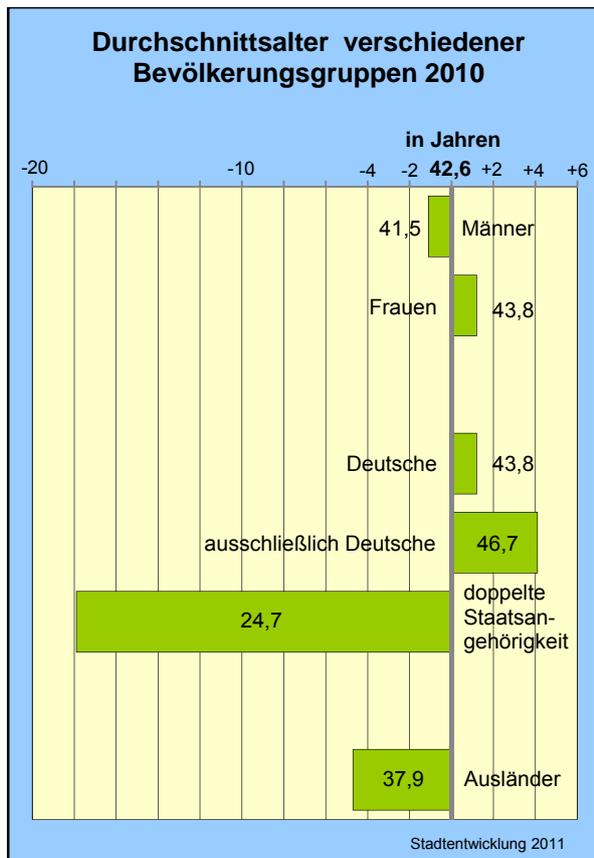


Frauen waren durchschnittlich 43,8 Jahre alt, Männer 41,5 Jahre. Damit haben die Männer in den letzten Jahren stärker zugelegt als die Frauen: Ausgehend vom Jahr 2000 ist das mittlere Alter der Männer um 1,7 Jahre angestiegen, das der Frauen lediglich um 0,9. Das Alter der deutschen Einwohner/-innen Ludwigshafens lag im Mittel bei 43,8 Jahren, das der ausländischen bei 37,9 Jahren, also knapp sechs Jahre darunter. Weiterhin kann man die Deutschen nochmals in Personen mit ausschließlich deutscher Staatsbürgerschaft unterteilen, die durchschnittlich 46,7 Jahre alt waren und in Doppelstaatler/-innen, die bei einem hohen Anteil an Minderjährigen (49% aller Doppelstaatler/-innen) einen Durchschnittswert von nur 24,7 Jahren aufwiesen.

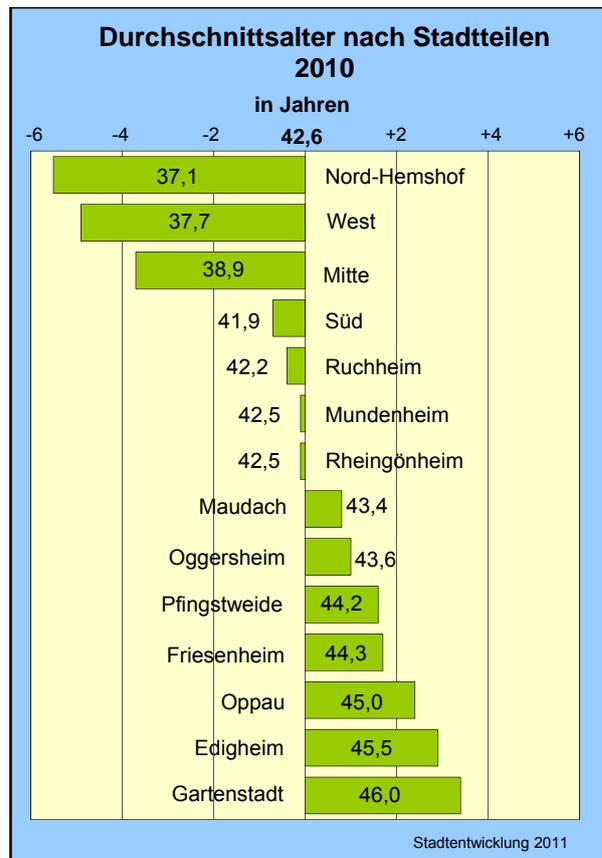
Auf einzelne Stadtteile heruntergebrochen, fallen große Unterschiede bei der Altersstruktur ins Auge. Die jüngste Bevölkerung lebte in der Innenstadt. Mit einem Durchschnittsalter von 37,1 Jahren in Nord-Hemshof, 37,7 Jahren in West und 38,9 Jahren in Mitte waren die Menschen hier deutlich jünger als in der übrigen Stadt. Es folgte Süd mit 41,9 Jahren als vierter Innenstadt-Stadtteil, der sich 2010 an Ruchheim (42,2 Jahre) vorbeigeschoben hat. Mundenheim und Rheingönheim bewegten sich mit 42,5 Jahren noch leicht unterhalb des gesamtstädtischen Durchschnittsalters, Maudach und Oggersheim lagen mit 43,4 bzw. 43,6 Jahren bereits darüber. Das altersmäßige Mittelfeld beschlossenen die Stadtteile Pfingstweide (44,2 Jahre) und Friesenheim (44,3 Jahre). Mit einem Durchschnittsalter von 45,0 Jahren in Oppau, 45,5 Jahren in Edigheim und 46,0 Jahren in der Gartenstadt war in diesen drei Stadtteilen die älteste Einwohnerschaft anzutreffen. Somit zeigt sich zwischen dem „jüngsten“

und „ältesten“ Stadtteil eine Differenz beim Durchschnittsalter von beachtlichen 8,9 Altersjahren, wobei die Schere gegenüber dem Vorjahr (Differenz 8,5 Jahre) weiter aufgegangen ist.

**Grafik 5:**



**Grafik 6:**



### Einbürgerungen

Insgesamt bekamen 544 Ausländer und Ausländerinnen 2010 die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen. Damit wurden nicht nur 98 Personen weniger eingebürgert als im Vorjahr, sondern es wurde auch der tiefste Wert seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000 erreicht. 419 der Eingebürgerten (77,0%) waren Erwachsene, 125 Minderjährige (23,0%). 317 der Eingebürgerten (58,3%) verfügen auch weiterhin noch über (mindestens) eine weitere Staatsangehörigkeit (Härtefälle). Nach Staatsangehörigkeit unterschieden wurden am häufigsten Türken (161) und Iraker (129) eingebürgert. Auf den Rängen drei und vier folgen schon mit deutlichem Abstand die 35 Kosovaren und die 28 Kameruner. Insgesamt wurden Angehörige aus 77 verschiedenen Staaten eingebürgert.

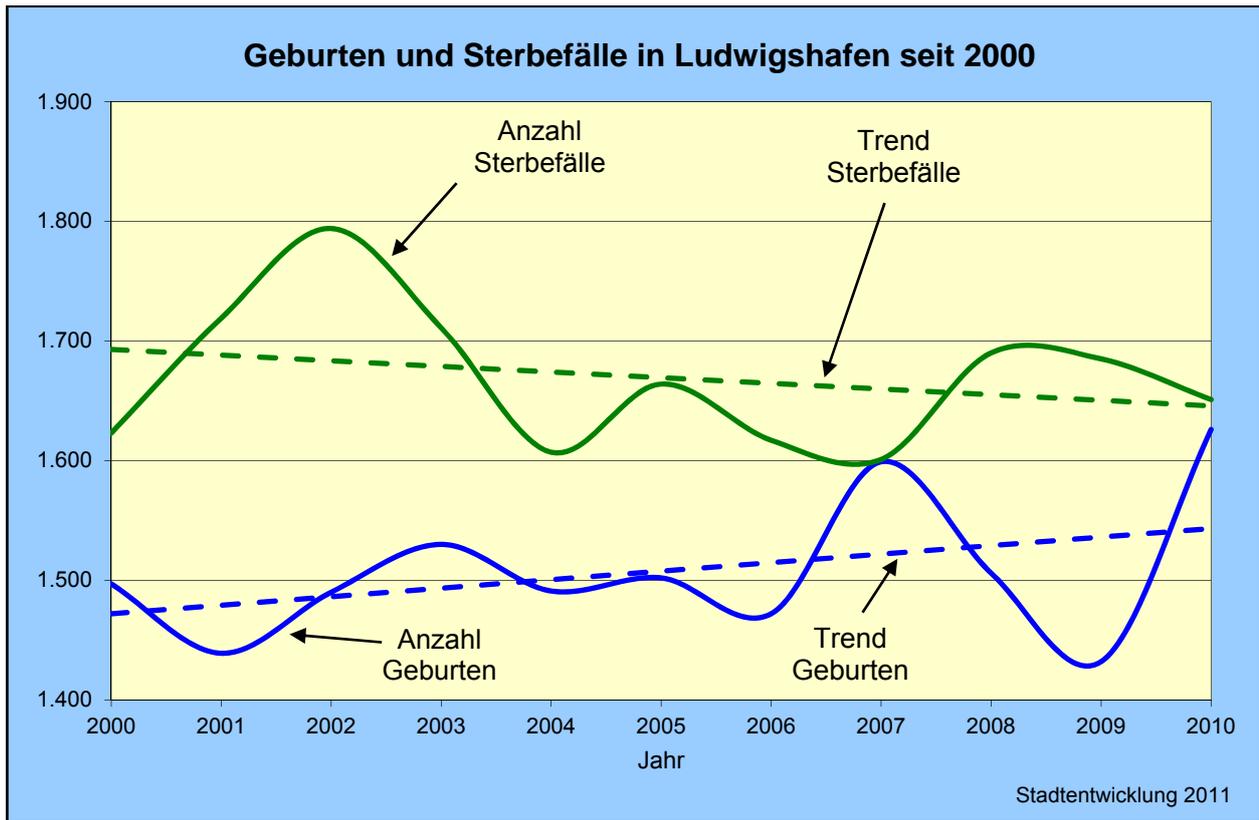
### Eheschließungen und Ehescheidungen

Mit 589 Eheschließungen in Ludwigshafen blieb die Zahl gegenüber 2009 nahezu unverändert (+3). Hinzu kamen 17 geschlossene Lebenspartnerschaften, neun mehr als im Vorjahr. Um 30 rückläufig war hingegen die Zahl der 403 Ehescheidungen.

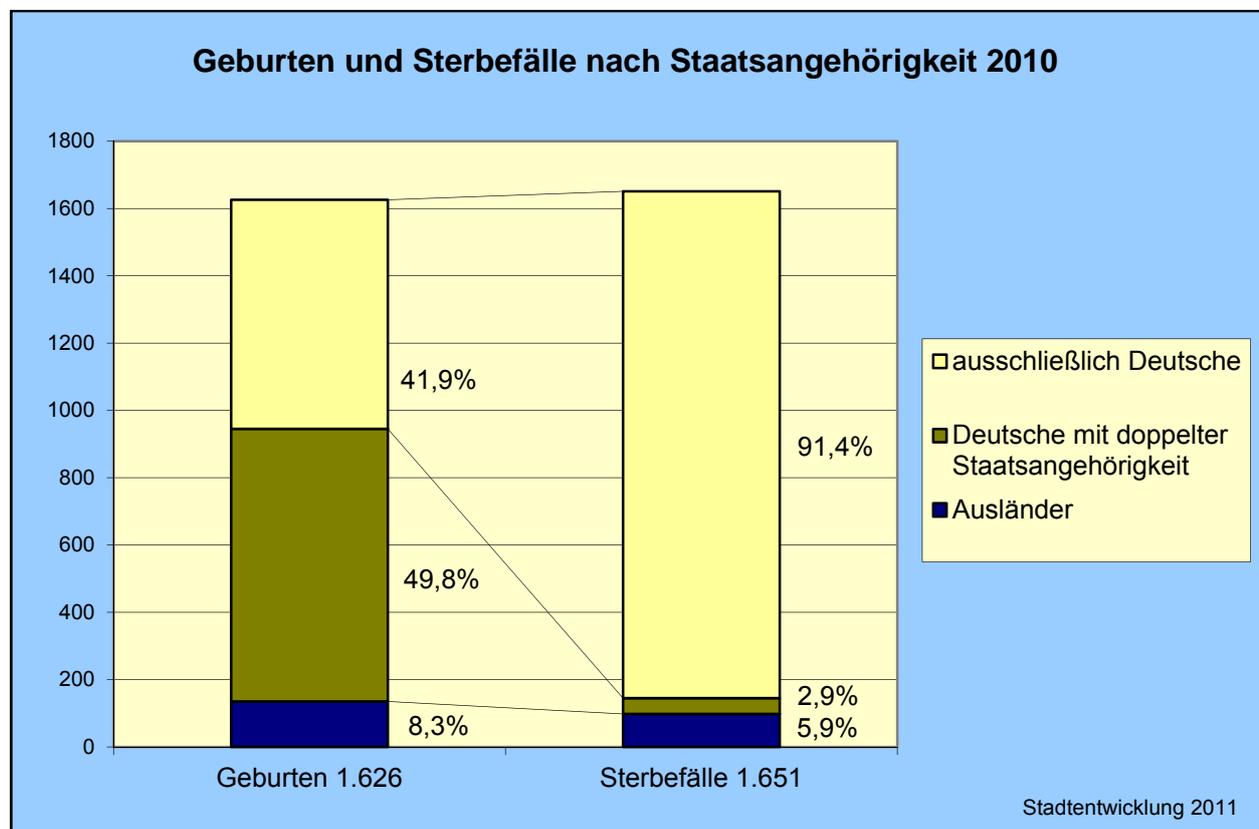
### Geburten und Sterbefälle

Schon im Laufe des Jahres 2010 zeichnete sich ab, dass das Geburtentief von 2009 keine Dauererscheinung war. Dass aber dann bis Ende 2010 doch 1.623 Ludwigshafener Neugeborene zusammenkamen - und damit wesentlich mehr als der langjährige Durchschnitt von etwa 1.500 Geburten - war eine angenehme Überraschung. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 194 Geburten (+13,5%). Letztmals wurden 1998 mehr Kinder geboren.

Grafik 7:



Grafik 8:



Was die demografische Zusammensetzung der Geburten betrifft, so gab es im Vergleich zu 2009 praktisch keine Veränderungen: Über neun von zehn neu geborenen Kindern waren Deutsche (1.491), davon die Mehrheit (810 oder 54% der deutschen bzw. 50% aller Geburten) Doppelstaatler/-innen. Hinzu kamen 135 Geburten ausländischer Kinder. Fasst man die Doppelstaatler und die Ausländer zusammen, so stellten diese 945 Kinder einen Anteil von 58% an allen Geburten.

Mit 1.651 Sterbefällen in 2010 wurde die Vorjahreszahl um 34 verfehlt. Der Sterbefälleüberschuss hat sich somit von 253 im Jahr 2009 auf 25 merklich verringert. Mit 47 Doppelstaatlern und Doppelstaatlerinnen sowie 98 Ausländern und Ausländerinnen waren Personen mit Migrationshintergrund bei den Sterbefällen schwach vertreten (Anteil zusammen: knapp 9 %). Entgegen dem langfristigen Trend hat sich ihre Zahl gegenüber dem Vorjahr (66 bzw. 116) sogar leicht reduziert.

### Wanderungen

Im Jahresverlauf 2010 zogen insgesamt 9.426 Menschen nach Ludwigshafen zu (2009: 8.961) und 8.150 aus Ludwigshafen weg (2009: 8.494). Es verblieb somit ein Wanderungsgewinn von 1.276 Personen (2009: 467). Zudem zogen 10.669 Einwohner/-innen innerhalb der Stadtgrenzen um (2009: 11.107). Das sind zusammen mehr als 28.000 Bewegungen, was rechnerisch einen Ortswechsel eines Sechstels der Bevölkerung entspricht.

### Übersicht 2:

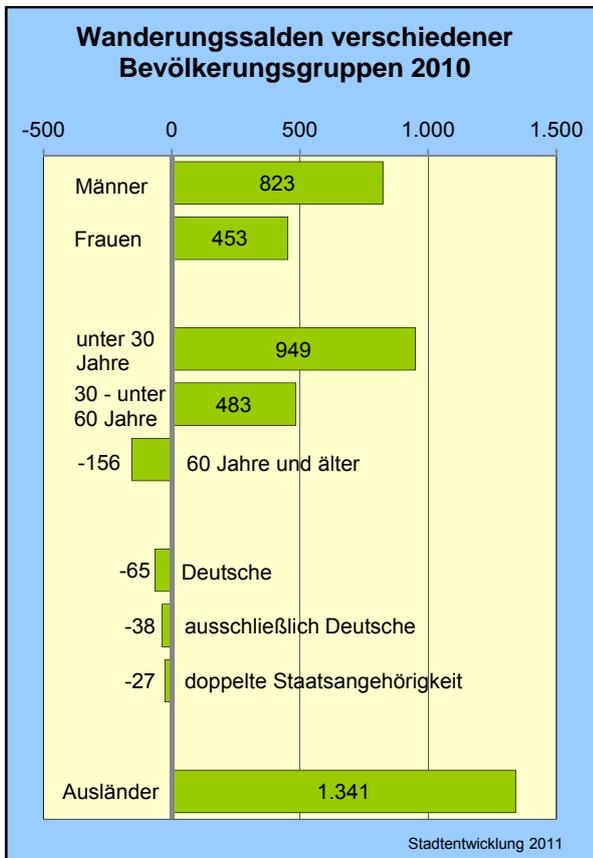
Wanderungen 2010				
Art der Wanderungen		Deutsche	Ausländer	insgesamt
Nahwanderungen <sup>1)</sup>	Zuzüge	2.856	945	3.801
	Wegzüge	2.961	787	3.748
	<b>Saldo</b>	<b>-105</b>	<b>+158</b>	<b>+53</b>
Fernwanderungen	Zuzüge	2.508	3.117	5.625
	Wegzüge	2.468	1.934	4.402
	<b>Saldo</b>	<b>+40</b>	<b>+1.183</b>	<b>+1.223</b>
Wanderungen insgesamt	Zuzüge	5.364	4.062	9.426
	Wegzüge	5.429	2.721	8.150
	<b>Saldo</b>	<b>-65</b>	<b>+1.341</b>	<b>+1.276</b>
innerstädtische Umzüge		7.797	2.872	10.669

1) Innerhalb des Rhein-Neckar-Raums: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße.  
**Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.**

Der Nahwanderungssaldo lag bei +53 Frauen und Männern (2009: +39), der Fernwanderungssaldo bei +1.223 (2009: +428). Bei den Deutschen gab es einen Wanderungsverlust von 65 Personen (2009: -266), bei den Ausländer/-innen einen Wanderungsgewinn von 1.341 Personen (2009: +733). Der Nahwanderungssaldo der Deutschen ist mit -105 negativ geblieben, hat sich jedoch gegenüber 2009 (-148) verbessert. Günstig entwickelte sich ebenso der Fernwanderungssaldo der deutschen Bevölkerung in Höhe von +40, nachdem im Vorjahr hier noch Verluste zu bilanzieren waren (-118). Der Fernwanderungsgewinn der Ausländer/-innen in Höhe von 1.183 Personen (2009: +546) setzte sich zusammen aus einem Wanderungsverlust von 83 Personen gegenüber den anderen

Regionen Deutschlands (2009: +26) und einem Wanderungsgewinn von 1.266 Personen gegenüber dem Ausland (2009: +520). Der Nahwanderungsgewinn bei der ausländischen Bevölkerung lag mit +158 im üblichen Rahmen.

**Grafik 9:**



Insgesamt wanderten 2010 823 Männer mehr zu als weg, bei den Frauen hingegen lediglich 453 Personen. Der Wanderungsgewinn war besonders bei den Jüngeren ausgeprägt: Unterm Strich wanderten 949 Menschen im Alter von unter 30 Jahren zu und in der mittleren Altersklasse, den 30- bis unter 60-Jährigen, immerhin noch 483. Nur bei der älteren Bevölkerung ab einem Alter von 60 Jahren blieb der Wanderungssaldo mit -156 unverändert negativ. Die Wanderungsverluste der deutschen Bevölkerung in Höhe von -65 Personen teilten sich auf in ein Minus von 38 ausschließlich Deutschen und in ein Minus von 27 Doppelstaatlern. Der Wanderungsgewinn bei den Ausländern belief sich insgesamt auf 1.341 Personen.

Von Interesse ist noch das Durchschnittsalter der Wandernden: Mit einem mittleren Alter von 31,7 Jahren (2009: 31,5) bei den Zuziehenden und 33,3 Jahren (2009: 33,0) bei den Wegziehenden waren diese etwa zehn Jahre jünger als die angestammte Bevölkerung.

### Berichtigungen

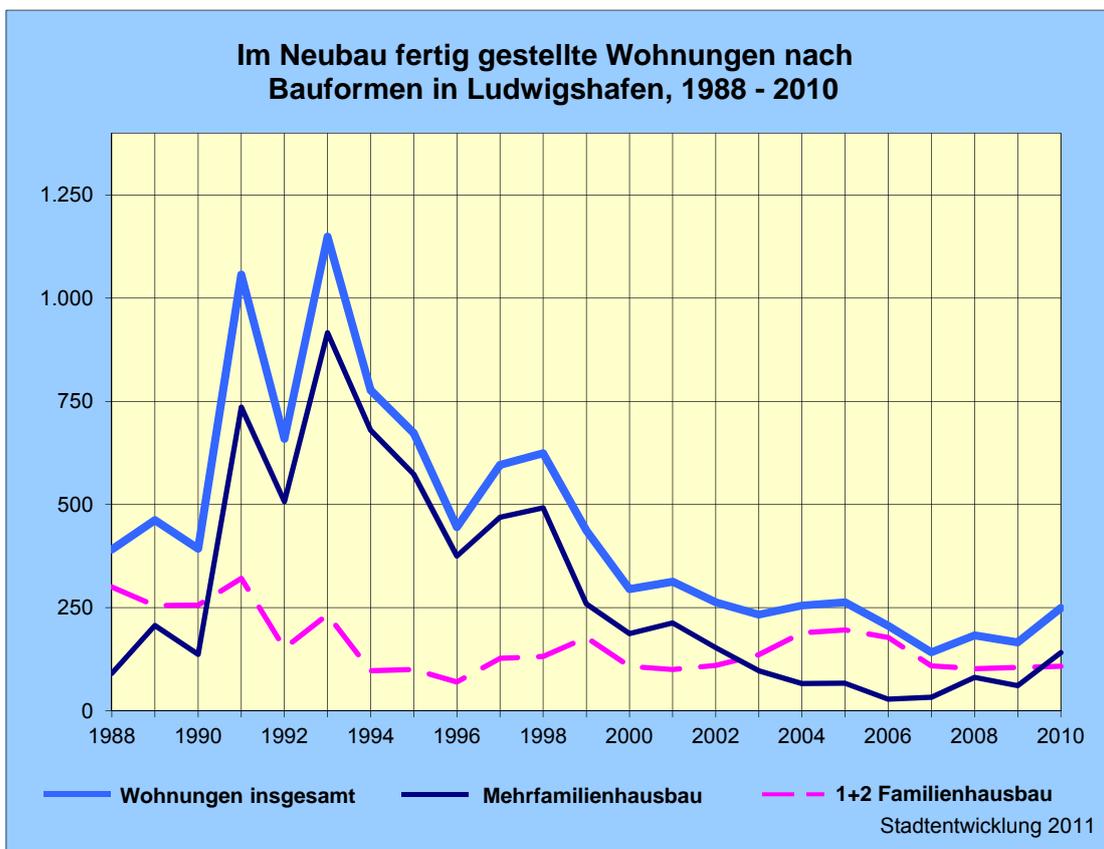
Bedingt durch Berichtigungen des Melderegisters (v.a. nachträgliche Abmeldungen für vorangegangene Zeiträume) betrug der Fortschreibungsfehler im Jahr 2010 414 Personen. D.h., die Bevölkerung in Ludwigshafen ist um 414 Personen weniger angewachsen, als es dem rechnerischen Ergebnis aus Einwohnerbestand Ende 2009 zuzüglich Geburten und Zuzüge, abzüglich Sterbefälle und Wegzüge des Jahres 2010 entsprechen würde. Da es sich aber bei den Berichtigungen nicht um Bevölkerungsbewegungen des Jahres 2010 handelt, werden diese getrennt ausgewiesen.

## 2. Wohnungsbautätigkeit

In Ludwigshafen wurden 249 Wohnungen im Jahr 2010 fertig gestellt, im Vergleich zum Vorjahr ein Zuwachs von 83 Wohnungen. Damit stieg die Zahl der neuen Wohnungen erstmals seit drei Jahren wieder über die 200er Marke.

Auf Ein- und Zweifamilienhäuser entfielen 108 Wohnungen und auf Gebäude mit drei und mehr Wohnungen entfielen 141 Wohnungen. Die Steigerung im Mehrfamilienhausbereich ist jedoch überwiegend auf ein Projekt zurückzuführen. In der von der Firma Pamina errichteten Anlage für betreutes Wohnen in Mundenheim (Weinbietstraße) wurden alleine 86 Wohnungen erbaut. Rechnet man dieses Vorhaben heraus, stellt sich die „normale“ Wohnbebauung des Jahres 2010 hinsichtlich Größenordnung und Struktur ähnlich dar wie in den Vorjahren. Es bleibt ein anhaltend niedriges quantitatives Niveau mit einem großen Anteil im Einfamilienhaussektor.

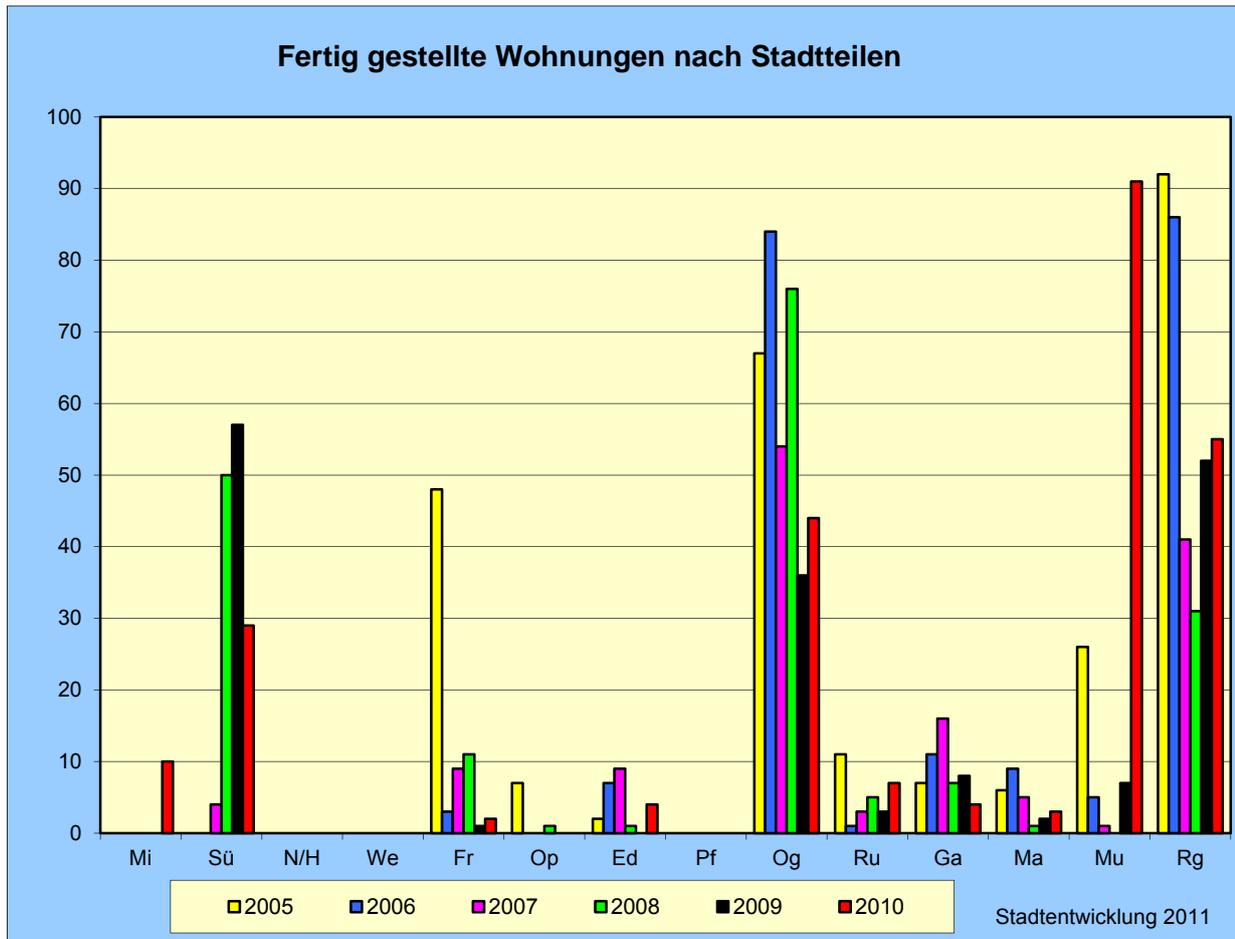
Grafik 10:



Die 249 neuen Wohnungen wurden in 10 Stadtteilen gebaut. In vier Stadtteilen (West, Nord/Hemshof, Oppau und Pfingstweide) kamen keine neuen Wohnungen durch Neubau hinzu. Die Schwerpunkte der Wohnungsbautätigkeit lagen ähnlich wie in den Vorjahren in den Stadtteilen Mundenheim (91 Whg.), Rheingönheim (55), Oggersheim (44), Süd (29) und Mitte (10). Nur eine kleinere Anzahl von Neubauten wurden errichtet in Ruchheim (7), Edigheim, Gartenstadt (je 4) sowie Maudach (3) und Friesenheim (2).

Während in Mundenheim das bereits erwähnte Projekt für betreutes Wohnen mit 86 Wohnungen auffällt, waren es, wie im letzten Jahr, die Neubaugebiete in den drei Stadtteilen Rheingönheim, Oggersheim und Süd, in denen das Wohnungsbaugeschehen überwiegend stattfand (rund 38%).

Grafik 11:



Neubaugelände

Wie es die mageren Zahlen der Baugenehmigungen aus dem Jahr 2009 erwarten ließen, war auch 2010 kein Jahr mit umfangreicher Bautätigkeit im Baugelände Melm. Lediglich 24 Wohnungen wurden fertig gestellt, je zur Hälfte als Ein- und Zweifamilienhäuser und als Mehrfamilienhäuser. Davon wurden mit 20 Wohnungen fast alle im 3.+4. Bauabschnitt gebaut. Nachdem nun zwei Jahre hintereinander die Wohnungsbautätigkeit nur gering ausgefallen war, lassen die Genehmigungen des Jahres 2010 wieder neuen Schwung erhoffen (der auch zumindest in der ersten Jahreshälfte 2011 anhält). Immerhin 82 neue Wohnungen wurden in 2010 genehmigt, davon 48 in Gebäuden mit drei und mehr Wohnungen, was im Wesentlichen auf die Palmenvillen II zurückzuführen ist.

In Oggersheim an der Paracelsusstraße ruhte die Bautätigkeit von 2004 bis 2007. Seit 2008 lief die Vermarktung wieder an und führt seither zu etwa 10 neuen Wohnungen pro Jahr. Auch im Jahr 2010 kamen 10 Wohnungen hinzu und 13 weitere wurden genehmigt, alle als Einfamilienhäuser. Da aber die Flächenkapazitäten dort langsam zur Neige gehen, werden hier in den kommenden Jahren, falls überhaupt, nur noch einzelne Restgrundstücke auf den Markt kommen.

Im Rheingönheimer Neubaugelände Neubruch unterliegt die Wohnungsbautätigkeit nicht so starken jährlichen Schwankungen. Im Jahr 2010 kamen dort 55 neue Wohnungen hinzu. Alle neuen Wohnungen wurden in Einfamilienhäusern gebaut, das ist ebenfalls ein Kennzeichen des Neubruchs. Neu genehmigte Wohnungen gab es im letzten Jahr mit 59 ähnlich viele wie in den Vorjahren. Hier ist also aufgrund der vorliegenden Zahlen nicht mit einer Flaute in der Bautätigkeit zu rechnen.

**Übersicht 3:**
**Baugenehmigungen und Baufertigstellungen in den Neubaugebieten im Jahr 2010 (Neubau)**

Baugebiete	Baugenehmigungen			Baufertigstellungen		
	Wohnungen insgesamt	davon in		Wohnungen insgesamt	davon in	
		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen		1+2 Fam.-häuser	Gebäuden mit 3 und mehr Wohnungen
Melm, 1.+2.Bauab.	46	4	42	4	4	0
Melm, 3.+4.Bauab.	36	30	6	20	8	12
Melm gesamt	82	34	48	24	12	12
Paracelsusstraße	13	13	0	10	10	0
Neubruch Parkinsel/ Rheinufer Süd	59	56	3	55	55	0
	43	4	39	5	5	0

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Im größten innerstädtischen Entwicklungsgebiet am Rheinufer Süd wurden weitere fünf Einfamilienhäuser auf der Parkinsel fertig gestellt. Die im Jahr 2010 vorliegenden Baugenehmigungen für weitere 43 Wohnungen und die in der ersten Jahreshälfte 2011 erkennbaren Bauvorhaben zeugen von einem anhaltenden Baufortschritt in diesem Quartier.

Die Flächenbilanzen in den beiden großen Neubaugebieten Melm und Neubruch haben sich aufgrund der geringen Fertigstellungszahlen vor allem in der Melm kaum verändert. Dort sind zum Jahresende 2010 mit 46 % erstmals weniger als die Hälfte der für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen noch unbebaut. Im 1.+2. Bauabschnitt sind etwas weniger der Flächen noch unbebaut (33%), im 3.+4. Bauabschnitt aber immerhin noch 59% der für Wohnungsbau vorgesehenen Flächen.

Im Neubaugebiet Melm waren Ende 2010 insgesamt 1014 Wohnungen fertig gestellt, in denen 2876 Einwohner gemeldet waren.

**Übersicht 4:**
**Stand der Bautätigkeit und Einwohnerzahlen in den Neubaugebieten Melm und Neubruch (Stand 12/2010)**

Baugebiete	Von Flächen für Wohnungsbau sind			Wohnungen		Einwohner	
	bebaut	mit Baugenehmigung	unbebaut	fertig gestellt	genehmigt	Stand 12/2010	insgesamt erwartet
<b>Melm:</b>							
1.+2. Bauab.	62%	5%	33%	665	46	1.835	
3.+4. Bauab.	36%	5%	59%	349	36	1.041	
Melm insgesamt	49%	5%	46%	1.014	82	2.876	ca. 5.000
Neubruch	68%	8%	24%	500	59	1.661	ca. 2.000

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Im Neubruch in Rheingönheim lässt sich mittlerweile deutlicher das im Vergleich zur Melm lebhaftere Baugeschehen der letzten Jahre an den Zahlen ablesen. 76% der für Wohnungsbau vorgesehenen Bauflächen sind mittlerweile bebaut oder mit einer Baugenehmigung belegt, nur noch 24% der Wohnbauflächen sind noch frei. Ende des Jahres 2010 waren dementsprechend bereits 500 Wohnungen errichtet und 1661 Einwohner im Neubruch gemeldet. Damit nähert sich die Einwohnerzahl der ursprünglich erwarteten Zahl von ca. 2000 Einwohnern langsam an.

Für die Herkunft der in die Neubaugebiete Melm und Neubruch zuziehenden Menschen ergibt sich im Jahr 2010 bei der Melm ein ähnliches Bild wie in den letzten Jahren. Rund 65% kamen aus Ludwigshafen und rund 35% aus Regionen außerhalb Ludwigshafens. Im Neubruch hat sich das Verhältnis im letzten Jahr umgekehrt. Hier kamen nur rund 46% aus Ludwigshafen, aber dagegen rund 54% von außerhalb.

Übersicht 5:

**Herkunft der Zuziehenden in den Neubaugebieten  
Melm und Neubruch (Stand 12/2010)**

Herkunft der Zuziehenden	Melm				Neubruch			
	1997-2009		2010		2002-2009		2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Zuzüge insgesamt	3828		253		1455		239	
aus Ludwigshafen	2579	67,4	163	64,4	811	55,7	111	46,4
von außerhalb	1249	32,6	90	35,5	644	44,3	128	53,6
Davon aus:								
Rhein-Pfalz-Kreis	225	18,0	18	20,0	184	28,6	22	17,2
übrigem linksrh. RND	242	19,4	16	17,8	33	5,1	12	9,4
Mannheim	278	22,3	16	17,8	223	34,6	46	35,9
übrigem rechtsrh. RND	92	7,3	6	6,7	49	7,6	11	8,6
Fernwanderungen	412	33,0	34	37,7	155	24,1	37	28,9

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

Unter den im Jahr 2010 von außerhalb Zugezogenen bildeten in der Melm die Fernwanderer (38%) die größte Gruppe, gefolgt von Menschen aus dem Rhein-Pfalz-Kreis (20%) und aus den übrigen linksrheinischen Gebieten (18%) sowie aus Mannheim (18%).

Im Neubruch dagegen sind im Jahr 2010 die Mannheimer (36%) die größte Gruppe, diese sind sie auch im langjährigen Vergleich von 2002 bis 2009. An zweiter Stelle rangieren die Fernwanderer (29%) und an dritter Stelle der Rhein-Pfalz-Kreis (17%).

*Baugenehmigungen*

Die im Jahr 2010 neu genehmigten Wohnungen blieben, vergleichbar mit den fertig gestellten Wohnungen, in etwa auf dem Niveau des Jahres 2009. 277 neu genehmigte Wohnungen waren zu verzeichnen, nur neun weniger als 2009, aber dafür mit 150 Wohnungen wieder deutlich mehr Einheiten im Einfamilienhaussektor.

Schwerpunkte dieser Baugenehmigungen lagen vor allem in den Stadtteilen Oggersheim und Rheingönheim. In beiden wurden allein rund 60% aller Wohnungen genehmigt, was einerseits auf die Konstanz im Rheingönheimer Neubruch und andererseits auf eine in die erste Jahreshälfte 2011 anhaltende Belegung in der Melm zurückzuführen ist.

Daneben war ein weiterer Schwerpunkt die Projekte am Rheinufer im Stadtteil Süd. Im Stadtteil Mitte ist noch das neue Wohnprojekt am Lutherplatz zu erwähnen, das 50 bis 60 neue Wohnungen entstehen lässt, sowohl im Neubau als auch durch Modernisierung der denkmalgeschützten Verwaltungsgebäude.

**Übersicht 6: Genehmigte Wohnungen nach Art der Bebauung**

Jahr	genehmigte Wohnungen	davon in	
		1+2 Fam.-häusern	Mehrfam.- / Geschäftsh.
2000	352	94	258
2001	276	145	131
2002	255	192	63
2003	339	258	81
2004	196	151	45
2005	260	142	118
2006	208	128	80
2007	176	108	68
2008	174	111	63
2009	286	106	180
2010	277	150	127

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

In weiteren sechs Stadtteilen (Friesenheim, Edigheim, Ruchheim, Gartenstadt, Maudach und Mundenheim) wurde eine kleinere Anzahl zwischen 3 und 12 neuen Wohnungen je Stadtteil genehmigt. Keine neu genehmigten Wohnungen gab es in den Stadtteilen Nord/Hemshof, West, Oppau und Pfingstweide.

*Modernisierungstätigkeit*

Die auch im Jahr 2010 insgesamt stabile Entwicklung der Neubautätigkeit trifft auch auf das Modernisierungsgeschehen zu. Bei 537 Wohnungen, für die Modernisierungsmaßnahmen genehmigt wurden<sup>1</sup>, lag die Zahl sogar um etwa 10% höher als im Jahr 2009 (485 Wohnungen). Durch die Bauarbeiten kamen im letzten Jahr nur 4 neue Wohnungen hinzu.

Hinsichtlich Struktur und Wohnungsgrößen änderte sich das Modernisierungsgeschehen nicht im Vergleich zu den letzten Jahren. Die Baumaßnahmen veränderten die Struktur der Wohnungen, indem sie die Wohnungen im Schnitt vergrößerten. Vor der Modernisierung betrug die durchschnittliche Wohnungsgröße rund 65 qm pro Wohnung, bei den erneuerten Wohnungen erhöhte sich dieser Wert auf durchschnittlich 71 qm pro Wohnung. Insgesamt kamen dadurch 3379 qm neue Wohnflächen hinzu. Dies führte auch zu fortschreitenden Verschiebungen bei den Wohnungsgrößen. Zwar blieb die Anzahl der Räume bei den meisten Wohnungen gleich. Aber Wohnungen mit 1 bis 3 Räumen wurden weniger (minus 18 Whg.), und es gab nach der Modernisierung eine gewachsene Zahl von Wohnungen mit 4 und mehr Räumen (plus 22 Whg.)

Die betroffenen Baualtersklassen sind wie in den Vorjahren überwiegend aus der Nachkriegszeit mit dem Schwerpunkt der beiden Jahrzehnte von 1950 bis 1969 (289 Whg. oder 53%). Aus der Zeit vor 1945 waren es nur noch 140 Wohnungen (rund 26%).

Die Modernisierungsmaßnahmen fanden in allen Stadtteilen statt, aber verteilen sich unterschiedlich auf die Stadtteile. Die höchsten Werte hatten wie auch letztes Jahr die beiden Stadtteile Friesenheim (130 Whg.) und Gartenstadt (127 Whg.), gefolgt von Rheingönheim (52 Whg.), Oppau (42), Nord/Hemshof (38) und Mundenheim (37).

<sup>1</sup> Aufgrund fehlender anderer Berichtswege können nur die Modernisierungsmaßnahmen ausgewertet werden, für die eine Baugenehmigung erforderlich ist.

*Wohnungsbestand*

Die Zahl der Wohnungen verändert sich erstens durch die Wohnungsneubautätigkeit und die Modernisierung von Wohnungen (Zusammenlegung und Teilung von Wohnungen sowie Dachausbau), zweitens durch die Umnutzung von Wohnungen in Büro/Läden/Praxen o.ä. und die Umnutzung von Büro/Läden/Praxen in Wohnungen und drittens durch den Abriss von Wohnungen. Somit ist immer zu beachten, dass der Wohnungsbestand von einem Jahr auf das andere nicht einfach durch Addition der neu gebauten Wohnungen und Subtraktion der abgerissenen Wohnungen errechnet werden kann.

Im Jahr 2010 gab es in Ludwigshafen 83.132 Wohnungen, 117 mehr als im Jahr 2009. Den 249 neu gebauten und den vier durch Modernisierung hinzugekommenen Wohnungen standen nun mal auch 112 abgebrochene Wohnungen in der Pfingstweide gegenüber und verschiedene durch Nutzungsänderung verursachte kleinere Verluste an Wohnraum in den Stadtteilen. Größere Zunahmen im Wohnungsbestand gab es in den Stadtteilen Mundenheim (91 Whg.), Oggersheim (76), Rheingönheim (50), Süd (42) und im Stadtteil Mitte (15). Verluste an Wohnungen verzeichneten neben der bereits erwähnten Pfingstweide die Stadtteile Gartenstadt, Edigheim, Friesenheim, West und Nord/Hemshof mit jeweils kleinen Differenzen von Minus einer bis drei Wohnungen.

Ein Blick auf die Unterscheidung des Wohnungsbestands nach der Art der Gebäude zeigt mittlerweile eine erkennbare Verschiebung hin zu Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern, die inzwischen einen Anteil von 29,2% des Wohnungsbestands ausmachen. 1998 waren es noch 27,8%. Das sind zwar nur geringfügige Veränderungen, aber bei dem Verhältnis der jährlich neu gebauten Wohnungen zur Gesamtzahl an Wohnungen ist das auch kein Wunder. Hier wird aber auch der über Jahre hinweg vorgenommene Abbruch nicht mehr modernisierungsfähiger Wohnungen im Geschosswohnungssektor spürbar.

**Übersicht 7: Wohnungsbestand nach Art der Gebäude**

Jahr	Wohnungen insgesamt	davon in			
		Ein- und Zweifamilienhäusern		Mehrfamilien- und Geschäftshäusern	
		abs.	%	abs.	%
1970	64.217	19.611	30,5	44.606	69,5
1998	81.561	22.677	27,8	58.884	72,2
2004	82.662	23.548	28,6	59.114	71,4
2006	82.631	23.913	28,9	58.718	71,1
2008	82.957	24.083	29,0	58.874	71,0
2010	83.132	24.270	29,2	58.862	70,8

Quelle: Bereich Stadtentwicklung

### *Bautätigkeit in der Region*

Die Wohnungsbautätigkeit in der Region verzeichnete im Jahr 2010 ein sehr kleines Volumen. In der Vorderpfalz sank die Zahl der fertig gestellten Wohnungen zum ersten Mal überhaupt unter die 1.000er Grenze, lediglich 913 neue Wohnungen wurden gebaut (siehe auch Übersicht 40, Seite 66). Mit Ausnahme von Ludwigshafen (+50%, +83 Wohnungen) und Neustadt (+30%, +10 Whg.) ging die Wohnungsbautätigkeit durchweg zurück: Rhein-Pfalz-Kreis (-14%, -51 Whg.), Frankenthal (-18%, -8 Whg.), Speyer (-53%, -54 Whg.), Landkreis Bad Dürkheim (-27%, -80 Whg.) und schließlich Mannheim mit einem Minus von 46% oder 182 weniger fertig gestellten Wohnungen.

Die Zahl der neu zum Bau genehmigten Wohnungen lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass die Wohnungsbautätigkeit dauerhaft auf so niedrigem Niveau in der Region bleiben wird. Lediglich in Speyer gingen die Genehmigungen erneut zurück (-40%, -60 Whg.). In Ludwigshafen, Frankenthal und Neustadt bleiben die Zahlen auf dem jeweiligen Pegel stabil. Dagegen verzeichneten der Rhein-Pfalz-Kreis (+33%, +106 Whg.), der Landkreis Bad Dürkheim (+30%, +65 Whg.) und Mannheim (+58%, +256 Whg.) wieder zum Teil stark ansteigende Baugenehmigungszahlen.

### 3. Beschäftigung

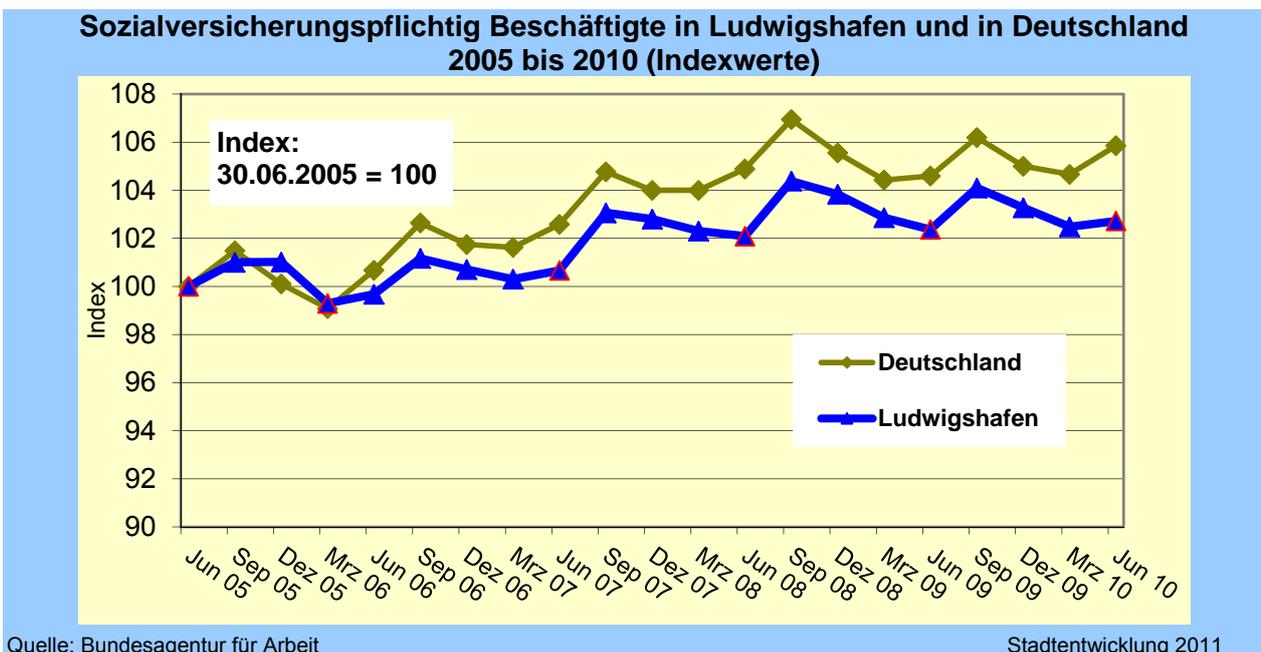
Nach den Krisenjahren 2008 und 2009 war das Jahr 2010 bundesweit durch einen Beschäftigungsanstieg gekennzeichnet. Das galt auch für Ludwigshafen. Im Folgenden wird die Entwicklung jedoch nur bis zur Jahresmitte betrachtet, da ausführlichere Daten zur Beschäftigung von der Bundesagentur für Arbeit stets nur jeweils zum Stichtag 30.06. veröffentlicht werden.

Am Ende des zweiten Quartals 2010 wurden am Arbeitsort Ludwigshafen 88.423 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gezählt. Das waren 242 Personen oder 0,3 % mehr als im Vorjahresmonat.

#### *Beschäftigungsentwicklung im regionalen und überregionalen Vergleich*

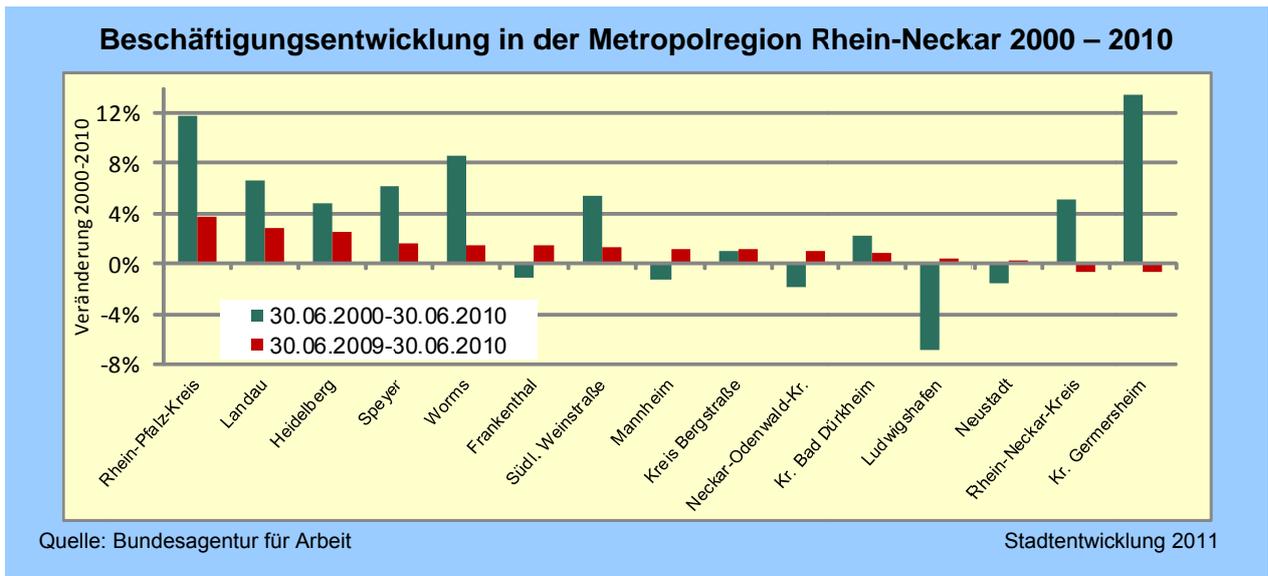
In Deutschland insgesamt betrug der Beschäftigungszuwachs zwischen den Stichtagen 30.06.2009 und 30.06.2010 1,2 % (Westdeutschland ohne Berlin: + 1,1%). Der Anstieg in Ludwigshafen lag damit unter dem Bundesdurchschnitt. In den zwölf Monaten davor hatte Ludwigshafen sich dagegen noch durch moderate Beschäftigungsgewinne positiv von der damals leicht rückläufigen bundesweiten Entwicklung abgehoben. Ein völlig anderes Bild wird sich jedoch für die aus den erwähnten Gründen in diesem Bericht noch nicht berücksichtigte zweite Jahreshälfte ergeben, wenn die neuen Arbeitsplätze in der Rheingalerie sowie bei Vögele – insgesamt gut 2.000 Stellen - zum Tragen kommen.

Grafik 12:



In der Metropolregion Rhein-Neckar wies Ludwigshafen für den Zeitraum 30.06.2009 bis 30.06.2010 unter den 13 kreisfreien Städten und Landkreisen mit Beschäftigungswachstum den zweitniedrigsten Zuwachs auf. Neustadt verzeichnete mit einem Plus von 0,2 % einen noch geringeren Anstieg. Im Rhein-Neckar-Kreis und im Landkreis Germersheim ging die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten sogar zurück. Über das gesamte Jahrzehnt hinweg betrachtet ist der Landkreis Germersheim mit einem Beschäftigungsgewinn von 13,4 % jedoch Spitzenreiter, während Ludwigshafen in diesem Zeitraum mit einem Minus von 6,9 % innerhalb der Region die stärksten Einbußen erfuhr. Beachtlich ist auch der Beschäftigungsanstieg in dem an Ludwigshafen angrenzenden Rhein-Pfalz-Kreis mit einem Plus von 11,7 % in den vergangenen zehn Jahren.

Grafik 13:



### Beschäftigung nach Wirtschaftszweigen

Der wirtschaftliche Strukturwandel zeigt sich vor allem in einer kontinuierlichen Verschiebung der Beschäftigung vom produzierenden Gewerbe, das neben dem verarbeitenden Gewerbe noch die Energie- und Wasserversorgung, die Abwasser- und Abfallentsorgung und das Baugewerbe umfasst, in Richtung Dienstleistungssektor. Dieser Trend hat sich in Ludwigshafen

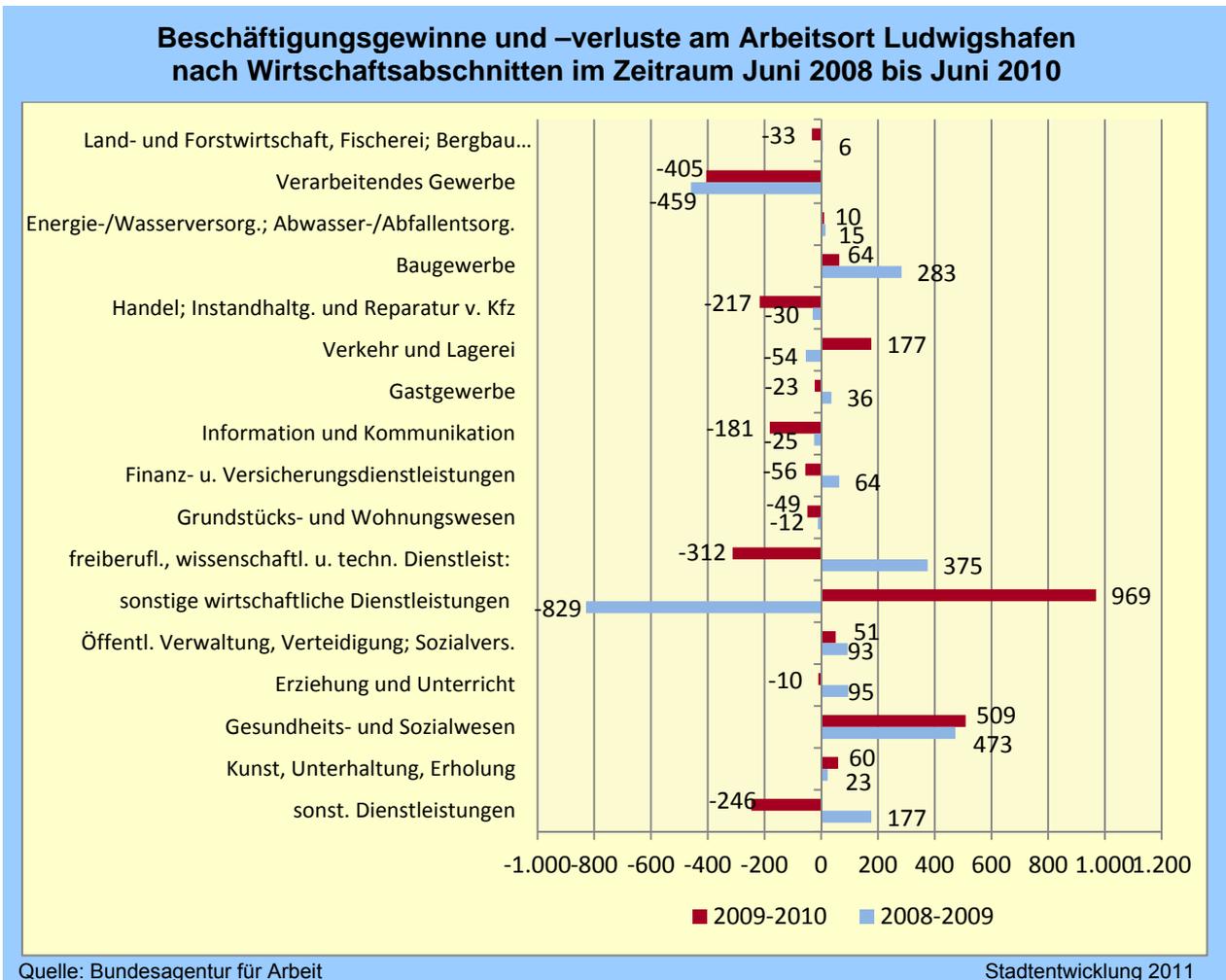
Grafik 14:



auch im Berichtszeitraum Juni 2009 bis Juni 2010 fortgesetzt. Zwischen den Stichtagen 30.06.2009 und 30.06.2010 hat sich der Beschäftigtenanteil des produzierenden Gewerbes von 51,8 % auf 51,3 % vermindert.

Der Beschäftigungsrückgang im verarbeitenden Gewerbe, das innerhalb des produzierenden Gewerbes bei weitem die meisten Arbeitsplätze beisteuert und in der Vergangenheit auch am stärksten von Stellenabbau betroffen war, hat sich jedoch seit dem Jahr 2006 verlangsamt. Zwischen Juni 2009 und Juni 2010 sank die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in dem Bereich um 405 auf 39.912 Personen. Damit ist erstmals die 40.000er-Grenze unterschritten. Auch wenn der Verlust von mehreren hundert Arbeitsplätzen innerhalb eines Jahres kein „Pappentier“ ist, zeichnet sich doch gegenüber den 1990er Jahren, als Beschäftigungsrückgänge in der Größenordnung von über 1.000 Stellen keine Seltenheit waren, eine Stabilisierung ab. Das gilt umso mehr, als die BASF SE als wichtigster Arbeitgeber im Jahr 2010 auf Personaleinsparungen verzichten konnte und im Jahr 2011 sogar rund 900 neue Stellen schaffen wird.

**Grafik 15:**



Die stärksten Veränderungen im Berichtszeitraum zeigten sich im Bereich der Kategorie „sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“, wobei die Arbeitnehmerüberlassung sowie die Gebäudebetreuung von der Beschäftigtenzahl her die wichtigsten Untergruppen darstellen. Zwischen Juni 2009 und Juni 2010 stieg die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem

Wirtschaftszweig um 969 von 6.184 auf 7.153. In diesem Zusammenhang muss man berücksichtigen, dass die sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen im Vorjahr am meisten von allen Wirtschaftszweigen unter der Krise gelitten hatten, weil die Unternehmen zunächst beim Fremdpersonal sparten. Inzwischen boomt die Zeitarbeitsbranche jedoch wieder, was sich in den genannten Zahlen niederschlägt. Den zweitstärksten Beschäftigungsgewinn konnte das Gesundheits- und Sozialwesen melden, das auch in den zurückliegenden Jahren schon zu den Wachstumsmotoren zählte. Hier gab es ein Plus von 509 Beschäftigungsverhältnissen. Die Gesamtzahl stieg damit von 9.160 auf 9.669 an. Zugelegt haben diesmal auch die Logistikunternehmen, die im Juni 2010 insgesamt 3.319 Beschäftigte zählten. Das waren 177 mehr als im Vorjahresmonat.

Weniger erfreulich ist die Entwicklung im Bereich der freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen. In diesem Fall verminderte sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von 2.730 auf 2.418. Das bedeutet 312 Beschäftigte weniger, nachdem im Vorjahr noch ein Plus 375 Personen zu verzeichnen war. Auch der Handel erfuhr einen relativ deutlichen Rückgang um 217 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse. Damit waren in diesem Bereich im Juni 2010 insgesamt 6.299 Personen versicherungspflichtig tätig, nach 6.516 im Vorjahresmonat. Wie schon erwähnt, ist der Zuwachs durch die Rheingalerie hierbei noch nicht berücksichtigt. Stellenverluste in nennenswertem Umfang ergaben sich darüber hinaus auch im Bereich Information und Kommunikation, zu dem u.a. das Verlagswesen sowie die Softwareentwicklung gehören. Die Beschäftigtenzahl sank hier von 3.394 auf 3.213 Personen. Das bedeutet ein Minus von 181 Beschäftigungsverhältnissen.

### *Strukturdaten*

Die zunehmende Bedeutung des Dienstleistungssektors bei zwar gebremstem, aber immer noch spürbarem Arbeitsplatzabbau im produzierenden Gewerbe hat auch Auswirkungen auf die jeweiligen Anteile von Männern und Frauen unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Seit Jahren verschieben sich die Gewichte zu Gunsten der Frauen, die in dem sich ausweitenden tertiären Sektor weiterhin mehr Beschäftigungsmöglichkeiten finden als im verarbeitenden Gewerbe.<sup>1</sup> Das galt auch für den Zeitraum Juni 2009 bis Juni 2010. Die Zahl der weiblichen Beschäftigten stieg um 387 von 33.273 auf 33.660. Dem stand bei den Männern ein Rückgang um 83 Personen von 54.846 auf 54.733 gegenüber.

Die Zahl der Beschäftigten mit ausschließlich ausländischer Staatsangehörigkeit erhöhte sich von 8.592 auf 8.633 (+ 41). Bei den Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit ergab sich ein Anstieg von 79.517 auf 79.769 (+ 252). Der Ausländeranteil unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten lag damit im Juni 2010 bei 9,8 %.

Aussagen zur Qualifikationsstruktur sind wegen unzureichender Angaben nicht ganz unproblematisch. Immerhin war zum Stichtag 30.06.2010 für rund 7.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort (entspricht 9,0 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten) kein Berufsabschluss eingetragen. Als durchgängige Tendenz lässt sich jedoch eine Zunahme bei den Hochqualifizierten feststellen. Deren Anteil stieg erneut von 12,3 % im Vorjahresmonat auf 12,7 % an. In absoluten Zahlen waren das 11.203 Personen mit Fachhochschul- oder Hochschulabschluss. Auch wenn der Anteil der Hochqualifizierten unter den Frauen etwas schneller wuchs als bei den Männern (Frauen von 9,6 % im Juni 2009 auf 10,1 % im Juni 2010; Männer von 13,9 % im Juni 2009 auf 14,3 % im Juni 2010), sind Hochschul- und Fachhochschulabschlüsse bei weiblichen Beschäftigten nach wie vor unterdurchschnittlich vertreten. Eine Berufsausbildung im Sinne des Berufsausbildungsgesetzes bzw. einen entsprechenden Abschluss an einer Berufs- oder Fachschule konnten 62,3 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftig-

<sup>1</sup> Ob der geringe Frauenanteil in technischen Berufen sich allein aus unterschiedlichen Interessen und Neigungen erklären lässt, kann an dieser Stelle nicht erörtert werden.

ten vorweisen (Männer: 63,1 %; Frauen: 61,1 %). Die restlichen 16,0 % (Männer 14,9 %; Frauen 17,9 %) entfielen auf Personen ohne abgeschlossene Berufsausbildung.

Übersicht 8:

**Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Geschlecht und Berufsabschluss 2009 – 2010**

Berufsabschluss	30.06.2009						30.06.2010					
	insgesamt		Männer		Frauen		insgesamt		Männer		Frauen	
	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
ohne Berufsausbild.	13.944	15,8	7.982	14,6	5.962	17,9	14.184	16	8.171	14,9	6.013	17,9
mit Berufsausbildung	55.651	63,2	35.049	63,9	20.602	61,9	55.117	62,3	34.537	63,1	20.580	61,1
mit (Fach-) Hochschulabschluss	10.837	12,3	7.650	13,9	3.187	9,6	11.203	12,7	7.818	14,3	3.385	10,1
Ausbild. unbekannt	7.687	8,7	4.165	7,6	3.522	10,6	7.919	9,0	4.237	7,7	3.682	10,9

<sup>1)</sup> Ausbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes bzw. Abschluss an einer Berufs-/ Fachschule

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

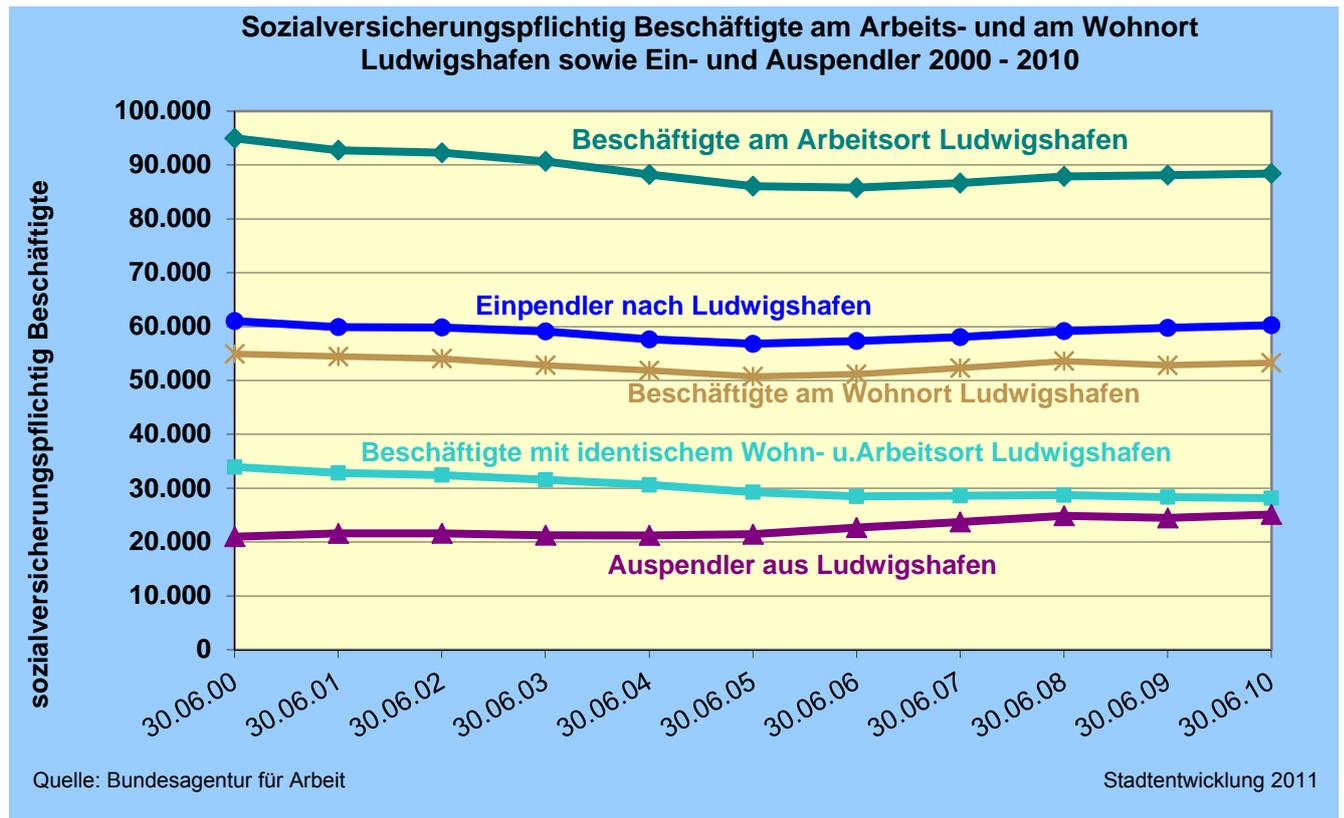
Von den 88.423 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Stichtag 30.06.2009 arbeiteten 16.429 in Teilzeit. Die anhaltend steigende Tendenz hat sich damit weiter fortgesetzt. Seit Juni 2009 ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 18,4 % auf 18,6 % gewachsen. Die Zunahme erfolgte ausschließlich bei den Frauen, unter denen der Anteil der Teilzeitbeschäftigten von 36,7 % im Vorjahresmonat auf 37,1 % stieg. Bei den Männern ging der entsprechende Anteil dagegen sogar leicht von 7,3 % auf 7,2 % zurück.

Eine geringfügig entlohnte Beschäftigung übten im Juni 2010 insgesamt 13.052 Personen aus. Das waren 726 weniger als im Vorjahresmonat. Nach jahrelangem stetigen Wachstum wurde der Trend somit vorerst gestoppt. In Deutschland insgesamt ergab sich dagegen auch im genannten Zeitraum wieder eine Steigerung um 1,1 %. Die Zahl der Beschäftigten, die neben dem Minijob in keinem weiteren Beschäftigungsverhältnis standen, war in Ludwigshafen ebenfalls rückläufig. Sie fiel zwischen den Stichtagen 30.06.2009 und 30.06.2010 von 9.279 auf 8.619 Personen.

*Pendler*

Wie in den Vorjahren profitierten auch im Berichtszeitraum Juni 2009 bis Juni 2010 vor allem die Einpendler aus dem Umland von dem Stellenzuwachs in den Ludwigshafener Betrieben. Zwischen den Stichtagen 30.06.2009 und 30.06.2010 erhöhte sich ihre Zahl um 490 von 59.779 auf nunmehr 60.269. Damit machten die Einpendler gut 68 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort Ludwigshafen aus. Parallel dazu verkleinerte sich die Gruppe der Beschäftigten, die in der Stadt wohnen und auch dort arbeiten, um 186 Personen von 28.340 auf 28.154.

Grafik 16:



Die Kombination von Wohnen und Arbeiten in ein und derselben Stadt wird offensichtlich immer seltener. So haben sich auch die Ludwigshafener schon in der Vergangenheit vermehrt nach Arbeitsmöglichkeiten andernorts umgesehen. Dieser langjährige Trend, der im Vorjahr für kurze

Übersicht 9:

**Anteil der Ludwigshafener an den Beschäftigten am Arbeitsort und Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einwohnern Ludwigshafens**

Stichtag	Von 100 sozialversicherungspflicht. Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben stammen ... aus der Stadt	von 100 Ludwigshafenern, die eine sozialversicherungspflicht. Beschäftigung ausüben, arbeiten ... nicht in der Stadt
30.06.2000	35,7	38,2
30.06.2001	35,4	39,7
30.06.2002	35,1	40,0
30.06.2003	34,8	40,2
30.06.2004	34,7	41,0
30.06.2005	34,0	42,3
30.06.2006	33,2	44,3
30.06.2007	33,0	45,3
30.06.2008	32,7	46,4
30.06.2009	32,2	46,3
30.06.2010	31,8	47,1

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Zeit<sup>1</sup> unterbrochen worden war, setzte sich im Berichtszeitraum wieder durch. Die Zahl der Auspendler, d.h. der Ludwigshafener, die außerhalb der Stadt einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgingen, stieg um 640 von 24.473 auf 25.113. Betrachtet man beide Gruppen zusammen, d.h. die Beschäftigten mit identischem Wohn- und Arbeitsort in Ludwigshafen sowie die Auspendler aus Ludwigshafen, befanden sich somit im Endeffekt am Stichtag 30.06.2010 mehr Ludwigshafener in einem versicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis als ein Jahr zuvor. Genauer gesagt, umfasste dieser Kreis nun 53.267 Personen. Das waren 454 Personen mehr als am Stichtag 30.06.2009, als 52.813 Ludwigshafener eine entsprechende Tätigkeit ausübten (in der Stadt oder außerhalb). Insgesamt kann man festhalten, dass der Anteil der „Einheimischen“ an den Beschäftigten in den Ludwigshafener Betrieben kontinuierlich gesunken ist. Stammten im Juni 2000 noch 35,7 % aus der Stadt, waren es zehn Jahre später nur noch 31,8 %. Nimmt man umgekehrt die Ludwigshafener, die überhaupt – d.h. in der Stadt oder außerhalb – einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nachgingen, als Bezugsgröße, stieg der Anteil der Personen, die ihr Geld im Umkreis verdienen, von 38,2 % auf 47,1 %.

#### 4. Wirtschaft

##### *Wirtschaftsleistung*

Kreisbezogene Daten aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung stehen üblicherweise erst rund eineinhalb Jahre nach Ablauf des jeweiligen Berichtsjahrs zur Verfügung. Dementsprechend reicht die Zeitreihe momentan nur bis zum Jahr 2009. Das heißt, an dieser Stelle können nur die Auswirkungen der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise abgebildet werden, die im Jahr 2009 voll durchschlug. Der nachfolgende Aufschwung wird sich dagegen erst im nächsten Statistischen Jahresbericht niederschlagen. Im Folgenden werden aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zur Darstellung der Wirtschaftsleistung zwei Größen verwandt: Die Wirtschaftsleistung insgesamt erschließt sich aus dem Bruttoinlandsprodukt, das die Gesamtheit aller im Kalenderjahr erzeugten Güter und Dienstleistungen beinhaltet. Will man dagegen die Leistung einzelner Wirtschaftsabteilungen angeben, muss man auf die Bruttowertschöpfung zurückgreifen.

War das Bruttoinlandsprodukt in Ludwigshafen krisenbedingt bereits im Jahr 2008 um 3,5 % von 9,881 Mrd. € auf 9,538 Mrd. € gesunken, wobei der Rückgang erst mit dem zweiten Halbjahr einsetzte, traf der Konjunktureenbruch die Ludwigshafener Wirtschaft im Jahr 2009 mit voller Wucht. Das Bruttoinlandsprodukt verminderte sich nochmals um 831 Mio. € oder 8,5 % auf 8,903 Mrd. €. In Deutschland insgesamt schrumpfte die Wirtschaftsleistung dagegen nur um 3,4 %. Der stärker ausgeprägte Rückgang in Ludwigshafen erklärt sich hauptsächlich aus dem hohen Anteil der exportabhängigen Chemieindustrie, die von der Wirtschaftskrise weit überproportional getroffen wurde.

Das zeigt sich auch, wenn man die Entwicklung der Bruttowertschöpfung in den einzelnen Wirtschaftsabschnitten betrachtet. Am meisten hatte das verarbeitende Gewerbe unter der Krise zu leiden. Hier verringerte sich die Wirtschaftsleistung im Laufe des Kalenderjahres 2009 um 859 Mio. € oder 16,5 % von 5,214 Mrd. € auf 4,355 Mrd. €. Im Handel kam es dagegen lediglich zu einem Rückgang um 4,8 % (von 686 auf 660 Mio. €). In allen übrigen Bereichen blieb die Wertschöpfung dagegen auf dem Vorjahresniveau (Land- und Forstwirtschaft/Fischerei) oder stieg sogar an. Die höchste Steigerungsrate erreichte das Baugewerbe mit einem Plus von 9 % (von 342 Mio. € auf 361 Mio. €). Eine wichtige Rolle spielten dabei sicher die Konjunkturprogramme der Bundesregierung

---

<sup>1</sup> möglicherweise bedingt durch ein im Zuge der Wirtschaftskrise verknapptes Arbeitsplatzangebot im Umland

**Übersicht 10: Bruttoinlandsprodukt sowie Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabteilungen 2000 – 2009<sup>1)</sup>**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleistungen	öffentliche und private Dienstleistungen
2000	8.737	7.863	16	5.022	244	145	636	925	874
2001	8.368	7.541	16	4.678	193	140	645	1.024	846
2002	8.691	7.840	15	4.877	177	175	627	1.089	879
2003	8.488	7.647	14	4.685	190	147	611	1.104	897
2004	9.445	8.537	14	5.449	201	130	628	1.203	913
2005	9.044	8.164	13	5.179	218	125	606	1.106	917
2006	9.488	8.558	13	5.367	246	129	627	1.221	955
2007	9.939	8.911	16	5.655	252	152	645	1.214	977
2008	9.734	8.728	14	5.214	342	155	686	1.299	1.017
2009	8.903	7.950	14	4.355	361	169	660	1.318	1.072

<sup>1)</sup> Bei Veröffentlichungen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung müssen Werte auch für länger zurück liegende Zeiträume oftmals nachträglich revidiert werden. Das gilt in weit stärkerem Maße als z.B. für die Beschäftigtenstatistik, die für die jeweils letzten drei Jahre ebenfalls nur vorläufige Werte ausweist. Daraus erklären sich die Abweichungen gegenüber den in früheren Statistischen Jahresberichten wiedergegebenen Übersichten.

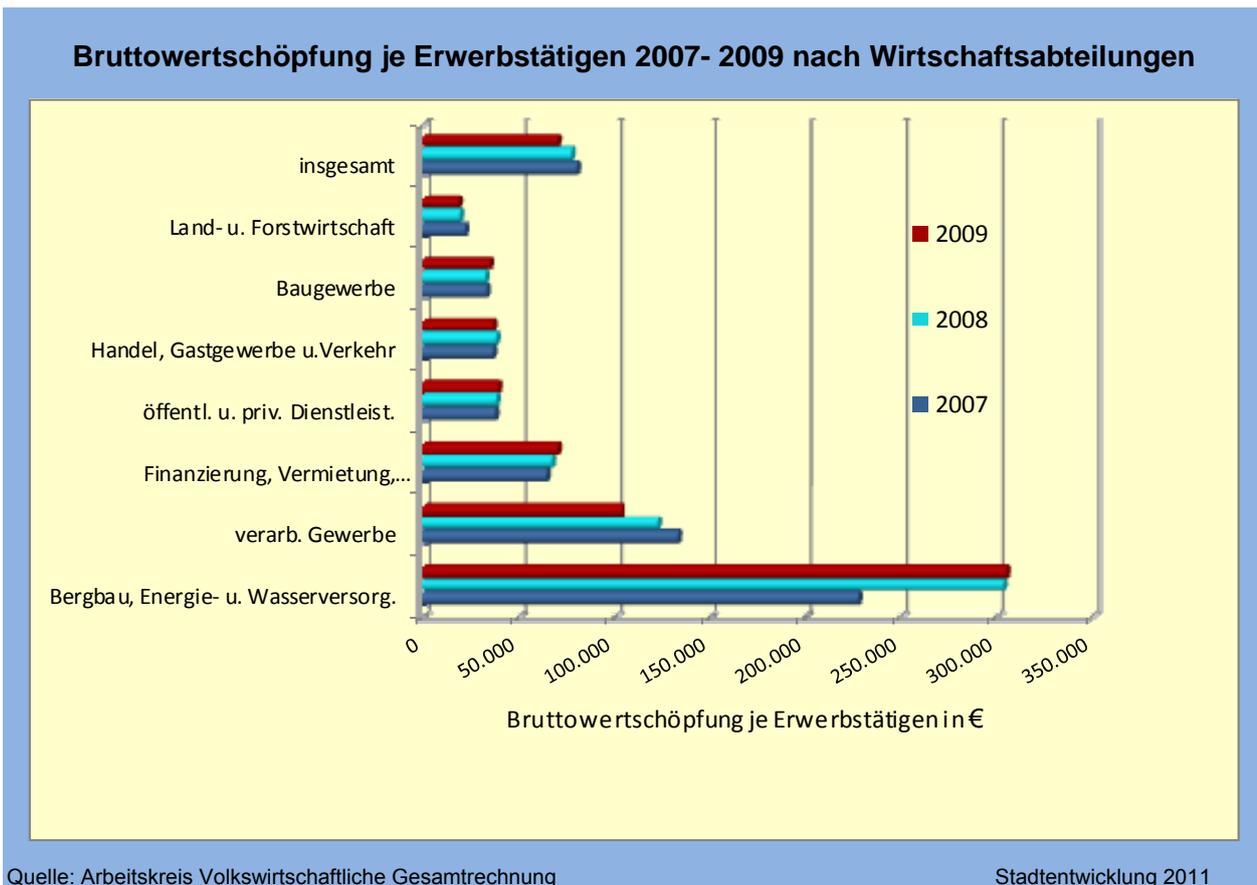
Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

Aufgrund der beschriebenen Entwicklung sank der Anteil des Verarbeitenden Gewerbes an der gesamten Wertschöpfung im Jahr 2009 von 59,7 % auf 54,8 %. 2007, im Jahr vor der Krise, hatte der Anteil sogar bei 63,5 % gelegen.

Da die Industrieunternehmen ihre Stammelegschaften in der Krise zu halten versuchten, sank im verarbeitenden Gewerbe mit der rückläufigen Wertschöpfung auch die Produktivität, d.h. der auf die Erwerbstätigen umgerechnete Wert der erzeugten Wirtschaftsgüter. Kam im Jahr 2007 auf jeden Erwerbstätigen in der Industrie noch eine Bruttowertschöpfung von fast 134.000 €, waren es im Jahr 2009 nur noch rund 104.000 €.

Mit Abstand am höchsten ist die Produktivität im Bereich Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, wo die Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen im Jahr 2009 einen Wert von fast 306.000 € erreichte. Der große Sprung im Jahr 2008 dürfte vor allem mit den rasant gestiegenen Energiepreisen zusammenhängen. Im Dienstleistungssektor steht der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen an erster Stelle, der ebenfalls eine kontinuierliche Steigerung aufweist und im Jahr 2009 bei knapp 72.000 € je Erwerbstätigen lag.

Grafik 17:



Für den Bereich des verarbeitenden Gewerbes liegt eine gesonderte Industriestatistik vor, die auf monatlichen Erhebungen beruht. Bis 2006 umfasste der Berichtskreis Betriebe mit einer Mindestzahl von 20 Beschäftigten im jeweiligen Unternehmen. Im Jahr 2007 wurde diese Schwelle auf 50 Beschäftigte erhöht. Leider sind die Angaben für Ludwigshafen aus Geheimhaltungsgründen weiterhin sehr dürftig. So ist bei den Beschäftigten keine Differenzierung nach Branchen mehr möglich. Die Höhe der Umsätze wird überhaupt nicht mehr veröffentlicht. Im Unterschied zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung reicht die Datenreihe in diesem Fall jedoch bis zum Jahr 2010 und erlaubt somit bereits einen Blick in die Zeit nach der Wirtschafts- und Finanzkrise.

Insgesamt wurden im Jahr 2010 in Ludwigshafen 27 Betriebe durch die Industriestatistik erfasst. Erstmals seit dem Jahr 2001 war damit kein Rückgang in der Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe zu verzeichnen. Im Gegensatz zur Beschäftigungsentwicklung im verarbeitenden Gewerbe insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten in den berücksichtigten Industriebetrieben gewachsen, und zwar von 38.770 auf 39.286 Personen. Das bedeutet ein Plus von 516 Beschäftigten oder 1,3 %. Noch stärker fiel die prozentuale Zunahme bei den geleisteten Arbeitsstunden aus. Hier ergab sich ein Plus von 1,9 % (Anstieg von 56.526 Tsd. auf 57.598 Tsd.). Der im Vergleich zur Beschäftigungsentwicklung überproportionale Anstieg lässt sich u.a. durch den starken Rückgang der Kurzarbeit erklären. Für die Lohnentwicklung liegen leider für die Jahre 2007 bis 2009 keine Angaben vor. Es ist jedoch bemerkenswert, dass 2010 im Vergleich zum Jahr 2006 nicht nur die Lohn- und Gehaltssumme insgesamt gesunken ist (was sich schon allein aus der seitdem gesunkenen Beschäftigtenzahl ergibt), sondern auch der durchschnittliche Betrag je Beschäftigten. Wandten die Industriebetriebe im Jahr 2006 pro Beschäftigten im Durchschnitt noch 57.416 € auf, waren es im Jahr 2010 nur noch 54.785 €. Dabei ist allerdings

zu beachten, dass die Zahlen durch die Verkleinerung des Berichtskreises nicht uneingeschränkt vergleichbar sind.

### Übersicht 11: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe von Unternehmen mit 20 bzw. 50 und mehr Beschäftigten<sup>1)</sup>)

Jahr	Betriebe <sup>2)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	geleistete Arbeitsstunden in 1.000 <sup>3)</sup>	Lohn- und Gehaltssumme	
				insges. In 1.000 €	je Beschäftigten in €
2000	63	50.143	33.259	2.402.199	47.907
2001	63	47.663	31.785	2.364.829	49.616
2002	62	47.125	31.065	2.268.148	48.130
2003	57	45.253	34.031	2.310.206	51.051
2004	56	43.219	66.119	2.276.604	52.676
2005	54	41.786	63.501	2.375.383	56.846
2006	51	40.634	60.616	2.333.046	57.416
▶					
2007 <sup>1)</sup>	30	39.702	58.723	4)	4)
2008 <sup>1)</sup>	29	39.549	58.269	4)	4)
2009 <sup>1)</sup>	27	38.770	56.526	4)	4)
2010 <sup>1)</sup>	27	39.286	57.598	2.152.264	54.785

<sup>1)</sup> bis 2006 erstreckte sich der Berichtskreis auf Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten. Seit 2007 liegt die Schwelle bei 50 und mehr Beschäftigten.

<sup>2)</sup> Stand jeweils Dezember

<sup>3)</sup> Bis 2002 tatsächlich geleistete Arbeiterstunden. Ab 2003 tatsächlich geleistete Stunden aller tätigen Personen (Lohn- und Gehaltsempfänger).

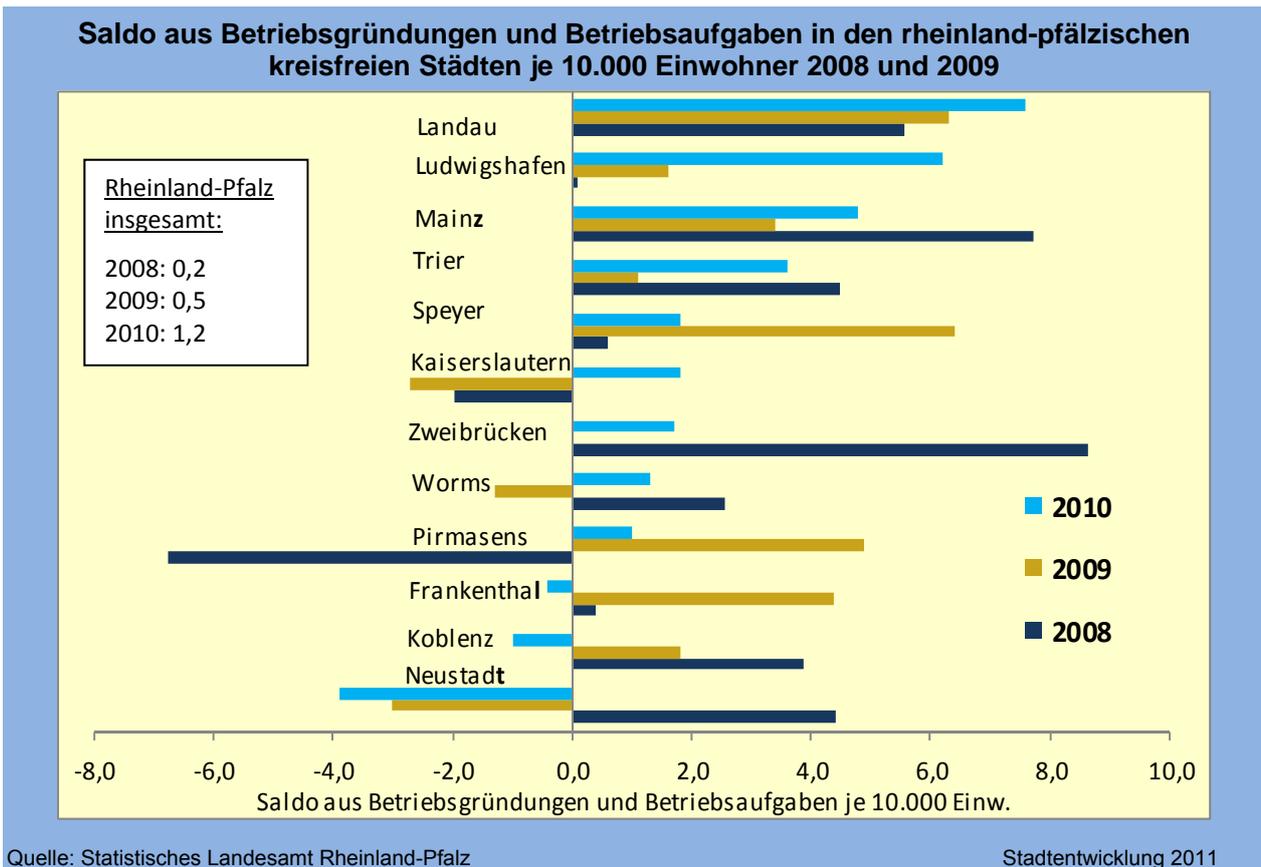
<sup>4)</sup> Angaben für Ludwigshafen vom Statistischen Landesamt nicht veröffentlicht.

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

### Betriebsgründungen

Betrachtet man nur die Neugründungen von Betrieben mit wirtschaftlicher Substanz (d.h. Betriebe, die entweder im Handelsregister bzw. der Handwerksrolle eingetragen sind oder aber mindestens über einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügen), zeichnet sich für Ludwigshafen in den drei zurückliegenden Jahren eine enorme Verbesserung ab. Die Zahl der Betriebsgründungen steigerte sich von 178 im Jahr 2008 über 252 im Jahr 2009 auf 357 im Jahr 2010. Bei den Betriebsaufgaben fiel die Zunahme dagegen weit geringer aus. Die entsprechende Zahl erhöht sich von 177 im Jahr 2008 über 225 im Jahr 2009 auf 257 im Jahr 2010. Während somit im Saldo im Jahr 2008 nur ein Betrieb hinzukam, waren es im Jahr 2009 bereits 27 und im Jahr 2010 sogar hundert. Rechnet man den Saldo auf die Einwohnerzahl um, erreichte Ludwigshafen damit im Jahr 2010 unter den kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz den zweiten Platz. Mit einem Saldo von 6,2 Gründungen je 10.000 Einwohner wurde Ludwigshafen nur noch von der Stadt Landau übertroffen. Das ist ein Jahr nach der weltweiten Wirtschafts- und Finanzkrise ein äußerst positives Signal, das zugleich als Indiz für eine erfolgreiche Wirtschaftsförderung gewertet werden kann.

Grafik 18:



*Unternehmensinsolvenzen*

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen hat dagegen weiterhin zugenommen. Im Jahr 2010 beantragten in Ludwigshafen 49 Unternehmen ein Insolvenzverfahren nach 42 im Vorjahr und 39 im Jahr 2008. Eröffnet wurde das Verfahren in 32 Fällen, während 17 Anträge mangels Masse abgewiesen wurden. Allerdings liegt die Zahl der Insolvenzen noch immer beträchtlich unter dem Niveau des Jahres 2005, das in die vorletzte Abschwungphase fiel. Damals hatten 69 Unternehmen ein Insolvenzverfahren beantragt.

Übersicht 12:

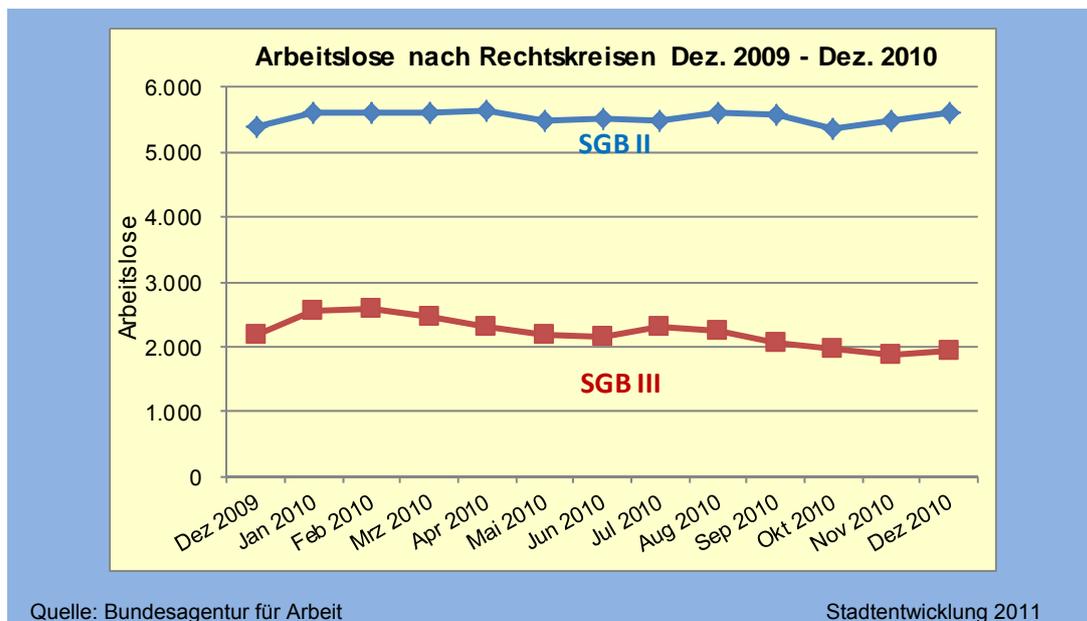
Unternehmensinsolvenzen in Ludwigshafen 2004-2010			
Jahr	insges.	eröffnet	mangels Masse abgewiesen
2004	57	40	17
2005	69	34	35
2006	55	39	16
2007	31	21	10
2008	39	29	10
2009	42	31	11
2010	49	32	17

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

## 5. Arbeitslosigkeit

Während der Arbeitsmarkt im Jahr 2009 in den ersten beiden Quartalen noch unter dem Einfluss der Wirtschafts- und Finanzkrise gestanden hatte, dann aber ab August eine deutliche Erholung zeigte, verlief das Jahr 2010 weniger turbulent. Zum Jahresende waren in Ludwigshafen 7.757 Personen arbeitslos gemeldet. Das waren lediglich zehn weniger als im Vorjahresmonat. Die Arbeitslosenquote blieb mit 9,3 % unverändert.

Grafik 19:



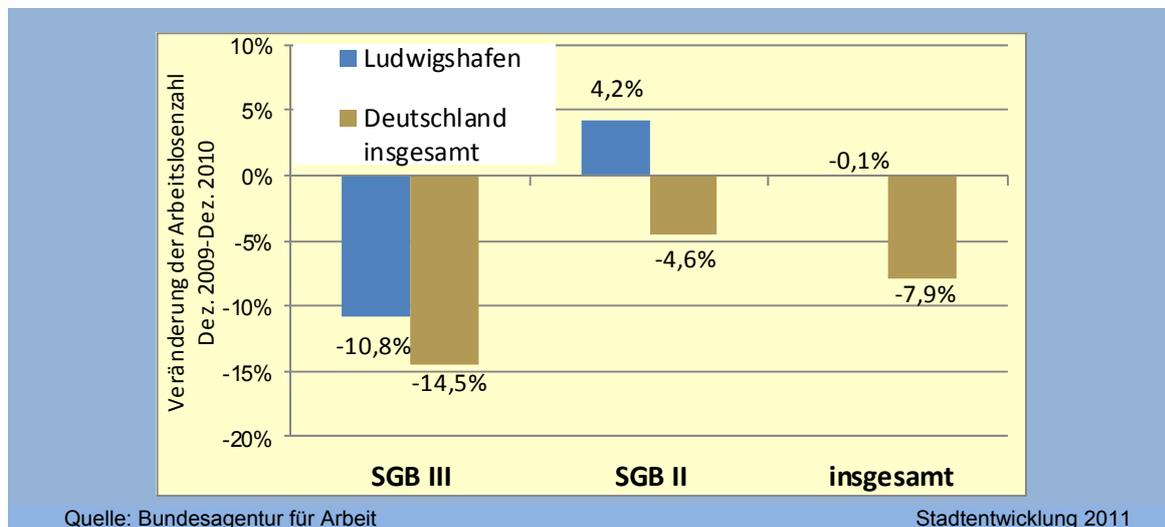
Wie schon in den vorangegangenen Jahren verlief die Entwicklung auch 2010 bei den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III, die hauptsächlich Arbeitslosengeld I als Versicherungsleistungen erhalten, und den Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II, die auf Arbeitslosengeld II verwiesen sind, recht unterschiedlich. Im Falle der Leistungsberechtigten nach SGB III zeigen sich markante saisonale Einflüsse mit einem starken Anstieg in den Wintermonaten. Sieht man von dem Ferienmonat Juli ab, waren dagegen in den übrigen Monaten sinkende Zahlen zu verzeichnen. Im Endergebnis lag die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB III mit 1.940 Betroffenen deutlich unter dem Vorjahresniveau von 2.175 Personen. Im Rechtskreis des SGB II waren diese saisonalen Einflüsse dagegen wesentlich geringer ausgeprägt. Ein Rückgang war hier lediglich in den Monaten Mai und Oktober zu beobachten. So umfasste diese Gruppe zum Jahresende 5.617 Personen und damit gut 200 mehr als im Dezember 2009, als 5.392 Arbeitslose mit Anspruch auf Arbeitslosengeld II gezählt wurden. Damit setzt sich der Trend in der Entwicklung der jeweiligen Anteile von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III und im Rechtskreis SGB II fort, der sich seit der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe abzeichnet. Der Anteil der Arbeitslosen, die einen Anspruch auf Versicherungsleistungen nach SGB III besitzen, geht immer weiter zurück.

### *Entwicklung der Arbeitslosigkeit im regionalen und überregionalen Vergleich*

Während die Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen im Vorjahr etwas günstiger als in Deutschland insgesamt verlaufen war, wich sie im Jahr 2010 negativ vom Bundesdurchschnitt ab. Die im Jahresverlauf unverändert gebliebene Arbeitslosenquote stand einer rückläufigen Quote im Bundesgebiet gegenüber (Rückgang um 0,6 %-Punkte von 7,8 % auf 7,2 %). Das lag zu einem großen Teil an der schon angesprochenen Entwicklung im Bereich des SGB II. Wäh-

rend die Zahl der Arbeitslosen mit Leistungsansprüchen nach SGB II im Bundesdurchschnitt um 4,6 % sank, ergab sich für Ludwigshafen eine Zunahme um 4,2 %.

**Grafik 20: Veränderung der Arbeitslosenzahl Dez. 2010 gegenüber Dez. 2009 in % Ludwigshafen im Bundesvergleich**



In der Metropolregion waren Ludwigshafen und der Landkreis Südliche Weinstraße die einzigen Gebietskörperschaften, in denen die Arbeitslosenquote im Dezember 2010 genauso hoch war wie im Vorjahresmonat. In allen anderen kreisfreien Städten und Landkreisen nahm sie ab. Den stärksten Rückgang konnten Mannheim und Neustadt verzeichnen. In beiden Fällen sank die Arbeitslosenquote um genau einen Prozentpunkt.

**Übersicht 13: Entwicklung der Arbeitslosenquote in der Metropolregion Rhein-Neckar Dezember 2006 bis Dezember 2010**

	Arbeitslosenquote (bezogen auf zivile Erwerbspersonen)					Veränderung in %-Punkten	
	Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Dez. 2009	Dez. 2010	2006-2010	2009-2010
Ludwigshafen	11,4%	9,2%	9,0%	9,3%	9,3%	-2,1	0,0
Worms	10,1%	7,9%	7,1%	8,7%	8,3%	-1,8	-0,4
Frankenthal	9,1%	7,8%	7,3%	7,4%	7,0%	-2,1	-0,4
Mannheim	9,1%	7,5%	7,6%	8,0%	7,0%	-2,1	-1,0
Speyer	8,0%	6,8%	7,1%	7,0%	6,2%	-1,8	-0,8
Neustadt	6,8%	5,9%	5,6%	6,7%	5,7%	-1,1	-1,0
Heidelberg	7,6%	5,8%	5,9%	6,2%	5,6%	-2,0	-0,6
Landau	6,5%	5,6%	5,1%	5,5%	5,2%	-1,3	-0,3
Kreis Bergstr.	8,3%	5,8%	5,5%	5,6%	4,9%	-3,4	-0,7
Germersheim	5,9%	4,2%	4,4%	5,1%	4,8%	-1,1	-0,3
Neckar-Odenw.-Kr.	5,6%	4,4%	4,4%	4,9%	4,5%	-1,1	-0,4
Südl. Weinstr.	5,3%	4,5%	3,9%	4,0%	4,0%	-1,3	0,0
Bad Dürkheim	5,3%	4,3%	3,7%	4,3%	3,9%	-1,4	-0,4
Rhein-Neckar-Kr.	5,0%	4,2%	3,9%	4,6%	3,7%	-1,3	-0,9
Rhein-Pfalz-Kreis	4,9%	4,1%	3,8%	3,8%	3,5%	-1,4	-0,3
MRN insgesamt	7,0%	5,6%	5,4%	5,8%	5,2%	-1,8	-0,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### *Arbeitslose nach Strukturmerkmalen*

Bereits in den Vorjahren war zu beobachten, dass Frauen bei zunehmender Arbeitslosigkeit stärker betroffen waren als Männer und von einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt in geringerem Maße profitierten. Auch im Jahr 2010 setzte sich dieser Trend fort. Während die Zahl der arbeitslosen Männer um 4,6 % von 4.205 auf 4.012 zurückging, ergab sich für die Frauen eine Zunahme um 5,4 % von 3.362 auf 3.545 Arbeitslose. Ein Vergleich mit der Beschäftigungsentwicklung, bei der ganz im Gegenteil die Frauen günstiger abschneiden, kann hier leicht in die Irre führen. Zunächst muss man feststellen, dass die Arbeitslosen am Wohnort ermittelt werden. Aus der Beschäftigungsentwicklung am Arbeitsort Ludwigshafen lassen sich daher nur in eingeschränktem Maße Aussagen über die Chancen der Ludwigshafenerinnen ableiten, einen Arbeitsplatz zu finden, da die Stellen in den Ludwigshafener Betrieben, wie schon oben dargestellt wurden, zu einem beträchtlichen Teil auf Einpendler entfallen. Aber auch wenn man von der Beschäftigungsentwicklung am Wohnort ausgeht, lässt sich nicht ohne weiteres in ein eindeutiger Zusammenhang zur Arbeitslosigkeit herstellen. Selbst wenn zum Stichtag mehr Frauen erwerbstätig sind als im Vorjahresmonat, kann sich die Zahl der weiblichen Arbeitslosen schon allein dann erhöhen, wenn Personengruppen, die bis dahin nicht arbeitslos gemeldet waren, verstärkt auf den Arbeitsmarkt drängen.

Die ausländische Bevölkerungsgruppe schnitt diesmal im Gegensatz zum Vorjahr besser ab als die deutsche Vergleichsgruppe. Im Dezember 2010 waren noch 2.457 Personen ohne deutschen Pass arbeitslos gemeldet. Das waren 1,7 % weniger als im Vorjahresmonat. Damals hatte diese Gruppe noch 2.499 Personen umfasst. Demgegenüber stieg die Zahl der Arbeitslosen mit deutscher Staatsangehörigkeit im gleichen Zeitraum von 5.068 auf 5.100 Personen, was einen leichten Zuwachs um 0,6 % bedeutet.

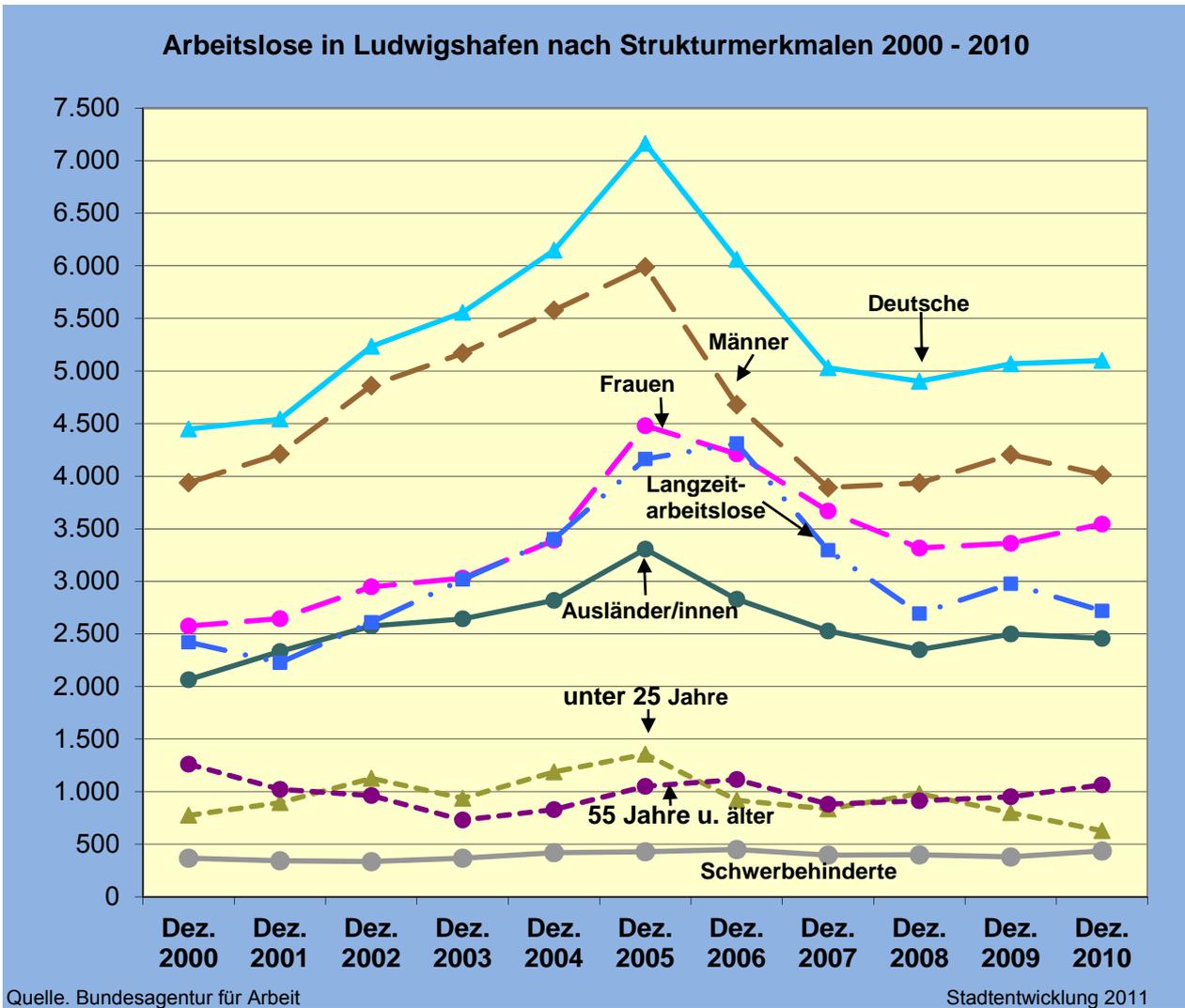
Die deutlichsten Erfolge beim Abbau der Arbeitslosigkeit konnten bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren erreicht werden. Im Dezember 2010 wurden in dieser Altersgruppe nur noch 629 Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zu den 799 jungen Arbeitslosen im Vorjahresmonat waren das 170 oder 21,3 % weniger. So niedrig war die Jugendarbeitslosigkeit in den ganzen vergangenen zehn Jahren nicht mehr gewesen. Gemessen am Höchststand im Jahr der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe hat sich die Zahl der Betroffenen unter 25-Jährigen mehr als halbiert (Dez. 2005: 1.356 Arbeitslose unter 25 Jahren). Neben dem inzwischen wieder steigenden Ausbildungsplatzangebot dürfte diese positive Entwicklung auch auf die nochmals verstärkten Anstrengungen zurückzuführen sein, die von der Agentur für Arbeit und der Gesellschaft für Arbeitsmarktintegration (seit 01.01.2010: Jobcenter) in diese Richtung unternommen wurden.

Hervorzuheben ist auch der Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit. Von den zum Ende des Jahres 2010 gemeldeten Arbeitslosen waren 2.710 seit mindestens einem Jahr ohne Job. Im Vergleich zu den 2.977 Langzeitarbeitslosen im Stichmonat 2009 errechnet sich damit eine Abnahme um 8,7 %. Der Anteil der Langzeitarbeitslosen an allen Arbeitslosen ist somit auf 36,0 % gefallen. Im Dezember 2006 hatten die Langzeitarbeitslosen noch fast die Hälfte der Arbeitslosen ausgemacht (48,5 %). Der Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit steht nicht im Widerspruch zur gestiegenen Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II. Auch wenn Langzeitarbeitslose mit einem Anteil von rund 44 % an allen Arbeitslosen in diesem Bereich stark ins Gewicht fallen, ist der Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende doch nicht mit Langzeitarbeitslosigkeit gleichzusetzen.

Die stärksten Zuwächse waren bei schwerbehinderten Arbeitslosen sowie bei Arbeitslosen von 55 Jahren an aufwärts zu verzeichnen. Waren im Dezember 2009 noch 379 Schwerbehinderte arbeitslos gemeldet, waren es ein Jahr später 436 (+ 15,0 %). Bei den älteren Arbeitslosen ergab sich eine Zunahme von 952 auf 1.064 (+ 11,8 %). In diesem Zusammenhang ist anzumerken, dass in der zuletzt genannten Gruppe nun bereits zum dritten Mal in Folge ein Anstieg zu verzeichnen war. Diese Tatsache steht im Kontrast zu allen Appellen an die Betriebe, mit

Blick auf den demografischen Wandel vermehrt älteren Stellensuchenden eine Chance zu geben.

Grafik 21:



### Unterbeschäftigung

Seit dem Jahr 2009 veröffentlicht die Agentur für Arbeit auch Angaben zur Unterbeschäftigung. Neben Arbeitslosen gehören hierzu vor allem Personen, die an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wie z.B. Weiterbildungs- und Trainingsmaßnahmen teilnehmen oder als sogenannte 1 Euro-Jobber beschäftigt sind. Auch Existenzgründer, die von der Arbeitsagentur mit einem Zuschuss gefördert werden, sowie längerfristig krankgeschriebene Arbeitslose zählen dazu. Dieser Personenkreis ist in der Arbeitslosenstatistik nicht enthalten. Da der Wunsch nach einem Arbeitsplatz im Vordergrund steht, lassen sie sich nicht strikt von den Arbeitslosen trennen. Im Stichmonat Dezember 2010 umfasste diese Gruppe 2.086 Personen. Rechnet man sie zu den Arbeitslosen hinzu, kommt man auf insgesamt 9.643 Unterbeschäftigte. Allerdings ist die Zahl der nicht arbeitslos gemeldeten Unterbeschäftigten im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Ende 2009 waren es noch 2.427 Personen gewesen. Analog zur Arbeitslosenquote lässt sich eine Unterbeschäftigungsquote bestimmen, indem man die Unterbeschäftigten (einschließlich

der gemeldeten Arbeitslosen) auf die Erwerbstätigen bezieht. Für den Monat Dezember ergibt sich daraus eine Unterbeschäftigungsquote von 11,8 %. Dieser Wert liegt zweieinhalb Prozentpunkte über der Arbeitslosenquote.

#### Übersicht 14: **Unterbeschäftigung**

Personengruppe	Dez.2009	Dez. 2010
Arbeitslose	7.567	7.557
sonstige Unterbeschäftigte (z.B. Teilnehmer/innen von Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen, Personen, die vorruhestandsähnliche Regelungen in Anspruch genommen haben, Teilnehmer/innen an Weiterbildungsmaßnahmen, sog. 1-Euro-Jobber/innen, Empfänger/innen von Gründungszuschüssen, krankgeschriebene Erwerbslose etc.)	2.427	2.086 <sup>1)</sup>
Unterbeschäftigte insgesamt (ohne Kurzarbeit)	9.994	9.643 <sup>1)</sup>
Unterbeschäftigungsquote (Unterbeschäftigte bezogen auf zivile Erwerbspersonen)	12,2 %	11,8 % <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> vorläufige Zahlen

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

#### *Stellenangebot*

Da Arbeitslose sich bei der Stellensuche in der Regel nicht auf das Stadtgebiet beschränken, ist es sinnvoll, bei der Betrachtung des Stellenangebots den Blickwinkel auf den Gesamtbezirk der Arbeitsagentur Ludwigshafen<sup>1</sup> auszuweiten. Im Dezember 2010 waren in diesem Einzugsbereich 1.908 sozialversicherungspflichtige offene Stellen gemeldet. Das waren 558 Stellen mehr als im Vorjahresmonat (1.350). Bei 15.376 Arbeitslosen kamen rein rechnerisch auf jede offene Stelle 8,1 Arbeitslose. Damit hat sich die Relation deutlich verbessert. Im Dezember 2009 konkurrierten noch rund 12 Arbeitslose (genauer: 11,8) um eine Stelle. Es versteht sich von selbst, dass diese Zahlen die reale Situation nur bedingt widerspiegeln, weil weder jede freie Stelle noch alle Jobsuchenden bei der Arbeitsagentur gemeldet sind.

Selbstverständlich stellt sich die Situation für die einzelnen Berufsgruppen sehr unterschiedlich dar. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist auf dieser Ebene allerdings nicht möglich, weil die Systematik umgestellt wurde. Im Folgenden werden nur Berufsgruppen mit mindestens 12 gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen bzw. mindestens 12 Arbeitslosen berücksichtigt.

Relativ günstig (weniger als fünf Arbeitslose pro offene Stelle) fiel die Relation in folgenden Berufsgruppen aus (in Klammern: Arbeitslose je gemeldete Stelle):

- Mechatronik und Automatisierungstechnik (0,5)
- Feinwerk- und Werkzeugtechnik (1,2)
- Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik (1,2)
- nicht ärztliche Therapie und Heilkunde (1,4)
- Human-, Zahn-, Tiermedizin (1,9)
- Kunststoffherstellung/-verarbeitung (2,0)
- Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik (2,0)
- Softwareentwicklung und Programmierung (2,1)
- Chemie (2,2)

<sup>1</sup> Der Agenturbezirk Ludwigshafen umfasst die Geschäftsstellen Ludwigshafen, Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Genau genommen müsste man auch den Mannheimer Agenturbezirk einbeziehen, worauf aber auf Gründen der Darstellung verzichtet wird.

- Personalwesen und –dienstleistung (2,2)
- Pharmazie (2,4)
- Medizin-, Orthopädie- und Rehattechnik (2,7)
- Bauplanung/-überwachung, Architektur (2,9)
- medizinisches Laboratorium (3,2)
- Technisches Zeichnen, Konstruktion und Modellbau (3,3)
- Maschinenbau und Betriebstechnik (3,5)
- Farb- und Lacktechnik (3,7)
- Kaufleute Verkehr und Logistik (3,7)
- Immobilienwirtschaft, Facilitymanagement (3,8)
- Werbung und Marketing, Öffentlichkeitsarbeit (4,2)
- Metallbau und Schweißtechnik (4,3)
- Einkauf und Vertrieb (4,5)

Dem standen auf der anderen Seite Berufsgruppen mit mehr als 20 Arbeitsuchenden pro Stelle gegenüber. Dazu gehörten:

- Hauswirtschaft und Verbraucherberatung (22,1)
- Gartenbau (26,1)
- Land-, Tier-, Forstwirtschaft (28,3)
- Lebensmittel- und Genussmittelherstellung (29,5)
- Verkauf ohne Produktspezialisierung (31,1)
- Reinigung (51,2)
- Gebäudetechnik (70,0)

Ergänzen muss man diese Liste um Berufsgruppen, in denen den Jobsuchenden überhaupt keine gemeldeten sozialversicherungspflichtigen Stellen gegenüber stehen bzw. die Zahl der Stellen kleiner als drei ist und aus Datenschutzgründen nicht ausgewiesen werden kann. Das gilt z.B. für

- Textilverarbeitung (56 Arbeitslose)
- Energietechnik (64 Arbeitslose)
- Holzbearbeitung und -verarbeitung (101 Arbeitslose)
- Medien-Dokumentations- und Informationsdienst (133 Arbeitslose)
- Elektrotechnik (141 Arbeitslose)
- Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit (424 Arbeitslose)
- Fahrzeugführer im Straßenverkehr (648 Arbeitslose)

Oftmals handelt es sich dabei um Berufsgruppen, in denen ausschließlich Personal für nicht sozialversicherungspflichtige Stellen gesucht wird.

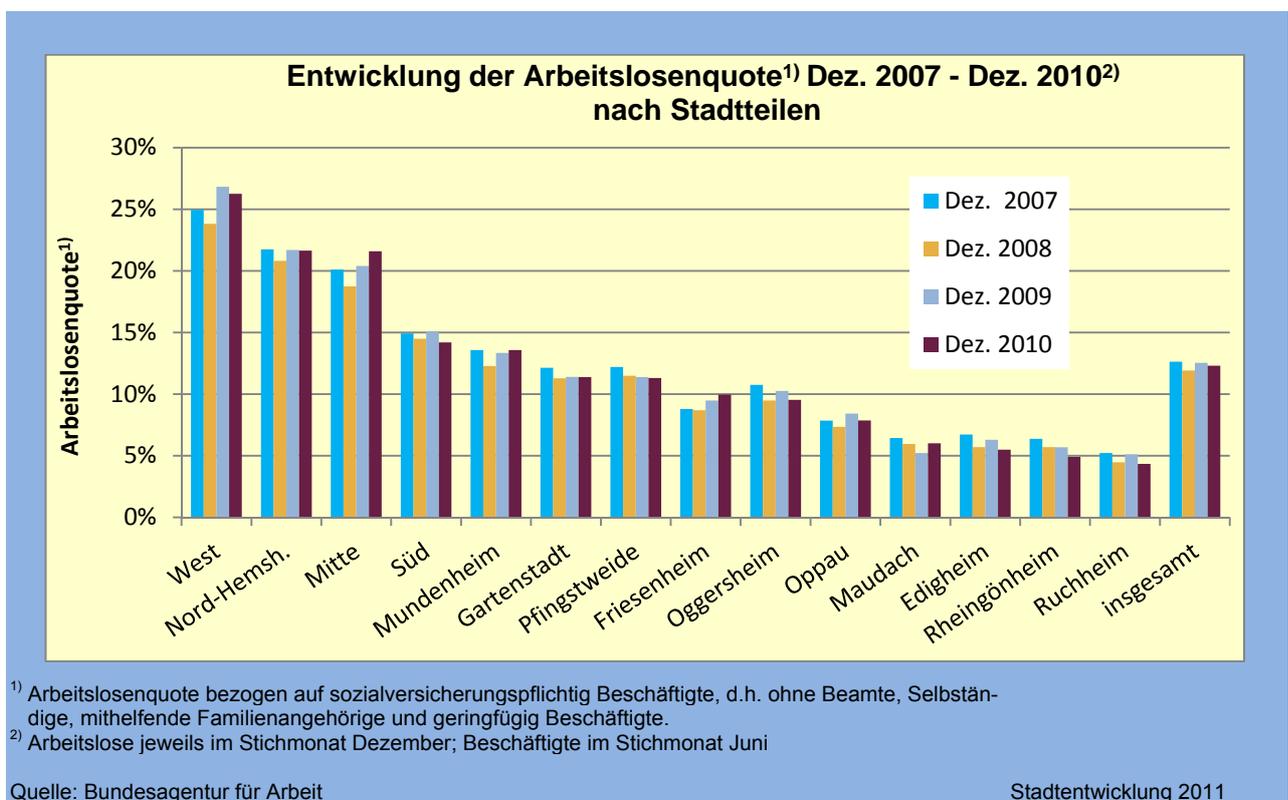
Die drei Berufsgruppen mit den meisten gemeldeten Arbeitslosen sind Reinigung (1.740 Arbeitslose), Verkauf ohne Produktspezialisierung (1.524 Arbeitslose) sowie Lagerwirtschaft/Post/Zustellung/Güterumschlag (1.462 Arbeitslose).

### *Entwicklung der Arbeitslosigkeit in den Stadtteilen*

Wie schon in den vorangegangenen Jahren muss zur Ausprägung der Arbeitslosigkeit in den einzelnen Stadtteilen vorausgeschickt werden, dass sich die Arbeitslosenquote kleinräumig nicht wie sonst üblich auf Basis aller zivilen Erwerbsspersonen ermitteln lässt. Vielmehr sind in diesem Fall als Bezugsgröße nur die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verfügbar. Dementsprechend fällt die so ermittelte Quote für die Gesamtstadt rund drei Prozentpunkte hö-

her aus als der bislang in diesem Kapitel ausgewiesene Wert. Für Vergleiche innerhalb des Stadtgebiets ist das jedoch kein großer Nachteil, da dieser Effekt alle Stadtteile ungefähr gleichermaßen betrifft. Als Besonderheit muss allerdings zum Monat Dezember 2010 angemerkt werden, dass sich nach diesem Berechnungsmodell für Ludwigshafen insgesamt im Vergleich zum Vorjahresmonat ein leichter Rückgang der Arbeitslosenquote von 12,5 % auf 12,3 % ergibt, während die auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen ermittelte Arbeitslosenquote wie schon erwähnt unverändert blieb. Da die Zahl der Arbeitslosen bei beiden Modellen gleich ist, lassen sich die unterschiedlichen Arbeitslosenquoten nur damit erklären, dass die Zahl der Selbständigen und Beamten, die ja bei den zivilen Erwerbspersonen mit eingerechnet sind, offensichtlich noch etwas stärker angewachsen ist als die der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Der Rückgang bei der auf Basis der zivilen Erwerbspersonen errechneten Arbeitslosenquote ergibt sich dementsprechend daraus, dass sich die Bezugsgröße für den Stichmonat Dezember 2010 im Vergleich zum Dezember 2009 erhöht hat.

Grafik 22:



In der Rangfolge der Stadtteile – in aufsteigender Reihenfolge nach der Höhe der Arbeitslosenquote geordnet – ergeben sich gegenüber dem Vorjahr einige kleinere Veränderungen. Die niedrigste Arbeitslosenquote findet sich weiterhin in Ruchheim mit 4,3 %. Dem steht am anderen Ende der Skala nach wie vor der Stadtteil West mit 26,2 % gegenüber. Um je einen Rangplatz verbessert haben sich Rheingönheim, Edigheim und Oggersheim. Der Stadtteil Rheingönheim, der im Vorjahresmonat an dritter Stelle rangiert hatte, konnte im Dezember 2010 die zweitniedrigste Arbeitslosenquote in der Stadt vorweisen. Edigheim rückte von Rang vier auf Rang drei und Oggersheim von Rang sieben auf Rang sechs. Der Stadtteil Nord-Hemshof, der in der Vergangenheit meistens den vorletzten Rang belegte, teilt sich diesen Platz nun mit dem Stadtteil Mitte. Umgekehrt verschlechterte sich Friesenheim von Rang sechs auf Rang sieben und Gartenstadt von Rang acht auf Rang neun. Maudach fiel sogar um zwei Plätze von Rang zwei auf Rang vier zurück.

Am stärksten gesunken ist die Arbeitslosenquote im Stadtteil Süd. Zwischen Dezember 2009 und Dezember 2010 verringerte sich die Quote um 0,9 Prozentpunkte auf 14,2 %. Aber auch Edigheim, Rheingönheim und Ruchheim zeigten mit Rückgängen um jeweils 0,8 Prozentpunkte eine überdurchschnittlich gute Entwicklung. Dabei handelt es sich mit Ausnahme von Süd um Stadtteile, in denen die Arbeitslosigkeit ohnehin eine sehr geringe Rolle spielt. Allerdings musste ein anderer Stadtteil mit traditionell niedriger Belastung, Maudach, diesmal einen kräftigen Anstieg hinnehmen. Die Arbeitslosenquote kletterte in diesem Fall von 5,2 % auf 6,0 %. Die Zunahme um 0,8 Prozentpunkte war der Grund für die schon angesprochene Verschlechterung um zwei Rangplätze. Die höchste Zunahme erfuhr jedoch der Stadtteil Mitte mit einem Plus von 1,2 Prozentpunkten. Dadurch stieg die Arbeitslosenquote von 20,4 % auf 21,6 %, was zu dem ebenfalls bereits erwähnten Gleichstand mit dem Stadtteil Nord-Hemshof führte. Betrachtet man die Entwicklung seit dem Jahr 2007, sind besonders die Stadtteile Rheingönheim und Pfingstweide hervorzuheben, die sich durch eine durchgängig positive Entwicklung auszeichnen.

## 6. Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II

Auch bei den Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende nach Sozialgesetzbuch II (SGB II), d.h. bei den Bezieherinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld II (bzw. bei nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten Sozialgeld) verlief die Entwicklung in Ludwigshafen entgegen dem Bundestrend. Während in Deutschland im Verlauf des Jahres 2010 ein Rückgang der Leistungsberechtigten um 4,0 % (Westdeutschland: - 3,4 %) verzeichnet werden konnte, kam es in Ludwigshafen zu einem leichten Anstieg um 0,8 %. Damit erhielten im Dezember 2010 in der Stadt 19.443 Personen Grundsicherungsleistungen nach SGB II. Ein Jahr zuvor waren es 19.281 Leistungsberechtigte gewesen. Umgerechnet auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Landesamtes<sup>1</sup> bezogen Ende 2010 14,9 % aller Ludwigshafenerinnen und Ludwigshafener unter 65 Jahren Leistungen gemäß SGB II nach 14,8 % im Vorjahresmonat.

Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang vor allem drei Punkte.

- Erstens konnte bislang nicht mehr an die früheren Erfolge angeknüpft werden, die sich noch bis zum Jahresende 2008 an rückläufigen Zahlen ablesen ließen. Im Gegenteil: Im Dezember 2010 wurde der Höchststand aus der ersten Zeit nach der Zusammenführung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe, der im April 2006 mit damals 18.915 Leistungsberechtigten erreicht worden war, um rund 500 Personen übertroffen.
- Zweitens ist seit dem Jahr 2007 für Ludwigshafen ein im Vergleich zu Deutschland insgesamt ungünstigerer Entwicklungsverlauf zu beobachten. Das heißt, Rückgänge blieben hinter dem Bundesdurchschnitt zurück, während Steigerungsraten überproportional kräftig ausfielen bzw. im Jahr 2010 sogar im Gegensatz zu bundesweit gesunkenen Zahlen standen.
- Drittens konnte der Anstieg in Ludwigshafen im Kalenderjahr 2010 jedoch im Vergleich zu 2009 erheblich gebremst werden. Im Vorjahr war der Kreis der Leistungsberechtigten noch um 8,8 % gewachsen. Dieser Befund ist selbstverständlich im Zusammenhang mit der Beruhigung auf dem Arbeitsmarkt zu sehen. Dennoch konnte bereits im Vorjahr beobachtet werden, dass sich die Zahl der Arbeitslosen und der Leistungsberechtigten nach SGB II nicht völlig parallel entwickeln. Auf die Gründe für diese Diskrepanz soll noch später eingegangen werden.

Schaut man in die Nachbarschaft, ist die Zahl Leistungsberechtigten in der Metropolregion Rhein-Neckar um 3,2 % gesunken, was annähernd dem westdeutschen Trend entspricht. Damit hat sich der Abstand zwischen Ludwigshafen und dem Durchschnittswert der Metropolregion beim Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern unter 65 Jahren, der sog. SGB II-

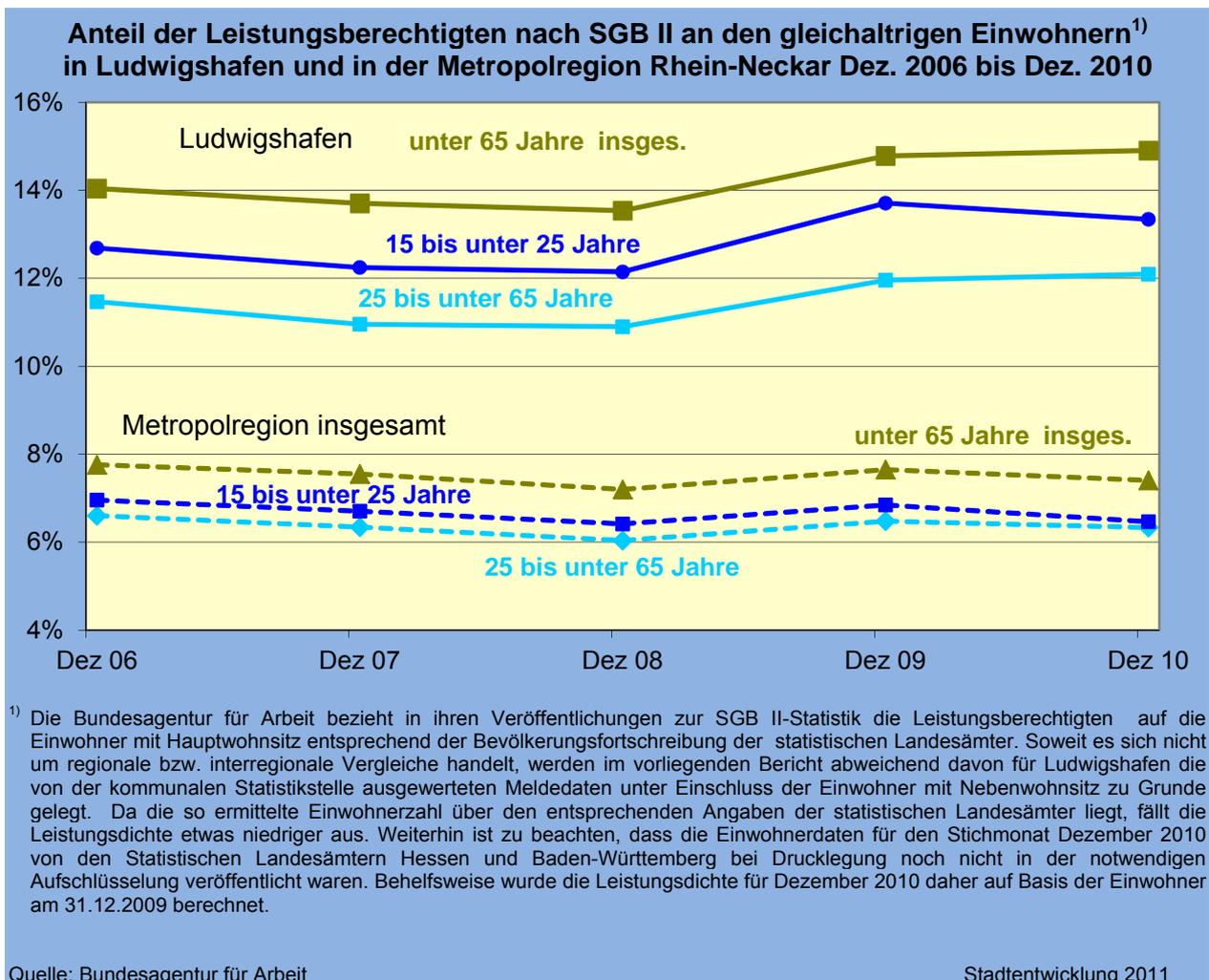
---

<sup>1</sup> Siehe Fußnote 1) in Grafik 23

Quote, zum zweiten Mal in Folge vergrößert. Im Dezember 2008 lag die SGB II-Quote in Ludwigshafen mit damals 13,5 % 6,3 Prozentpunkte über dem Durchschnitt der Metropolregion von 7,2 %. Zum Ende des Krisenjahres 2009 hatte sich der Abstand auf 7,1 Prozentpunkte vergrößert. Noch ein Jahr später standen der erwähnten Quote von 14,9 % in Ludwigshafen 7,4 % in der Metropolregion insgesamt gegenüber, was eine Differenz von 7,5 Prozentpunkten bedeutet.

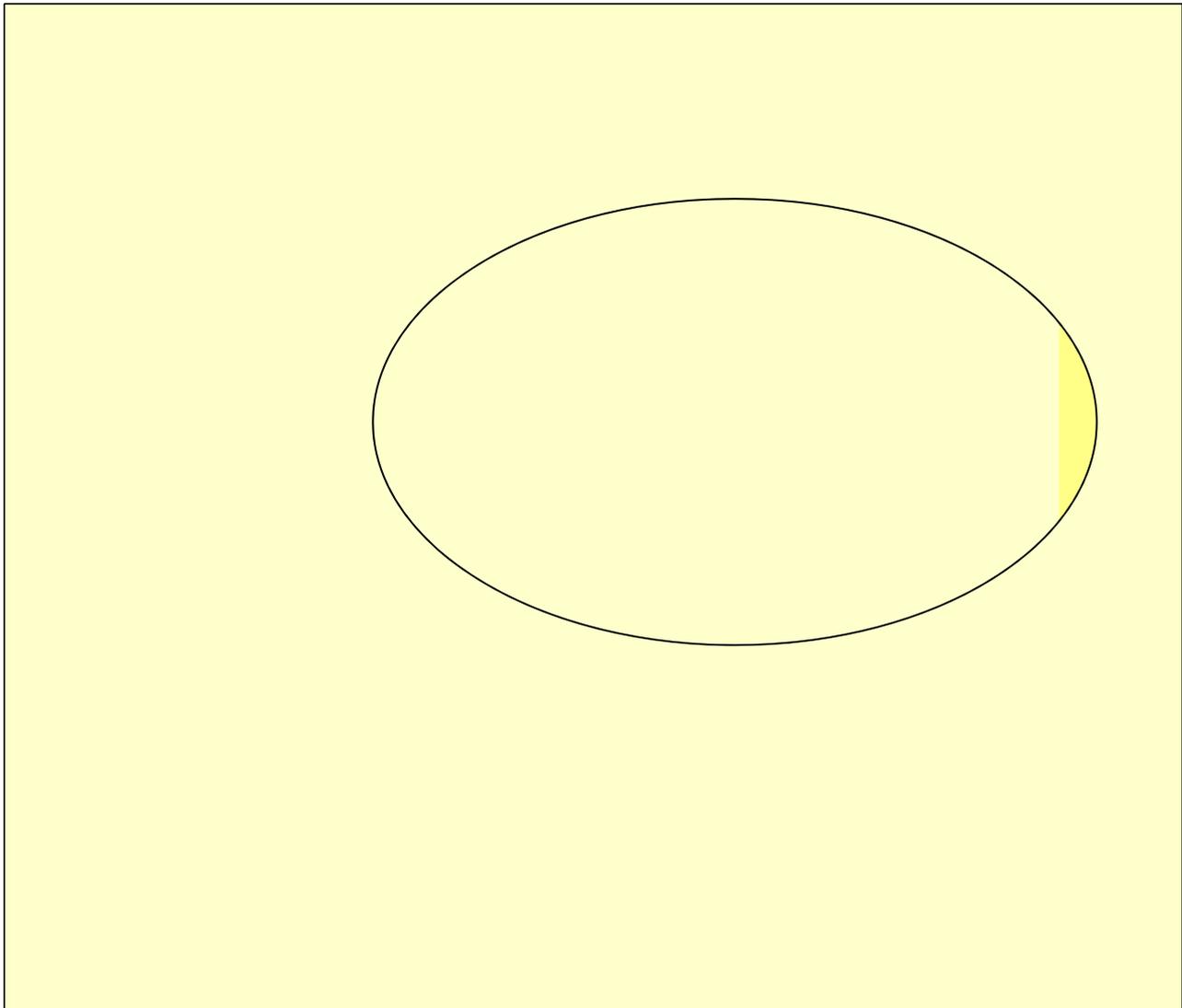
Erfolge konnten jedoch in der Altersgruppe zwischen 15 und 24 Jahren erzielt werden. Hatten Ende 2009 in Ludwigshafen noch 13,7 % aller 15- bis 24-Jährigen Arbeitslosengeld II erhalten, sank dieser Anteil bis zum Ende des Jahres 2010 auf 13,3 %. Das war sogar ein etwas stärkerer Rückgang als in der Metropolregion insgesamt, in der sich der entsprechende Wert von 6,8 % auf 6,5 % verringerte.

**Grafik 23:**



Dass sich der Leistungsbezug nach SGB II nicht exakt parallel zur Arbeitslosigkeit entwickelt, geht schon allein daraus hervor, dass von den 19.443 Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende des Monats Dezember 2010 nur 5.494 arbeitslos gemeldet waren. In diesem Zusammenhang scheint es angebracht, noch einmal einige Begriffe zu erklären. Zunächst ist festzustellen, dass nur ein Teil der Arbeitslosen Leistungen nach SGB II erhält, wie auch umgekehrt nur ein Teil der Leistungsberechtigten nach SGB II als arbeitslos gilt. So bilden die arbeitslos gemeldeten SGB II-Bezieherinnen und –Bezieher eine Schnittmenge aus beiden Personengruppen. Wichtig für das weitere Verständnis ist vor allem, dass die Ar-

**Grafik 24: Zusammenhang zwischen Arbeitslosen sowie Bezieherinnen und Beziehern von Grundsicherung für Arbeitsuchende<sup>1)</sup>**



Die Arbeitslosen setzen sich zusammen aus Personen mit Anspruch auf Leistungen nach SGB III (in der Regel Arbeitslosengeld I) sowie Leistungsberechtigten nach SGB II, die Arbeitslosengeld II erhalten. Nur der kleinere Teil der Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherung für Arbeitsuchende ist arbeitslos gemeldet. Nicht als arbeitslos gelten z.B. Jugendliche über 15 Jahren, die noch eine Schule besuchen, Elternteile, die wegen Kinderbetreuung häuslich gebunden sind sowie Berufstätige mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 15 Stunden/Woche, die ergänzend zu ihrem Erwerbseinkommen Grundsicherungsleistungen benötigen.

**Dabei muss man beachten, dass die Arbeitslosenstatistik nur direkt Betroffene erfasst. Die Grundsicherungsstatistik bezieht dagegen die gesamte Bedarfsgemeinschaft, einschließlich Partner/innen und Kinder mit ein. Schon allein deshalb übersteigt die Zahl der Leistungsberechtigten nach SGB II die Zahl der Arbeitslosen bei weitem.**

<sup>1)</sup> Zahlen beziehen sich auf den Stichtag Dezember 2010;

<sup>2)</sup> SGB II = Sozialgesetzbuch II; SGB III = Sozialgesetzbuch III

Die Kreisreports der Bundesagentur für Arbeit zu den Themen Arbeitslosigkeit und Grundsicherung für Arbeitsuchende enthalten unterschiedliche Angaben zur Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGB II. So nennt die Arbeitslosenstatistik für den Monat Dezember 2010 die Zahl von 5.617 Arbeitslosen nach SGB II, während es nach der Grundsicherungsstatistik 5.494 waren. Das hängt u.a. mit den unterschiedlichen Stichtagen zusammen. In der Grafik wurden die Angaben aus der Grundsicherungsstatistik zu Grunde gelegt.

beitslosenstatistik und die Grundsicherungsstatistik unterschiedlichen Systematiken folgen. In der Arbeitslosenstatistik werden nur direkt betroffene Personen aufgeführt, auch wenn Angehörige mit tangiert sind. Dagegen erfasst die Grundsicherungsstatistik die komplette Bedarfsgemeinschaft, d.h. alle Haushaltsmitglieder, die gemeinsam wirtschaften. Das ist der Hauptgrund dafür, dass die in der Grundsicherungsstatistik ausgewiesene Personenzahl die Zahl der Arbeitslosen bei weitem übersteigt.

Die Arbeitslosen verteilen sich, wie im Kapitel zur Arbeitslosigkeit dargestellt, auf die beiden Rechtskreise SGB III und SGB II. Letztere treten somit sowohl in der Arbeitslosenstatistik wie auch in der Grundsicherungsstatistik in Erscheinung. Sie stellen den größten Teil der Arbeitslosen dar, wobei der Trend – wie ebenfalls schon erwähnt - dahin geht, dass sich ihr Anteil kontinuierlich erhöht. Im Dezember 2010 machten sie drei Viertel aller Arbeitslosen aus. Im Stichmonat Dezember 2010 umfasste diese Gruppe 5.494 Personen.

Wechselt man nun in der Betrachtungsweise zu den Leistungsberechtigten nach SGB II, ist es sinnvoll, zunächst das Augenmerk nur auf die Grundsicherungsbeziehenden und –beziehenden im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren zu richten. Hier kommen zu den genannten 5.494 arbeitslos gemeldeten Personen die Leistungsberechtigten hinzu, die nicht als arbeitslos gelten. Im Dezember 2010 waren das 7.943 Personen. Davon waren 7.802 Personen als erwerbsfähig eingestuft. Da die arbeitslos gemeldeten Leistungsberechtigten definitionsgemäß ebenfalls erwerbsfähig sein müssen, summierte sich die Gesamtzahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Stichmonat auf 13.296 Personen.

Erwerbsfähig impliziert dabei nicht zwangsläufig, dass bei einem entsprechenden Angebot eine sofortige Arbeitsaufnahme möglich wäre. So finden sich hier z.B. auch Jugendliche über 15 Jahre, die noch eine Schule besuchen, oder auch Elternteile, die durch Kinderbetreuung häuslich gebunden sind. Entscheidend ist vielmehr, dass die Betroffenen gesundheitlich in der Lage wären, mindestens 15 Stunden in der Woche zu arbeiten.

Die Arbeitsuchenden umfassen neben den Arbeitslosen die Personen, die nicht die Voraussetzungen erfüllen, um sich arbeitslos melden zu können, aber gleichwohl an einer Arbeitsstelle interessiert sind. Hierzu zählen etwa Erwerbstätige mit einem Beschäftigungsumfang von mindestens 15 Stunden pro Woche, die ihren Lebensunterhalt nicht aus ihrem Erwerbseinkommen bestreiten können und deshalb ergänzende Leistungen benötigen. Auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik wie z.B. die sog. 1 Euro-Jobber, die seit einiger Zeit nicht mehr als arbeitslos gelten, gehören zu dieser Gruppe. Insgesamt waren im Dezember 2010 in der Grundsicherungsstatistik 8.093 Personen als arbeitsuchend erfasst.

Nicht erwerbsfähig im oben beschriebenen Sinne waren im Dezember 2010 insgesamt 141 Personen über 14 Jahre. Überwiegend handelt es sich bei den sog. nicht erwerbsfähigen Hilfebedürftigen jedoch um Kinder unter 15 Jahre. Im Stichmonat waren das 6.006 Kinder.

Festhalten kann man, dass von den 19.443 Personen, die im Dezember 2010 Leistungen nach SGB II erhielten, lediglich 9.022 als arbeitsuchend registriert waren. D.h. nur 46,4 % könnten direkt von einer verbesserten Arbeitsmarktlage profitieren. Allerdings muss man dabei berücksichtigen, dass die in einer Bedarfsgemeinschaft lebenden Kinder gegebenenfalls mit der Arbeitsaufnahme eines Elternteils – in größeren Haushalten eventuell auch erst dann, wenn beide Elternteile berufstätig sein können – mit aus dem Leistungsbezug herausfallen. Sinnvoller ist es deshalb, den Anteil der Arbeitsuchenden an den Leistungsberechtigten im erwerbsfähigen Alter (13.273 erwerbsfähige plus 141 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte) zu Grunde zu legen. Dann kommt man auf einen Anteil von 67,2 %. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass in dieser Altersgruppe rund ein Drittel aus anderen Gründen als dem Mangel an geeigneten Arbeitsplätzen Leistungen erhält.

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ist unter den Leistungsberechtigten im erwerbsfähigen Alter die Zahl der Arbeitsuchenden annähernd gleich geblieben, während die Gruppe der arbeitslos

gemeldeten Personen mit einer Steigerung um 1,8 % überproportional gewachsen ist. Im Jahr 2009 hatte sich dagegen vor allem die Gruppe der Leistungsberechtigten vergrößert, die weder arbeitslos gemeldet waren noch unmittelbar eine Arbeit suchten. Eine mögliche Erklärung für die höhere Zahl von Arbeitslosen bei nahezu unveränderter Zahl von Arbeitsuchenden wäre das rückläufige Angebot an Arbeitsgelegenheiten. Da Personen, die solche Tätigkeiten ausüben, ja nicht als arbeitslos gelten, hatten diese Maßnahmen in der Vergangenheit auf die Zahl der Arbeitslosen unter den Leistungsberechtigten einen senkenden Effekt.

**Übersicht 15: Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2008 – 2010 nach Erwerbsstatus**

Personengruppe	Anzahl			Veränderung	
	Dez. 08	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 08 bis Dez. 09	Dez. 09 bis Dez. 10
erwerbsfähige Hilfebedürftige	12.013	13.222	13.273	10,1%	0,4%
darunter:					
- nicht arbeitsuchend	3.920	4.205	4.251	7,2 %	1,1%
- arbeitsuchend	8.093	9.017	9.022	11,4%	0,1%
darunter: arbeitslos	5.212	5.395	5.494	3,5%	1,8%
- unter 25 Jahre	2.287	2.577	2.508	12,7%	-2,7%
darunter					
nicht arbeitsuchend	1.443	1.747	1.791	21,1%	2,5%
arbeitsuchend	844	830	717	-1,7%	-13,6%
darunter: arbeitslos	567	459	371	-19,0%	-19,2%
nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige	5.704	6.059	6.170	6,2%	1,8%
darunter: Kinder unter 15 Jahren	5.563	5.910	6.006	6,2%	1,6%
insgesamt	17.717	19.281	19.443	8,8%	0,8%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

Ebenfalls um 1,8 % zugenommen hat die Zahl der nicht erwerbsfähigen Leistungsberechtigten, bei denen es sich überwiegend um Kinder unter 15 Jahren handelt. Dieser Effekt beruht hauptsächlich auf einem Anstieg bei den Haushalten von Alleinerziehenden. Hierauf wird noch im Zusammenhang mit den Haushaltstypen näher eingegangen.

Erfreulich ist die rückläufige Zahl der Leistungsberechtigten zwischen 15 und 24 Jahren. Im Dezember 2010 wurden in dieser Altersgruppe noch 2.508 erwerbsfähige Leistungsberechtigte gezählt. Das waren 2,7 % weniger als im Vorjahresmonat (Dezember 2009: 2.577). Hier hat besonders die Zahl der Arbeitsuchenden abgenommen, die um 13,6 % von 830 auf 717 Personen gesunken ist. Bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Leistungen bezogen, aber nicht unmittelbar eine Arbeit suchten, war dagegen eine Zunahme um 2,5 % von 1.747 auf 1.791 Personen zu verzeichnen. Hierbei kann man davon ausgehen, dass es sich überwiegend um Schülerinnen und Schüler handelt.

Bei den folgenden Detailanalysen werden im Gegensatz zu den vorgenannten regionalen Vergleichsdaten, soweit es um die Leistungsdichte geht, die Einwohnerzahlen gemäß der kommunalen Einwohnerstatistik einschließlich der Einwohner mit Nebenwohnsitz als Bezugsgröße gewählt.

Schlüsselt man die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten nach weiteren Merkmalen auf, kann man als Erstes bei Männern und Frauen eine gegensätzliche Entwicklung feststellen. So stieg

die Zahl der weiblichen Leistungsberechtigten zwischen Ende 2009 und Ende 2010 um 95 Personen oder 1,4 % auf 6.965 Grundsicherungsbezieherinnen. Dem stand bei den Männern ein Rückgang um 44 Personen oder 0,7 % auf 6.352 Leistungsberechtigte gegenüber. Damit waren Frauen im Stichmonat Dezember 2010 weiterhin überrepräsentiert. Während von den männlichen Einwohnern zwischen 15 und 64 Jahren 11,0 % Arbeitslosengeld II bezogen, waren es bei den Frauen 12,6 %.

**Übersicht 16: Erwerbsfähige Bezieherinnen und Bezieher von Grundsicherungsleistungen für Arbeitssuchende 2008 – 2010 nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen**

Personengruppe	Dez. 08	Dez. 09	Dez. 10		Veränderung (bezogen auf absolute Werte)	
			Anzahl	Anteil an den Einwohnern <sup>1)</sup>	Dez. 08 bis Dez. 09	Dez. 09 bis Dez. 10
Männer	5.658	6.352	6.308	11,0%	12,3%	-0,7%
Frauen	6.355	6.870	6.965	12,6%	8,1%	1,4%
Deutsche	7.393	8.074	8.074	9,4%	9,2%	0,0%
Ausländer/innen	4.620	5.148	5.199	19,5%	11,4%	1,0%
15- bis unter 25-Jährige	2.287	2.577	2.508	12,7%	12,7%	-2,7%
50- bis unter 65-Jährige	2.752	2.940	3.028	9,6%	6,8%	3,0%
insgesamt	12.013	13.222	13.273	11,8%	10,1%	0,4%

<sup>1)</sup>Im Gegensatz zu den Übersichten mit Vergleichsregionen werden hier nicht die Einwohnerzahlen des statistischen Landesamtes zugrunde gelegt, sondern die Angaben der kommunalen Statistikstelle gemäß Melderegister (einschl. Einwohner mit Nebenwohnsitz)

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

Aufgeschlüsselt nach der Staatsangehörigkeit ergibt sich für Leistungsberechtigte ohne deutschen Pass eine leichte Zunahme um 51 Personen (+ 1,0 %). Damit erhielten in dieser Gruppe nun 5.199 Personen Grundsicherung für Arbeitssuchende nach 5.148 im Vorjahresmonat. In der deutschen Vergleichsgruppe (einschl. doppelte Staatsbürgerinnen und Staatsbürger) blieb die Zahl dagegen mit 8.074 Personen unverändert. Insgesamt war der Anteil der Leistungsbezieherinnen und Leistungsbezieherinnen an den Einwohnern bei den Nicht-Deutschen mit 19,5 % gut doppelt so hoch wie bei den deutschen Staatsangehörigen, bei denen die Quote lediglich 9,4 % betrug.

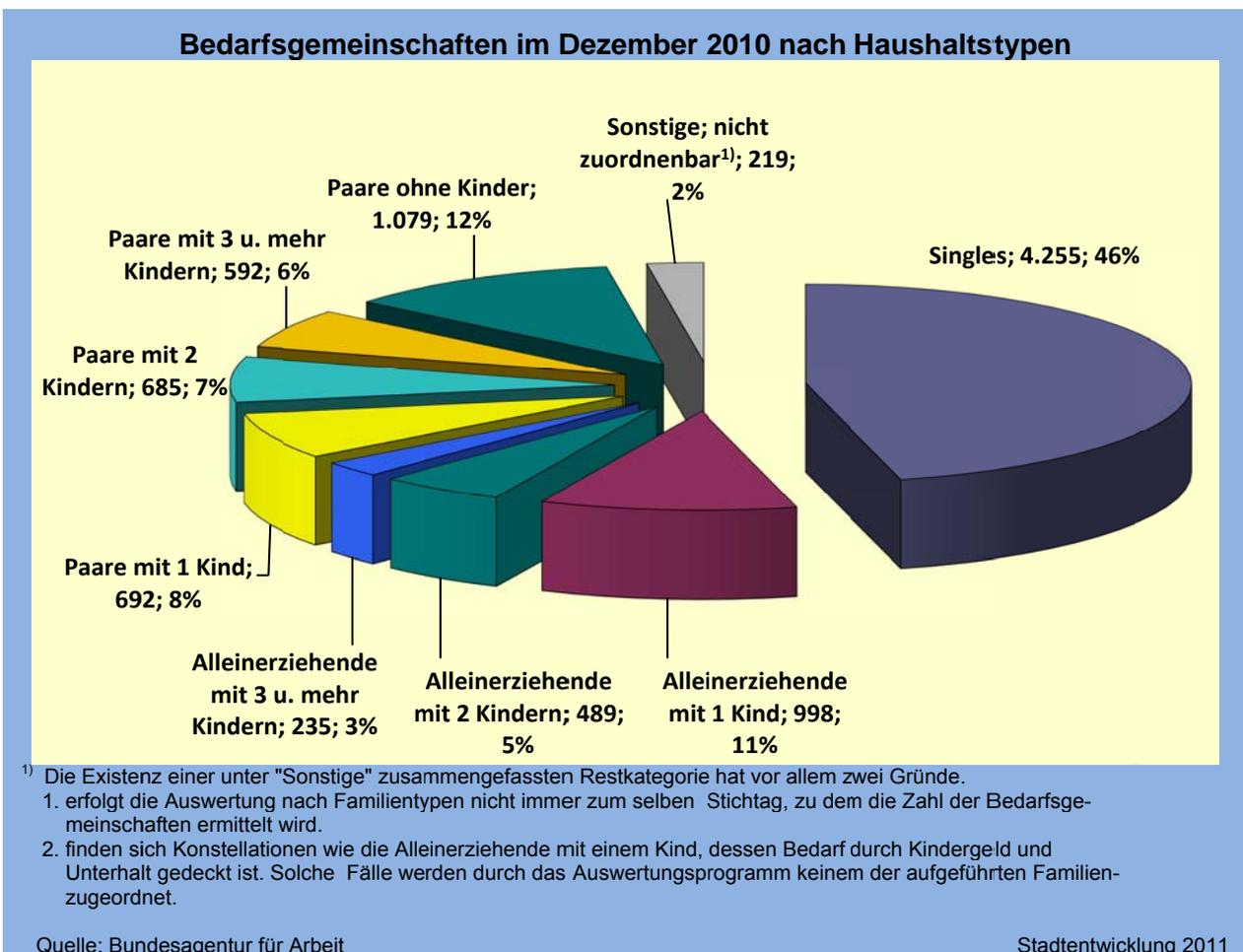
Während der Leistungsbezug unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, wie schon erwähnt wurde, rückläufig war, zeigte sich in den oberen Altersgruppen eine überproportionale Zunahme. In der Altersgruppe zwischen 50 und 64 Jahren stieg die Zahl der Leistungsberechtigten zwischen Dezember 2009 und Dezember 2010 von 2.940 auf 3.028 Personen (+ 3,0 %). Der Anteil an den gleichaltrigen Einwohnern lag jedoch mit 9,6 % weiterhin unter dem Durchschnitt.

#### *Bedarfsgemeinschaften*

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften stieg im Zeitraum Dezember 2009 bis Dezember 2010 um 1,7 % von 9.086 auf 9.244 an. Im Vergleich zu der personenbezogenen Betrachtungsweise (zur Erinnerung: die Zahl der Personen erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 0,8 %) ergibt sich damit bei den Bedarfsgemeinschaften eine etwas stärkere Zunahme. Das erklärt sich aus dem überproportionalen Zuwachs bei den allein lebenden Leistungsberechtigten. Im Berichtszeit-

raum stieg die Zahl der Singles von 4.076 auf 4.255 Personen an. Ihr Anteil an allen Bedarfsgemeinschaften erhöhte sich damit von 44,9 % auf 46,0 %. Weiter vergrößert hat sich, wie schon erwähnt wurde, auch die Gruppe der Alleinerziehenden. Nach 1.673 Haushalten mit alleinerziehenden Elternteilen im Dezember 2009 stieg deren Zahl bis Dezember 2010 auf 1.722 Haushalte. Der entsprechende Anteil an den Bedarfsgemeinschaften kletterte dadurch von 18,4 % auf 18,6 %. Dabei war besonders bei Alleinerziehenden mit drei und mehr Kindern ein Anstieg zu verzeichnen. Gehörten im Dezember 2009 insgesamt 213 Bedarfsgemeinschaften zu dieser Gruppe, waren es ein Jahr später 235 (+ 10,3 %). Bei den Paaren mit Kindern ergab sich dagegen ein leichter Rückgang von 2.009 auf 1.969 Bedarfsgemeinschaften. Entsprechend fiel ihr Anteil von 22,1 % auf 21,3 %. Ebenfalls leicht rückläufig war die Zahl der Paare ohne Kinder (1.079 Bedarfsgemeinschaften im Dezember 2010 nach 1.092 Bedarfsgemeinschaften im Vorjahresmonat).

Grafik 25:

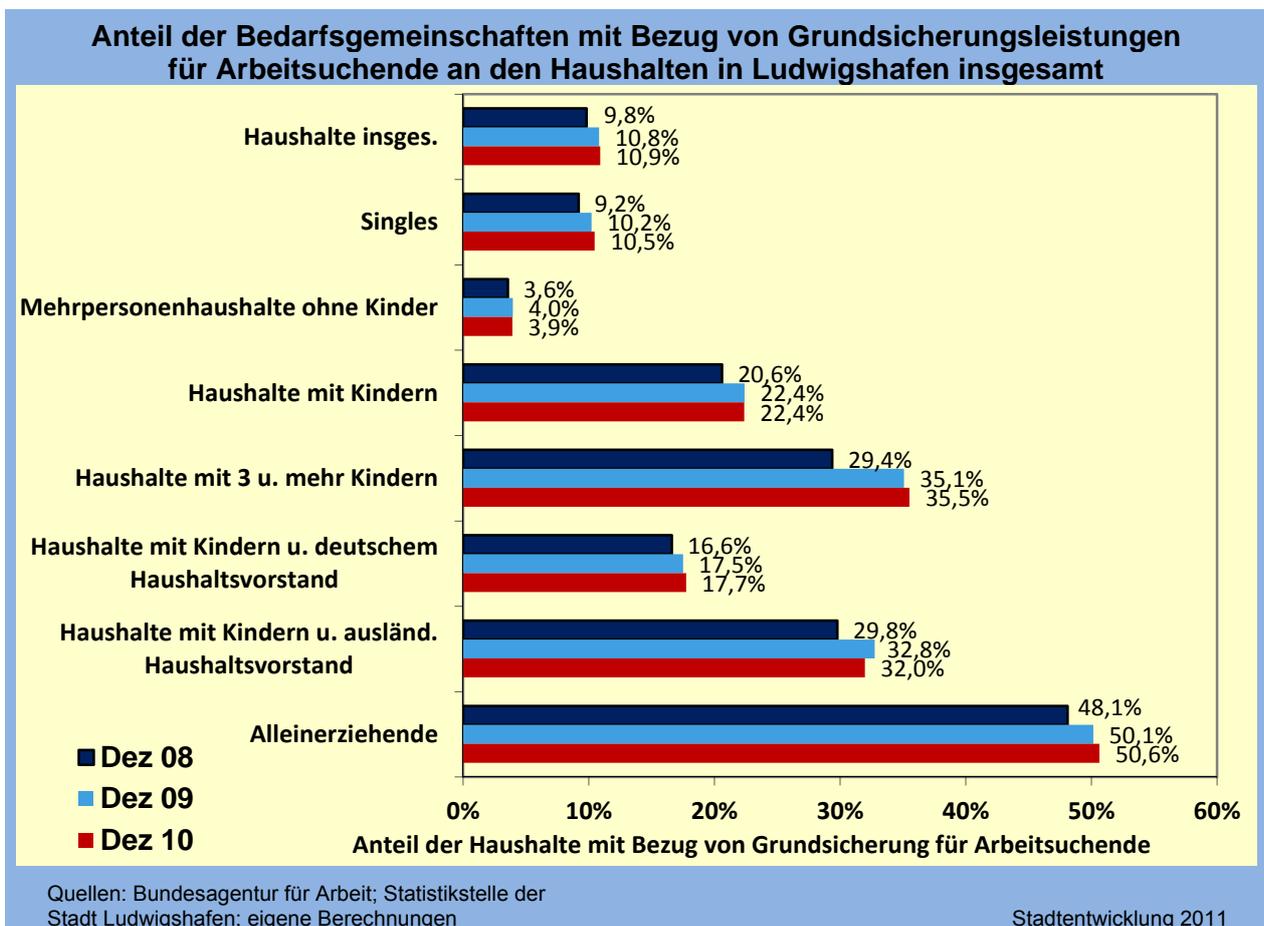


Auch wenn Paare mit Kindern und Alleinerziehende zusammen genommen nur rund 40 % der Bedarfsgemeinschaften ausmachen, ergibt sich doch ein völlig anders Bild, wenn man die Anzahl der leistungsberechtigten Personen betrachtet, die in Haushalten mit Kindern leben. Diese Gruppe umfasst 12.750 Menschen. Das sind genau zwei Drittel aller Leistungsberechtigten.

Vergleicht man die Haushaltsstruktur der Leistungsberechtigten mit der Gesamtbevölkerung, sind Haushalte mit Kindern unter den Grundsicherungsbezieherinnen und –bezieher eindeutig überrepräsentiert. Von den 16.495 Ludwigshafener Haushalten, in denen Kinder unter 18 Jah-

ren lebten, erhielten im Dezember 2010 22,4 % (=3.691 Haushalte) Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Der Durchschnittswert für alle Haushalte lag dagegen bei 10,9 %. Bei den 2.823 kinderreichen Haushalten (d.h. drei und mehr Kinder) erreichte der Anteil sogar 35,5 % (=827 Haushalte). Das größte Armutsrisiko tragen jedoch Alleinerziehende. Im Stichmonat Dezember stand in Ludwigshafen jeder zweite Haushalt mit einem alleinerziehenden Elternteil (50,6 %) im Leistungsbezug. Im Jahresvergleich hat sich das Armutsrisiko sowohl für kinderreiche Familien (+ 0,4 %-Punkte) wie für Alleinerziehende (+ 0,5 %-Punkte) erhöht. Auch die Staatsangehörigkeit spielt eine Rolle. Von den Haushalten mit Kindern, in denen eine Person ohne deutsche Staatsangehörigkeit als Haushaltsvorstand fungierte, bezogen im Dezember 2010 32 % Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Bei einem Haushaltsvorstand mit deutscher Staatsangehörigkeit betrug die entsprechende Quote dagegen nur 17,7 %.

Grafik 26:

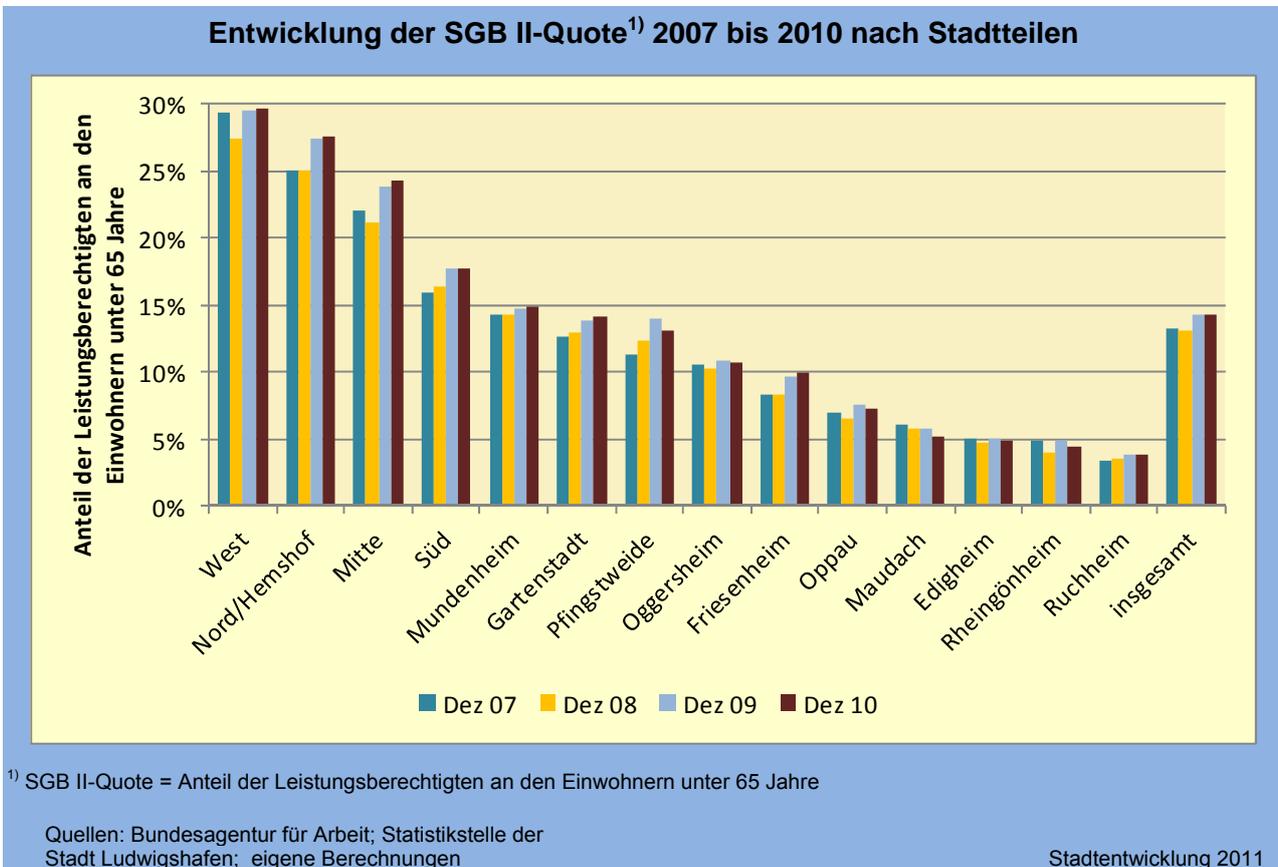


*Entwicklung in den Stadtteilen*

Analog zur Arbeitslosenquote lässt sich auch der Anteil der Grundsicherungsbezieherinnen und -bezieher an den Einwohnern unter 65 Jahren, die sog. SGB II-Quote, nach Stadtteilen aufschlüsseln. Aufgrund der zu Beginn dieses Kapitels dargestellten Überschneidungen zwischen Arbeitslosen und Anspruchsberechtigten der Grundsicherung für Arbeitsuchende gehen niedrige Arbeitslosenquoten mit niedrigen SGB II-Quoten einher, während die stärker von Arbeitslosigkeit betroffenen Stadtteile höhere SGB II-Quoten aufweisen.

So zeichnen sich Ruchheim, Rheingönheim und Edigheim durch besonders niedrige Werte aus, während die Stadtteile West, Nord-Hemshof und Mitte analog zur Arbeitslosenquote den Gegenpol bilden. Während in Ruchheim im Dezember 2010 nur 3,9 % der Einwohner unter 65 Jahren Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen, galt das im Stadtteil West für 29,6 %.

Grafik 27:



Im Zeitraum Dezember 2009 bis Dezember 2010 ist die SGB II-Quote in den sechs Stadtteilen Oppau, Edigheim, Pfingstweide, Oggersheim, Maudach und Rheingönheim gesunken. Dem stehen sieben Stadtteile – Mitte, Nord/Hemshof, West, Friesenheim, Ruchheim, Gartenstadt und Mundenheim – mit einem Anstieg gegenüber. Im Stadtteil Süd blieb die Quote unverändert. Am stärksten verringerte sich die Quote in der Pfingstweide (- 0,8 Prozentpunkte), gefolgt von Maudach (- 0,6 Prozentpunkte) und Rheingönheim (- 0,5 Prozentpunkte). Die kräftigsten Zunahmen waren in Mitte (+ 0,4 Prozentpunkte) sowie Friesenheim und Gartenstadt (jeweils + 0,3 Prozentpunkte) zu verzeichnen. Ordnet man die Stadtteile nach der Höhe der SGB II-Quote, hat sich nur eine Verschiebung ergeben. Während der Stadtteil Pfingstweide im Dezember 2009, beginnend mit der niedrigsten Quote an neunter Stelle stand, ist er nun auf Rang acht vorgerückt. Das ist genau die Position, die der Stadtteil auch in den Jahren 2005 bis 2008 bekleidet hat. Im Gegenzug ist der Stadtteil Gartenstadt wieder vom achten auf den neunten Platz zurückgefallen.

Man könnte erwarten, dass sich die SGB II-Quote in den einzelnen Stadtteilen parallel zur Arbeitslosenquote entwickelt. Das war aber nicht immer der Fall. Da eben doch ein beträchtlicher Teil der Grundsicherungsbezieherinnen und -bezieher gar nicht in den Arbeitsmarkt einbezogen ist, schlagen sich kleinere Veränderungen in der Arbeitslosenquote trotz der erwähnten Überschneidungen zwischen beiden Personengruppen hier nicht eins zu eins nieder. Dennoch lassen sich fünf Stadtteile hervorheben, in denen beide Kennzahlen, die

Arbeitslosen- wie die SGB II-Quote, zwischen Dezember 2009 und Dezember 2010 sanken. Das galt für (in Klammern Veränderung Arbeitslosenquote / Veränderung SGB II-Quote):

- Rheingönheim (- 0,8 %-Punkte / - 0,5 %-Punkte)
- Edigheim (- 0,8 %-Punkte / - 0,2 %-Punkte)
- Oggersheim (- 0,7 %-Punkte / - 0,1 %-Punkte)
- Oppau (- 0,6 %-Punkte / - 0,2 %-Punkte)
- Pfingstweide (- 0,1 %-Punkte / - 0,8 %-Punkte)

Umgekehrt hatten die folgenden Stadtteile in beiden Bereichen einen Anstieg zu verzeichnen:

- Mitte (-+ 1,2, %-Punkte / + 0,4 %-Punkte)
- Friesenheim (+ 0,5 %-Punkte / + 0,3 %-Punkte)
- Mundenheim (+ 0,2 %-Punkte / + 0,2 %-Punkte)



## ***ANHANG***



**Übersicht 17: Entwicklung der Einwohnerzahl seit 1970 <sup>1)</sup>**

Jahr	Einwohnerzahl am 31.12.						Veränderungen <sup>2)</sup> gegenüber dem Vorjahr			
	ins- gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staats- angehörigkeit		Ausländer		ins- gesamt	Deutsche	darunter mit doppelter Staatsange- hörigkeit	Ausländer
			Anzahl	% v. Sp. 2	Anzahl	%v. Sp. 1				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1970	181.762	167.903	.	.	13.859	7,6	.	.	.	.
1975	175.703	157.817	.	.	17.886	10,2	- 3.436	- 2.275	.	- 1.161
1976	171.938	154.970	.	.	16.968	9,9	- 3.765	- 2.847	.	- 918
1977	170.015	153.053	.	.	16.962	10,0	- 1.923	- 1.917	.	- 6
1978	168.636	151.431	.	.	17.205	10,2	- 1.379	- 1.622	.	+ 243
1979	167.473	149.181	.	.	18.292	10,9	- 1.163	- 2.250	.	+ 1.087
1980	166.736	146.997	.	.	19.739	11,8	- 737	- 2.184	.	+ 1.447
1981	166.150	145.898	.	.	20.252	12,2	- 586	- 1.099	.	+ 513
1982	165.717	145.115	.	.	20.602	12,4	- 433	- 783	.	+ 350
1983	163.998	143.618	.	.	20.380	12,4	- 1.719	- 1.497	.	- 222
1984	162.627	142.514	.	.	20.113	12,4	- 1.371	- 1.104	.	- 267
1985	161.732	141.245	.	.	20.487	12,7	- 895	- 1.269	.	+ 374
1986	161.554	140.566	.	.	20.988	13,0	- 178	- 679	.	+ 501
1987	161.832	140.092	.	.	21.740	13,4	+ 278	- 474	.	+ 752
1988	163.553	140.939	.	.	22.614	13,8	+ 1.721	+ 847	.	+ 874
1989	165.052	141.794	.	.	23.258	14,1	+ 1.499	+ 855	.	+ 644
1990	167.275	142.220	.	.	25.055	15,0	+ 2.223	+ 426	.	+ 1.797
1991	170.409	142.500	.	.	27.909	16,4	+ 3.134	+ 280	.	+ 2.854
1992	171.377	141.231	.	.	30.146	17,6	+ 968	- 1.269	.	+ 2.237
1993	171.374	140.914	.	.	30.460	17,8	- 3	- 317	.	+ 314
1994	171.297	140.241	.	.	31.056	18,1	- 77	- 673	.	+ 596
1995	171.057	138.710	.	.	32.347	18,9	- 240	- 1.531	.	+ 1.291
1996	170.664	137.278	.	.	33.386	19,6	- 393	- 1.432	.	+ 1.039
1997	169.130	135.637	.	.	33.493	19,8	- 1.534	- 1.641	.	+ 107
1998	167.822	134.420	.	.	33.402	19,9	- 1.308	- 1.217	.	- 91
1999	166.982	133.185	.	.	33.797	20,2	- 840	- 1.235	.	+ 395
2000	165.636	132.716	.	.	32.920	19,9	- 1.346	- 469	.	- 877
2001	165.949	132.680	.	.	33.269	20,0	+ 313	- 36	.	+ 349
2002	166.139	132.962	.	.	33.177	20,0	+ 190	+ 282	.	- 92
2003	166.816	133.788	9.751	7,3	33.028	19,8	+ 677	+ 826	.	- 149
2004	167.410	134.506	11.416	8,5	32.904	19,7	+ 594	+ 718	+ 1.665	- 124
2005	167.425	134.489	12.410	9,2	32.936	19,7	+ 15	- 17	+ 994	+ 32
2006	167.906	134.773	13.418	10,0	33.133	19,7	+ 481	+ 284	+ 1.008	+ 197
2007	168.217	135.129	14.639	10,8	33.088	19,7	+ 311	+ 356	+ 1.221	- 45
2008	167.657	135.004	15.580	11,5	32.653	19,5	-560	-125	+941	-435
2009	167.510	134.979	16.594	12,3	32.531	19,4	-147	-25	+1.014	-122
2010	168.347	135.278	17.709	13,1	33.069	19,6	+837	+299	+1.115	+538

1) Definition: Wohnberechtigte Bevölkerung, also Personen mit Haupt- und Nebenwohnsitz; letzter Gebietsstand

2) Bei den Veränderungen sind auch Karteibereinigungen (z.B. nachträgliche An- u. Abmeldungen von Personen, die schon seit mehr als 2 Jahren zu- oder verzogen sind), sowie Änderungen der Staatsbürgerschaft berücksichtigt.

**Übersicht 18: Einwohner nach Wohnsitz, Geschlecht und Altersgruppen 2010**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			mit Hauptwohnsitz			mit Nebenwohnsitz		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.652	2.352	2.300	4.617	2.335	2.282	35	17	18
3 - 6	4.577	2.350	2.227	4.522	2.316	2.206	55	34	21
6 - 10	5.904	3.108	2.796	5.831	3.066	2.765	73	42	31
10 - 15	7.966	4.008	3.958	7.818	3.930	3.888	148	78	70
15 - 18	4.940	2.537	2.403	4.814	2.466	2.348	126	71	55
18 - 20	3.709	1.849	1.860	3.570	1.782	1.788	139	67	72
20 - 25	11.091	5.508	5.583	10.297	5.145	5.152	794	363	431
25 - 30	11.348	5.564	5.784	10.422	5.146	5.276	926	418	508
30 - 35	10.971	5.571	5.400	10.113	5.120	4.993	858	451	407
35 - 40	11.019	5.709	5.310	10.122	5.233	4.889	897	476	421
40 - 45	13.662	7.214	6.448	12.393	6.491	5.902	1.269	723	546
45 - 50	14.335	7.601	6.734	13.197	6.909	6.288	1.138	692	446
50 - 55	12.324	6.402	5.922	11.448	5.867	5.581	876	535	341
55 - 60	10.286	5.034	5.252	9.784	4.716	5.068	502	318	184
60 - 63	5.932	2.926	3.006	5.692	2.771	2.921	240	155	85
63 - 65	3.105	1.591	1.514	3.008	1.527	1.481	97	64	33
65 - 70	8.312	4.038	4.274	8.063	3.891	4.172	249	147	102
70 - 75	9.325	4.333	4.992	9.148	4.230	4.918	177	103	74
75 - 80	6.485	2.875	3.610	6.354	2.796	3.558	131	79	52
80 - 85	4.720	1.819	2.901	4.648	1.788	2.860	72	31	41
85 - 90	2.637	747	1.890	2.592	730	1.862	45	17	28
90 u. älter	1.047	229	818	1.032	226	806	15	3	12
Insgesamt	168.347	83.365	84.982	159.485	78.481	81.004	8.862	4.884	3.978

**Übersicht 19: Einwohner nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Altersgruppen 2010**

Altersgruppe von... bis unter...	Wohnberechtigte			Deutsche			Ausländer		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
unter 3	4.652	2.352	2.300	4.297	2.170	2.127	355	182	173
3 - 6	4.577	2.350	2.227	4.202	2.152	2.050	375	198	177
6 - 10	5.904	3.108	2.796	5.170	2.725	2.445	734	383	351
10 - 15	7.966	4.008	3.958	5.879	2.953	2.926	2.087	1.055	1.032
15 - 18	4.940	2.537	2.403	3.690	1.899	1.791	1.250	638	612
18 - 20	3.709	1.849	1.860	2.798	1.384	1.414	911	465	446
20 - 25	11.091	5.508	5.583	8.480	4.202	4.278	2.611	1.306	1.305
25 - 30	11.348	5.564	5.784	8.028	3.970	4.058	3.320	1.594	1.726
30 - 35	10.971	5.571	5.400	7.125	3.604	3.521	3.846	1.967	1.879
35 - 40	11.019	5.709	5.310	7.262	3.745	3.517	3.757	1.964	1.793
40 - 45	13.662	7.214	6.448	10.577	5.575	5.002	3.085	1.639	1.446
45 - 50	14.335	7.601	6.734	11.890	6.280	5.610	2.445	1.321	1.124
50 - 55	12.324	6.402	5.922	10.401	5.381	5.020	1.923	1.021	902
55 - 60	10.286	5.034	5.252	8.583	4.256	4.327	1.703	778	925
60 - 63	5.932	2.926	3.006	4.774	2.340	2.434	1.158	586	572
63 - 65	3.105	1.591	1.514	2.441	1.200	1.241	664	391	273
65 - 70	8.312	4.038	4.274	7.045	3.304	3.741	1.267	734	533
70 - 75	9.325	4.333	4.992	8.455	3.807	4.648	870	526	344
75 - 80	6.485	2.875	3.610	6.040	2.610	3.430	445	265	180
80 - 85	4.720	1.819	2.901	4.534	1.714	2.820	186	105	81
85 - 90	2.637	747	1.890	2.577	715	1.862	60	32	28
90 u. älter	1.047	229	818	1.030	223	807	17	6	11
Insgesamt	168.347	83.365	84.982	135.278	66.209	69.069	33.069	17.156	15.913

**Übersicht 20: Einwohner nach den wichtigsten Staatsangehörigkeiten**

Staatsangehörigkeit der Einwohner	01.01. 1960	01.01. 1967	31.12. 1974	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 1995	31.12. 2000	31.12. 2005	31.12. 2010
Ausländer insges. in % der Einwohner	2.229 1,4	12.683 7,0	19.047 10,6	19.739 11,8	25.055 15,0	32.347 18,9	32.920 19,9	32.936 19,7	33.069 19,6
Europäisches Ausland	1.883	11.892	18.060	18.570	22.824	29.515	29.165	27.884	28.201
Griechenland	83	2.245	3.472	2.976	2.845	2.897	2.530	2.189	1.853
Italien	308	4.744	5.801	5.395	5.596	6.192	6.493	6.047	5.710
Serbien und Montenegro <sup>1)</sup>	182	665	2.660	2.507	3.145	3.963	3.023	2.531	1.995
Kroatien	.	.	.	.	.	1.225	1.406	1.308	1.171
Bosnien und Herzegowina	.	.	.	.	.	1.199	362	433	473
Türkei	23	1.419	3.278	5.549	7.907	10.216	11.059	10.340	9.984
Spanien, Portugal	53	850	825	471	424	498	489	428	433
Österreich, Schweiz	410	624	590	466	418	370	326	326	334
Frankreich	181	376	423	307	372	372	328	332	356
Polen	278	305	237	277	777	733	732	1.302	1.639
Ungarn	89	147	83	155	522	639	693	552	993
Rumänien	19	18	42	38	181	179	308	261	624
Sonst. Europa <sup>2)</sup>	257	499	649	429	637	1.032	1.416	1.835	2.636
Asien <sup>2)</sup>	31	167	228	422	1.083	1.530	2.318	3.157	2.846
Afrika	17	84	141	207	503	702	838	1.222	1.387
Amerika, Australien, Ozeanien	112	348	511	440	540	515	510	530	513
Staatenlos / unbekannt	186	192	107	100	105	85	89	143	122
Deutsche	161.048	168.444	160.092	146.997	142.220	138.710	132.716	134.489	135.278
Einwohner insges.	163.277	181.127	179.139	166.736	167.275	171.057	165.636	167.425	168.347

1) ehem. Bundesrepublik Jugoslawien, von 1960-1990 einschl. Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Slowenien und Mazedonien;  
ab 2008 Serbien, Montenegro und Kosovo

2) ab 2003 neue Zuordnung der Länder der ehemaligen UdSSR nach ihrer kontinentalen Zugehörigkeit, vorher zu „Sonst. Europa“

**Übersicht 21: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit**

Staatsangehörigkeiten der Einwohner	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit insgesamt	9.751	11.416	12.410	13.418	14.639	15.580	16.594	17.709
in % der Deutschen	7,3	8,5	9,2	10,0	10,8	11,5	12,3	13,1
Zweite Staatsangehörigkeit:								
Europäisches Ausland	8.023	9.453	10.197	10.923	11.725	12.367	13.034	13.727
Griechenland	203	241	281	293	318	344	370	396
Italien	877	953	1.055	1.133	1.226	1.334	1.406	1.519
Serbien, Montenegro und Kosovo	644	741	830	1.028	1.384	1.478	1.588	1.665
Kroatien	105	120	135	160	176	187	217	245
Bosnien und Herzegowina	67	72	80	94	108	117	126	141
Türkei	1.639	1.870	2.241	2.545	2.815	3.052	3.362	3.678
Spanien, Portugal	97	96	104	111	117	120	132	142
Österreich, Schweiz	107	101	114	121	126	136	138	145
Frankreich	166	177	189	202	205	203	211	219
Polen	1.915	2.487	2.517	2.530	2.546	2.554	2.549	2.585
Ungarn	77	83	84	88	91	91	92	101
Rumänien	1327	1.526	1.503	1.480	1.463	1.471	1.486	1.481
Sonst. Europa	799	986	1.064	1.138	1.150	1.280	1.357	1.410
Asien	905	1.050	1.226	1.416	1.690	1.862	2.105	2.394
Afrika	405	467	522	601	698	802	893	997
Amerika, Australien, Ozeanien	417	436	455	470	518	539	552	576
Staatenlos / unbekannt	1	10	10	8	8	10	10	15

**Übersicht 22: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit nach Altersklassen 2010**

Einwohner im Alter von ... bis unter ... Jahren	Anzahl	%
unter 3	2.387	13,5
3 - 6	2.306	13,0
6 - 10	2.024	11,4
10 - 15	1.346	7,6
15 - 18	668	3,8
18 - 21	725	4,1
21 - 25	937	5,3
25 - 30	983	5,6
30 - 45	2.742	15,5
45 - 60	2.186	12,3
60 – 75	910	5,1
75 und mehr	495	2,8
insgesamt	17.709	100,0
darunter:		
unter 18 insgesamt	8.731	49,3

**Übersicht 23: Einbürgerungen seit Novellierung des Staatsangehörigkeitsrechts im Jahr 2000**

Jahr	Einbürgerungen insgesamt	davon				darunter mehrfache Staatsangehörigkeit	
		Erwachsene		Minderjährige		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
2000	778	467	60,0	311	40,0	133	17,1
2001	679	333	49,0	346	51,0	144	21,2
2002	778	597	76,7	181	23,3	320	41,1
2003	859	609	70,9	250	29,1	292	34,0
2004	826	614	74,3	212	25,7	284	34,4
2005	617	472	76,5	145	23,5	222	36,0
2006	859	647	75,3	212	24,7	418	48,7
2007	934	773	82,8	161	17,2	563	60,3
2008	656	558	85,1	98	14,9	364	55,5
2009	642	543	84,6	99	15,4	395	61,5
2010	544	419	77,0	125	23,0	317	58,3

**Übersicht 24: Einwohner nach Staatsangehörigkeit und Stadtteilen**

Stadtteil	31.12.90			31.12.00			31.12.05			31.12.10				
	Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Ausländer		Einwohner insgesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staats- angehörigkeit	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%				Anzahl	%
Mitte	10.244	2.093	20,4	10.356	3.743	36,1	11.144	4.155	37,3	11.435	7.438	1.655	3.997	35,0
Süd	18.964	2.556	13,5	17.934	4.012	22,4	18.054	4.212	23,3	18.637	14.305	2.290	4.332	23,2
Nord/Hemshof	17.013	6.879	40,4	16.501	7.760	47,0	16.657	7.295	43,8	16.639	9.946	2.729	6.693	40,2
Nord Hemshof	9.820 7.193	4.674 2.205	47,6 30,7	10.011 6.490	5.285 2.475	52,8 38,1	10.100 6.557	4.978 2.317	49,3 35,3	10.245 6.394	5.684 4.262	1.813 916	4.561 2.132	44,5 33,3
West	4.816	1.061	22,0	4.414	1.202	27,2	4.538	1.194	26,3	4.540	3.290	642	1.250	27,5
Innenstadt	51.037	12.589	24,7	49.205	16.717	34,0	50.393	16.856	33,4	51.251	34.979	7.316	16.272	31,7
Friesenheim	20.548	3.601	17,5	18.761	3.838	20,5	18.454	3.659	19,8	18.450	14.752	1.578	3.698	20,0
Mundenheim Erweiterte Innenstadt	13.647 85.232	1.631 17.821	12,0 20,9	12.817 80.783	2.375 22.930	18,5 28,4	12.827 81.674	2.597 23.112	20,2 28,3	12.904 82.605	10.169 59.900	1.265 10.159	2.735 22.705	21,2 27,5
Oppau	9.740	947	9,7	9.831	1.342	13,7	9.693	1.236	12,8	9.684	8.254	619	1.430	14,8
Edigheim	8.388	418	5,0	8.537	569	6,7	8.409	582	6,9	8.175	7.549	509	626	7,7
Pfingstweide	8.219	1.048	12,8	6.962	1.297	18,6	6.488	1.028	15,8	6.185	5.295	647	890	14,4
Oggersheim	21.592	2.243	10,4	21.869	3.125	14,3	22.869	3.238	14,2	23.346	19.914	2.706	3.432	14,7
Ruchheim	3.842	416	10,8	6.151	526	8,6	6.122	472	7,7	6.072	5.587	428	485	8,0
Gartenstadt	19.039	1.039	5,5	17.860	1.679	9,4	17.852	1.741	9,8	17.318	15.482	1.360	1.836	10,6
Hochfeld Niederfeld	14.991 4.048	925 114	6,2 2,8	13.873 3.987	1.509 170	10,9 4,3	13.979 3.873	1.567 174	11,2 4,5	13.552 3.766	11.911 3.571	1.115 245	1.641 195	12,1 5,2
Maudach	4.982	436	8,8	7.259	704	9,7	7.208	649	9,0	7.018	6.390	604	628	8,9
Rheingönheim	6.241	687	11,0	6.384	748	11,7	7.110	878	12,3	7.944	6.907	677	1.037	13,1
Außenbereich	82.043	7.234	8,8	84.853	9.990	11,8	85.751	9.824	11,5	85.742	75.378	7.550	10.364	12,1
Stadt insg.	167.275	25.055	15,0	165.636	32.920	19,9	167.425	32.936	19,7	168.347	135.278	17.709	33.069	19,6

**Übersicht 25: Einwohner nach Stadtteilen, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen 2010**

Stadtbezirk Stadtteil	Natio- nalität 1)	Einwoh. ins- gesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
			unter 6	6-10	10-15	15-18	18-25	25-35	35-50	50-60	60-75	75 u.m.
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mitte	Deutsch	7.438	592	285	244	170	806	1.182	1.539	965	1.064	591
	doppelt	1.655	455	175	114	59	176	188	262	116	81	29
	Ausl.	3.997	137	112	195	119	469	1.037	1.114	402	348	64
	%	35,0	18,8	28,2	44,4	41,2	36,8	46,7	42,0	29,4	24,6	9,8
Süd	Deutsch	14.305	1.060	515	507	256	1.196	1.976	3.129	1.851	2.195	1.620
	doppelt	2.290	702	233	133	65	211	312	334	167	94	39
	Ausl.	4.332	131	115	243	110	420	1.130	1.173	451	471	88
	%	23,2	11,0	18,3	32,4	30,1	26,0	36,4	27,3	19,6	17,7	5,2
Nord-Hemshof	Deutsch	9.946	1.236	542	453	225	1.031	1.382	2.062	1.159	1.151	705
	doppelt	2.729	962	364	216	81	245	225	332	156	89	59
	Ausl.	6.693	173	183	476	303	791	1.378	1.721	637	882	149
	%	40,2	12,3	25,2	51,2	57,4	43,4	49,9	45,5	35,5	43,4	17,4
West	Deutsch	3.290	328	172	133	83	336	482	710	447	399	200
	doppelt	642	191	77	56	11	49	66	93	45	27	27
	Ausl.	1.250	34	24	87	44	142	277	362	142	119	19
	%	27,5	9,4	12,2	39,5	34,6	29,7	36,5	33,8	24,1	23,0	8,7
Friesenheim	Deutsch	14.752	789	519	553	380	1.218	1.669	3.207	2.029	2.675	1.713
	doppelt	1.578	416	214	134	59	144	162	239	98	81	31
	Ausl.	3.698	64	52	211	128	361	764	956	432	615	115
	%	20,0	7,5	9,1	27,6	25,2	22,9	31,4	23,0	17,6	18,7	6,3
Oppau	Deutsch	8.254	378	246	359	239	631	835	1.844	1.293	1.468	961
	doppelt	619	156	70	55	27	67	69	88	43	30	14
	Ausl.	1.430	17	15	69	40	135	317	448	201	164	24
	%	14,8	4,3	5,7	16,1	14,3	17,6	27,5	19,5	13,5	10,0	2,4
Edigheim	Deutsch	7.549	294	206	315	197	639	811	1.678	1.241	1.379	789
	doppelt	509	90	32	35	19	56	69	90	52	49	17
	Ausl.	626	5	9	30	17	50	109	223	93	74	16
	%	7,7	1,7	4,2	8,7	7,9	7,3	11,8	11,7	7,0	5,1	2,0
Pfungstweide	Deutsch	5.295	275	193	276	188	401	472	1.055	763	1.152	520
	doppelt	647	151	62	58	42	61	52	106	57	39	19
	Ausl.	890	14	7	66	48	101	150	238	106	139	21
	%	14,4	4,8	3,5	19,3	20,3	20,1	24,1	18,4	12,2	10,8	3,9
Oggersheim	Deutsch	19.914	1.127	797	1.016	568	1.479	1.945	4.491	2.739	3.575	2.177
	doppelt	2.706	563	289	217	118	242	287	437	251	183	119
	Ausl.	3.432	42	73	254	145	345	681	1.025	393	402	72
	%	14,7	3,6	8,4	20,0	20,3	18,9	25,9	18,6	12,5	10,1	3,2
Ruchheim	Deutsch	5.587	252	179	291	191	501	606	1.430	892	859	386
	doppelt	428	83	40	33	18	38	54	65	55	19	23
	Ausl.	485	4	8	39	18	40	98	169	64	39	6
	%	8,0	1,6	4,3	11,8	8,6	7,4	13,9	10,6	6,7	4,3	1,5
Gartenstadt	Deutsch	15.482	793	532	622	494	1.212	1.303	3.154	2.238	2.984	2.150
	doppelt	1.360	301	142	83	78	137	125	233	123	90	48
	Ausl.	1.836	41	49	117	84	204	342	544	230	192	33
	%	10,6	4,9	8,4	15,8	14,5	14,4	20,8	14,7	9,3	6,0	1,5
Maudach	Deutsch	6.390	310	232	298	220	524	680	1.527	1.011	989	599
	doppelt	604	130	55	34	19	67	71	104	63	41	20
	Ausl.	628	3	11	40	26	49	122	197	83	79	18
	%	8,9	1,0	4,5	11,8	10,6	8,6	15,2	11,4	7,6	7,4	2,9
Mundenheim	Deutsch	10.169	644	430	449	248	819	1.196	2.113	1.454	1.696	1.120
	doppelt	1.265	340	186	111	40	101	133	177	86	58	33
	Ausl.	2.735	45	58	206	130	320	544	782	285	321	44
	%	21,2	6,5	11,9	31,5	34,4	28,1	31,3	27,0	16,4	15,9	3,8
Rheingönheim	Deutsch	6.907	421	322	363	231	485	614	1.790	902	1.129	650
	doppelt	677	153	85	67	32	68	58	121	47	29	17
	Ausl.	1.037	20	18	54	38	95	217	335	107	114	39
	%	13,1	4,5	5,3	12,9	14,1	16,4	26,1	15,8	10,6	9,2	5,7
Stadt insg.	Deutsch	135.278	8.499	5.170	5.879	3.690	11.278	15.153	29.729	18.984	22.715	14.181
	doppelt	17.709	4.693	2.024	1.346	668	1.662	1.871	2.681	1.359	910	495
	Ausl.	33.069	730	734	2.087	1.250	3.522	7.166	9.287	3.626	3.959	708
	%	19,6	7,9	12,4	26,2	25,3	23,8	32,1	23,8	16,0	14,8	4,8

1) %-Anteil der Ausländer an der Gesamteinwohnerzahl gleichen Alters im Stadtteil/-bezirk  
doppelt = darunter: Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit

**Übersicht 26: Bevölkerungsentwicklung in Ludwigshafen und im Umland<sup>1)</sup>**

Jahr	Stadt und Umland insgesamt	Teilgebiete											
		Linksrheinisches Gebiet							Rechtsrheinisches Gebiet				
		Ins-gesamt	Städte				Landkreise		Ins-gesamt	Städte		Landkreise	
			Ludwigshafen	Franken-thal	Speyer	Neustadt Weinstr.	Rhein-Pfalz-Kr.	Bad Dürkheim		Mannheim	Heidel-berg	Rhein-Neckar	Berg-straße
<b>a) Bevölkerung<sup>2)</sup></b>													
1970	1.641.916	543.212	178.298	40.898	41.763	51.820	115.136	115.297	1.098.704	332.163	129.697	413.110	223.734
1980	1.679.190	539.296	159.399	43.725	43.864	50.328	125.767	116.213	1.139.894	304.303	133.227	463.110	239.254
1987	1.673.806	545.394	156.601	44.717	44.034	50.120	129.795	120.127	1.128.412	295.191	127.768	465.342	240.111
1990	1.751.995	567.688	162.173	46.966	46.553	51.988	135.339	124.669	1.184.307	310.411	136.796	488.017	249.083
1995	1.815.393	593.166	167.369	48.371	49.664	53.788	143.416	130.558	1.222.227	311.292	138.781	512.445	259.709
2000	1.829.236	594.490	162.233	47.763	49.776	53.917	146.986	133.815	1.234.746	306.729	140.259	524.028	263.730
2001	1.838.147	595.762	162.458	47.827	49.956	53.822	147.396	134.303	1.242.385	308.385	141.509	527.796	264.695
2002	1.844.402	596.969	162.436	47.699	50.156	53.892	148.060	134.726	1.247.433	308.759	142.575	530.608	265.491
2003	1.846.487	597.674	162.836	47.564	50.247	53.939	148.270	134.818	1.248.813	308.353	142.959	531.649	265.852
2004	1.848.645	598.919	163.383	47.516	50.347	53.894	148.718	135.061	1.249.726	307.499	143.123	532.788	266.316
2005	1.849.913	598.715	163.343	47.225	50.501	53.628	148.902	135.116	1.251.198	307.900	142.993	533.993	266.312
2006	1.850.220	598.467	163.560	46.938	50.648	53.506	149.187	134.628	1.251.753	307.914	144.634	534.220	264.985
2007	1.853.241	598.766	163.777	47.090	50.673	53.683	149.202	134.341	1.254.475	309.795	145.311	534.989	264.380
2008	1.852.396	596.663	163.467	46.948	49.930	53.658	149.084	133.576	1.255.733	311.342	145.642	535.284	263.465
2009	1.852.847	595.335	163.340	46.874	49.811	53.525	148.733	133.052	1.257.512	311.969	146.466	536.281	262.796
2010	1.855.849	595.088	164.351	46.793	49.857	52.855	148.475	132.757	1.260.761	313.174	147.312	537.625	262.650
<b>b) Veränderungen</b>													
70/80	+ 37.274	- 3.916	- 18.899	+ 2.827	+ 2.101	- 1.492	+ 10.631	+ 916	+ 41.190	- 27.860	+ 3.530	+ 50.000	+ 15.520
80/87	- 5.384	+ 6.098	- 2.798	+ 992	+ 170	- 208	+ 4.028	+ 3.914	- 11.482	- 9.112	- 5.459	+ 2.232	+ 857
87/90	+ 78.189	+ 22.294	+ 5.572	+ 2.249	+ 2.519	+ 1.868	+ 5.544	+ 4.542	+ 55.895	+ 15.220	+ 9.028	+ 22.675	+ 8.972
90/95	+ 63.398	+ 25.478	+ 5.196	+ 1.405	+ 3.111	+ 1.800	+ 8.077	+ 5.889	+ 37.920	+ 881	+ 1.985	+ 24.428	+ 10.626
95/00	+ 13.843	+ 1.324	- 5.136	- 608	+ 112	+ 129	+ 3.570	+ 3.257	+ 12.519	- 4.563	+ 1.478	+ 11.583	+ 4.021
00/01	+ 8.911	+ 1.272	+ 225	+ 64	+ 180	- 95	+ 410	+ 488	+ 7.639	+ 1.656	+ 1.250	+ 3.768	+ 965
01/02	+ 6.255	+ 1.207	- 22	- 128	+ 200	+ 70	+ 664	+ 423	+ 5.048	+ 374	+ 1.066	+ 2.812	+ 796
02/03	+ 2.085	+ 705	+ 400	- 135	+ 91	+ 47	+ 210	+ 92	+ 1.380	- 406	+ 384	+ 1.041	+ 361
03/04	+ 2.158	+ 1.245	+ 547	- 48	+ 100	- 45	+ 448	+ 243	+ 913	- 854	+ 164	+ 1.139	+ 464
04/05	+ 1.268	- 204	- 40	- 291	+ 154	- 266	+ 184	+ 55	+ 1.472	+ 401	- 130	+ 1.205	- 4
05/06	+ 307	- 248	+ 217	- 287	+ 147	- 122	+ 285	- 488	+ 555	+ 14	+ 1.641	+ 227	- 1.327
06/07	+ 3.021	+ 299	+ 217	+ 152	+ 25	+ 177	+ 15	- 287	+ 2.722	+ 1.881	+ 677	+ 769	- 605
07/08	- 845	- 2.103	- 310	- 142	- 743	- 25	- 118	- 765	+ 1.258	+ 1.547	+ 331	+ 295	- 915
08/09	+ 451	- 1.328	- 127	- 74	- 119	- 133	- 351	- 524	+ 1.779	+ 627	+ 824	+ 997	- 669
09/10	+ 3.002	- 247	+ 1.011	- 81	+ 46	- 670	- 258	- 295	+ 3.249	+ 1.205	+ 846	+ 1.344	- 146
<b>c) 1987 = 100</b>													
1970	98,1	99,6	113,9	91,5	94,8	103,4	88,7	96,0	97,4	112,5	101,5	88,8	93,2
1980	100,3	98,9	101,8	97,8	99,6	100,4	96,9	96,7	101,0	103,1	104,3	99,5	99,6
1987	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1990	104,7	104,1	103,6	105,0	105,7	103,7	104,3	103,8	105,0	105,2	107,1	104,9	103,7
1995	108,5	108,8	106,9	108,2	112,8	107,3	110,5	108,7	108,3	105,5	108,6	110,1	108,2
2000	109,3	109,0	103,6	106,8	113,0	107,6	113,2	111,4	109,4	103,9	109,8	112,6	109,8
2001	109,8	109,2	103,7	107,0	113,4	107,4	113,6	111,8	110,1	104,5	110,8	113,4	110,2
2002	110,2	109,5	103,7	106,7	113,9	107,5	114,1	112,2	110,5	104,6	111,6	114,0	110,6
2003	110,3	109,6	104,0	106,4	114,1	107,6	114,2	112,2	110,7	104,5	111,9	114,2	110,7
2004	110,4	109,8	104,3	106,3	114,3	107,5	114,6	112,4	110,8	104,2	112,0	114,5	110,9
2005	110,5	109,8	104,3	105,6	114,7	107,0	114,7	112,5	110,9	104,3	111,9	114,8	110,9
2006	110,5	109,7	104,4	105,0	115,0	106,8	114,9	112,1	110,9	104,3	113,2	114,8	110,4
2007	110,7	109,8	104,6	105,3	115,1	107,1	115,0	111,8	111,2	104,9	113,7	115,0	110,1
2008	110,7	109,4	104,4	105,0	113,4	107,1	114,9	111,2	111,3	105,5	114,0	115,0	109,7
2009	110,7	109,2	104,3	104,8	113,1	106,8	114,6	110,8	111,4	105,7	114,6	115,2	109,4
2010	110,9	109,1	104,9	104,6	113,2	105,5	114,4	110,5	111,7	106,1	115,3	115,5	109,4

1) Stände: VZ 27.05.1970, VZ 25.05.1987, Fortschreibungen: 1980 und ab 1990 jeweils Jahresende

2) 1970: Wohnbevölkerung, 1987: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, 1980 und ab 1990: Fortschreibungen der Statistischen Landesämter; Personen mit Hauptwohnsitz

**Übersicht 27: Geburten und Sterbefälle nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Geburten					Sterbefälle					Geburten- bzw. Sterbefälleüberschuss(-)			
	ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangehörigkeit	Ausländer		ins-gesamt	Deutsche	darunter: mit doppelter Staatsangeh.	Ausländer
				Anzahl	%				Anzahl	%				
1970	2.062	1.755	.	307	14,9	1.981	1.949	.	32	1,6	+ 81	- 194	.	+ 275
1975	1.485	1.029	.	456	30,7	2.037	2.006	.	31	1,5	- 552	- 977	.	+ 425
1980	1.449	1.131	.	318	21,9	1.984	1.935	.	49	2,5	- 535	- 804	.	+ 269
1985	1.373	1.044	.	329	24,0	1.931	1.883	.	48	2,5	- 558	- 839	.	+ 281
1990	1.829	1.404	.	425	23,2	1.904	1.844	.	60	3,2	- 75	- 440	.	+ 365
1995	1.575	1.056	.	519	33,0	1.921	1.838	.	83	4,3	- 346	- 782	.	+ 436
1996	1.688	1.123	.	565	33,5	1.818	1.748	.	70	3,9	- 130	- 625	.	+ 495
1997	1.833	1.164	.	669	36,5	1.866	1.796	.	70	3,8	- 33	- 632	.	+ 599
1998	1.691	1.113	.	578	34,2	1.719	1.651	.	68	4,0	- 28	- 538	.	+ 510
1999	1.554	966	.	588	37,8	1.819	1.724	.	95	5,2	- 265	- 758	.	+ 493
2000	1.497	936	.	561	37,5	1.623	1.547	.	76	4,7	- 126	- 611	.	+ 485
2001	1.439	970	.	469	32,6	1.719	1.628	.	91	5,3	- 280	- 658	.	+ 378
2002	1.490	934	.	556	37,3	1.794	1.700	.	94	5,2	- 304	- 766	.	+ 462
2003	1.530	1.232	.	298	19,5	1.711	1.625	.	86	5,0	- 181	- 393	.	+ 212
2004	1.491	1.295	478	196	13,1	1.607	1.538	36	69	4,3	- 116	- 243	+ 442	+ 127
2005	1.502	1.366	707	136	9,1	1.664	1.571	41	93	5,6	- 162	- 205	+ 666	+ 43
2006	1.472	1.332	726	140	9,5	1.617	1.541	53	76	4,7	- 145	- 209	+ 673	+ 64
2007	1.599	1.451	766	148	9,3	1.601	1.519	47	82	5,1	- 2	- 68	+ 719	+ 66
2008	1.506	1.388	755	118	7,8	1.690	1.591	61	99	5,9	-184	-203	+694	+19
2009	1.432	1.310	730	122	8,5	1.685	1.569	66	116	6,9	-253	-259	+664	+6
2010	1.626	1.491	810	135	8,3	1.651	1.553	47	98	5,9	-25	-62	+763	+37

**Übersicht 28: Eheschließungen, Lebenspartnerschaften und Ehescheidungen**

Jahr	Eheschließungen	geschlossene Lebenspartnerschaften	Ehescheidungen
1970	1.279	.	330
1975	1.074	.	393
1980	936	.	381
1985	986	.	357
1990	977	.	326
1995	861	.	481
1996	811	.	426
1997	783	.	464
1998	728	.	440
1999	723	.	455
2000	698	.	494
2001	688	10	502
2002	620	10	559
2003	637	6	470
2004	654	5	490
2005	630	10	415
2006	581	14	364
2007	555	7	377
2008	575	11	377
2009	586	8	433
2010	589	17	403

**Übersicht 29: Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz
<b>a) insgesamt</b>										
1980	9.082	9.284	- 202	11.207	3.065	4.480	- 1.415	6.017	4.804	+ 1.213
1985	7.808	7.885	- 77	11.961	3.561	3.978	- 417	4.247	3.907	+ 340
1990	11.179	8.595	+ 2.584	9.093	3.451	3.556	- 105	7.728	5.039	+ 2.689
1991	12.404	9.063	+ 3.341	9.884	3.756	3.628	+ 128	8.648	5.435	+ 3.213
1992	12.539	11.016	+ 1.523	10.635	3.944	4.323	- 379	8.595	6.693	+ 1.902
1993	10.871	10.541	+ 330	12.633	4.509	4.402	+ 107	6.362	6.139	+ 223
1994	9.513	9.270	+ 243	11.726	3.961	4.393	- 432	5.552	4.877	+ 675
1995	9.612	9.201	+ 411	13.736	3.822	4.543	- 721	5.790	4.658	+ 1.132
1996	8.820	8.858	- 38	12.494	3.632	4.358	- 726	5.188	4.500	+ 688
1997	8.931	10.148	- 1.217	13.445	3.690	4.618	- 928	5.241	5.530	- 289
1998	8.924	9.945	- 1.021	13.760	3.520	4.460	- 940	5.404	5.485	- 81
1999	8.776	9.124	- 348	13.297	3.612	4.358	- 746	5.164	4.766	+ 398
2000	8.761	9.541	- 780	12.572	3.588	4.211	- 623	5.173	5.330	- 157
2001	9.114	8.459	+ 655	11.576	3.685	3.921	- 236	5.429	4.538	+ 891
2002	9.459	8.678	+ 781	11.494	3.763	3.837	- 74	5.696	4.841	+ 855
2003 <sup>2)</sup>	8.369	7.592	+ 777	11.031	3.775	3.581	+ 194	4.594	4.011	+ 583
2004 <sup>2)</sup>	8.819	8.281	+ 538	11.398	3.982	3.708	+ 274	4.837	4.573	+ 264
2005	9.091	8.791	+ 300	11.388	3.985	3.735	+ 250	5.106	5.056	+ 50
2006	9.256	8.099	+ 1.157	11.111	3.912	3.636	+ 276	5.344	4.463	+ 881
2007	9.141	8.378	+ 763	10.871	3.588	3.609	- 21	5.553	4.769	+ 784
2008	8.866	8.670	+ 196	11.370	3.720	3.856	- 136	5.146	4.814	+ 332
2009	8.961	8.494	+467	11.107	4.029	3.990	+39	4.932	4.504	+428
2010	9.426	8.150	+1.276	10.669	3.801	3.748	+53	5.625	4.402	+1.223

**b) Deutsche**

1980	5.295	6.675	- 1.380	8.578	2.530	4.053	- 1.523	2.765	2.622	+ 143
1985	5.619	5.814	- 195	9.680	3.010	3.539	- 529	2.609	2.275	+ 334
1990	6.712	5.583	+ 1.129	7.073	2.913	2.998	- 85	3.799	2.585	+ 1.214
1991	6.522	5.568	+ 954	7.541	2.985	3.021	- 36	3.537	2.547	+ 990
1992	6.083	6.552	- 469	7.404	3.043	3.553	- 510	3.040	2.999	+ 41
1993	6.108	5.940	+ 168	8.744	3.496	3.577	- 81	2.612	2.363	+ 249
1994	5.503	5.921	- 418	7.932	3.112	3.678	- 566	2.391	2.243	+ 148
1995	5.346	6.144	- 798	8.872	2.918	3.829	- 911	2.428	2.315	+ 113
1996	5.036	5.898	- 862	8.362	2.748	3.690	- 942	2.288	2.208	+ 80
1997	5.140	6.268	- 1.128	9.303	2.770	3.852	- 1.082	2.370	2.416	- 46
1998	5.175	5.948	- 773	9.302	2.723	3.640	- 917	2.452	2.308	+ 144
1999	4.973	5.741	- 768	9.073	2.692	3.504	- 812	2.281	2.237	+ 44
2000	4.922	5.593	- 671	8.361	2.638	3.397	- 759	2.284	2.196	+ 88
2001	5.104	5.393	- 289	7.941	2.677	3.154	- 477	2.427	2.239	+ 188
2002	5.590	5.405	+ 185	7.987	2.868	3.099	- 231	2.722	2.306	+ 416
2003 <sup>2)</sup>	4.992	5.049	- 57	7.692	2.809	2.901	- 92	2.183	2.148	+ 35
2004 <sup>2)</sup>	5.142	5.465	- 323	7.985	3.016	2.953	+ 63	2.126	2.512	- 386
2005	5.242	5.879	- 637	7.903	2.985	2.965	+ 20	2.257	2.914	- 657
2006	5.130	5.240	- 110	7.812	2.880	2.858	+ 22	2.250	2.382	- 132
2007	4.997	5.279	- 282	7.599	2.647	2.856	- 209	2.350	2.423	- 73
2008	5.289	5.655	- 366	7.965	2.882	3.091	- 209	2.407	2.564	- 157
2009	5.435	5.701	-266	8.111	3.071	3.219	-148	2.364	2.482	-118
2010	5.364	5.429	-65	7.797	2.856	2.961	-105	2.508	2.468	+40

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monshheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

noch Übersicht 29: **Nah- und Fernwanderungen nach Staatsangehörigkeit**

Jahr	Wanderungen insgesamt (ohne Umzüge)			Nahwanderungen				Fernwanderungen		
	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz	Umzüge innerhalb der Stadt	Zuzüge aus dem Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Wegzüge in den Rhein- Neckar- Raum <sup>1)</sup>	Bilanz	Zuzüge	Wegzüge	Bilanz

**c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit**

2004 <sup>2)</sup>	509	546	- 37	1.017	263	275	- 12	246	271	- 25
2005	530	548	- 18	1.091	270	240	+ 30	260	308	- 48
2006	476	563	- 87	1.122	247	290	- 43	229	273	- 44
2007	482	578	- 96	1.162	238	292	- 54	244	286	- 42
2008	512	680	- 168	1.309	254	292	- 38	258	388	- 130
2009	623	712	-89	1.400	315	368	-53	308	344	-36
2010	695	722	-27	1.385	345	368	-23	350	354	-4

**d) Ausländer**

1980	3.787	2.609	+ 1.178	2.629	535	427	+ 108	3.252	2.182	+ 1.070
1985	2.189	2.071	+ 118	2.281	551	439	+ 112	1.638	1.632	+ 6
1990	4.467	3.012	+ 1.455	2.020	538	558	- 20	3.929	2.454	+ 1.475
1991	5.882	3.495	+ 2.387	2.343	771	607	+ 164	5.111	2.888	+ 2.223
1992	6.456	4.464	+ 1.992	3.231	901	770	+ 131	5.555	3.694	+ 1.861
1993	4.763	4.601	+ 162	3.889	1.013	825	+ 188	3.750	3.776	- 26
1994	4.010	3.349	+ 661	3.794	849	715	+ 134	3.161	2.634	+ 527
1995	4.266	3.057	+ 1.209	4.864	904	714	+ 190	3.362	2.343	+ 1.019
1996	3.784	2.960	+ 824	4.132	884	668	+ 216	2.900	2.292	+ 608
1997	3.791	3.880	- 89	4.142	920	766	+ 154	2.871	3.114	- 243
1998	3.749	3.997	- 248	4.458	797	820	- 23	2.952	3.177	- 225
1999	3.803	3.383	+ 420	4.224	920	854	+ 66	2.883	2.529	+ 354
2000	3.839	3.948	- 109	4.211	950	814	+ 136	2.889	3.134	- 245
2001	4.010	3.066	+ 944	3.635	1.008	767	+ 241	3.002	2.299	+ 703
2002	3.869	3.273	+ 596	3.507	895	738	+ 157	2.974	2.535	+ 439
2003 <sup>2)</sup>	3.377	2.543	+ 834	3.339	966	680	+ 286	2.411	1.863	+ 548
2004 <sup>2)</sup>	3.677	2.816	+ 861	3.413	966	755	+ 211	2.711	2.061	+ 650
2005	3.849	2.912	+ 937	3.485	1.000	770	+ 230	2.849	2.142	+ 707
2006	4.126	2.859	+ 1.267	3.299	1.032	778	+ 254	3.094	2.081	+ 1.013
2007	4.144	3.099	+ 1.045	3.272	941	753	+ 188	3.203	2.346	+ 857
2008	3.577	3.015	+ 562	3.405	838	765	+ 73	2.739	2.250	+ 489
2009	3.526	2.793	+733	2.996	958	771	+187	2.568	2.022	+546
2010	4.062	2.721	+1.341	2.872	945	787	+158	3.117	1.934	+1.183

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhofen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lambsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

2) nur Hauptwohnsitz

**Übersicht 30: Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2010**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter
<b>a) Zuzüge</b>										
Mitte	1.295	46	26	16	20	365	416	293	92	21
Süd	1.463	74	30	36	22	349	439	330	121	62
Nord/Hemshof	1.208	81	27	37	27	293	377	266	82	18
West	406	34	7	18	3	76	120	99	40	9
Friesenheim	840	42	21	20	34	180	273	170	67	33
Oppau	629	19	8	13	4	105	174	192	96	18
Edigheim	294	11	4	7	5	63	89	73	29	13
Pfingstweide	164	15	4	1	6	33	42	38	17	8
Oggersheim	870	55	18	23	24	156	230	234	85	45
Ruchheim	199	9	7	9	3	39	47	60	23	2
Gartenstadt	466	23	6	15	6	96	110	115	51	44
Maudach	196	5	1	3	7	40	68	43	24	5
Mundenheim	907	43	17	20	19	255	229	220	64	40
Rheingönheim	489	38	23	26	17	64	125	125	42	29
Stadt insgesamt	9.426	495	199	244	197	2.114	2.739	2.258	833	347

<b>b) Wegzüge</b>										
Mitte	1.023	43	13	16	9	215	382	233	78	34
Süd	1.269	81	38	20	13	204	431	304	112	66
Nord/Hemshof	999	80	34	24	20	179	295	237	89	41
West	346	25	10	12	2	71	113	71	33	9
Friesenheim	785	49	19	21	13	150	227	167	77	62
Oppau	493	20	5	10	2	64	157	134	78	23
Edigheim	288	10	2	6	4	52	97	65	34	18
Pfingstweide	166	11	7	4	3	38	43	33	16	11
Oggersheim	720	37	16	17	14	128	176	197	69	66
Ruchheim	240	14	4	10	12	39	66	65	22	8
Gartenstadt	518	30	14	17	10	83	134	124	50	56
Maudach	258	21	10	10	5	50	54	65	23	20
Mundenheim	776	46	21	17	11	160	232	172	69	48
Rheingönheim	269	15	4	4	2	46	76	70	33	19
Stadt insgesamt	8.150	482	197	188	120	1.479	2.483	1.937	783	481

noch Übersicht 30: **Wanderungen (ohne Umzüge) nach Altersgruppen und Stadtteilen 2010**

Stadtteil	insgesamt	Altersgruppen								
		unter 6	6 - 10	10 - 15	15 - 18	18 - 25	25 - 35	35 - 50	50 - 65	65 und älter

**c) Wanderungssaldo**

Mitte	+ 272	+ 3	+ 13	+ 0	+ 11	+ 150	+ 34	+ 60	+ 14	- 13
Süd	+ 194	- 7	- 8	+ 16	+ 9	+ 145	+ 8	+ 26	+ 9	- 4
Nord/Hemshof	+ 209	+ 1	- 7	+ 13	+ 7	+ 114	+ 0	+ 29	- 7	- 23
West	+ 60	+ 9	- 3	+ 6	+ 1	+ 5	+ 7	+ 28	+ 7	+ 0
Friesenheim	+ 55	- 15	- 12	- 3	- 10	+ 30	+ 46	+ 3	- 10	- 29
Oppau	+ 136	- 1	+ 3	+ 3	+ 2	+ 41	+ 17	+ 58	+ 18	- 5
Edigheim	+ 6	+ 1	+ 2	+ 1	+ 1	+ 11	- 8	+ 8	- 5	- 5
Pfingstweide	- 2	+ 4	- 3	- 3	+ 3	- 5	- 1	+ 5	+ 1	- 3
Oggersheim	+ 150	+ 18	+ 2	+ 6	+ 10	+ 28	+ 54	+ 37	+ 16	- 21
Ruchheim	- 41	- 5	+ 3	- 1	- 9	+ 0	- 19	- 5	+ 1	- 6
Gartenstadt	- 52	- 7	- 8	- 2	- 4	+ 13	- 24	+ 0	+ 1	- 12
Maudach	- 62	- 16	- 9	- 7	+ 2	- 10	+ 14	- 22	+ 1	- 15
Mundenheim	+ 131	- 3	- 4	+ 3	+ 8	+ 95	- 3	+ 48	- 5	- 8
Rheingönheim	+ 220	+ 23	+ 19	+ 22	+ 15	+ 18	+ 49	+ 55	+ 9	+ 10
Stadt insgesamt	+ 1.276	+ 13	+ 2	+ 56	+ 77	+ 635	+ 256	+ 321	+ 50	- 134

**Übersicht 31: Nahwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten**

Jahr	Rhein-Neckar-Raum <sup>1)</sup> insgesamt	Region Vorderpfalz								Rechtsrheinischer Teil des RNR			
		insgesamt	Mittelbereich							insgesamt	Mannheim	Heidelberg	Lkr.Rhein-Neckar u. Bergstr.
			Ludwigshafen	Frankenthal	Grünstadt	Speyer	Bad Dürkheim	Neustadt	Worms				
<b>a) insgesamt</b>													
1990	- 105	- 391	- 144	- 89	- 67	- 14	- 45	- 26	- 6	+ 286	+ 258	+ 1	+ 27
1995	- 721	- 984	- 280	- 284	- 141	- 129	- 104	- 73	+ 27	+ 263	+ 269	- 17	+ 11
2000	- 623	- 642	- 305	- 56	- 36	- 32	- 134	- 78	- 1	+ 19	+ 142	- 15	- 108
2005	+ 250	- 273	- 212	- 50	+ 6	+ 0	- 40	- 23	+ 46	+ 523	+ 516	+ 19	- 12
2006	+ 276	- 351	- 159	- 124	+ 12	- 35	- 73	- 2	+ 30	+ 627	+ 528	+ 51	+ 48
2007	- 21	- 334	- 176	- 95	- 6	+ 3	- 35	- 13	- 12	+ 313	+ 286	+ 3	+ 24
2008	- 136	- 458	- 205	- 145	- 10	- 31	- 47	+ 1	- 21	+ 322	+ 288	- 4	+ 38
2009	+ 39	- 343	- 173	- 30	- 49	- 55	- 70	- 2	+ 36	+ 382	+ 382	+ 16	- 16
2010	+ 53	- 381	- 127	- 106	- 2	- 6	- 58	+ 5	- 24	+ 371	+ 416	+ 4	- 49
<b>b) Deutsche</b>													
1990	- 85	- 298	- 115	- 59	- 59	+ 5	- 38	- 32	0	+ 213	+ 188	+ 5	+ 20
1995	- 911	- 1.068	- 345	- 260	- 130	- 145	- 95	- 74	- 19	+ 157	+ 204	- 29	- 18
2000	- 759	- 666	- 277	- 71	- 37	- 66	- 133	- 65	- 17	- 93	+ 9	- 5	- 97
2005	+ 20	- 257	- 181	- 47	+ 2	- 8	- 33	- 25	+ 35	+ 277	+ 305	+ 15	- 43
2006	+ 22	- 327	- 152	- 88	+ 6	- 37	- 58	- 10	+ 12	+ 349	+ 309	+ 19	+ 21
2007	- 209	- 343	- 169	- 104	- 18	+ 9	- 36	- 14	- 11	+ 134	+ 129	+ 5	+ 0
2008	- 209	- 443	- 172	- 127	- 19	- 30	- 63	- 14	- 18	+ 234	+ 226	- 9	+ 17
2009	- 148	- 328	- 161	- 28	- 46	- 35	- 89	+ 1	+ 30	+ 180	+ 209	+ 11	- 40
2010	- 105	- 283	- 96	- 95	- 3	- 10	- 64	+ 4	- 19	+ 178	+ 201	+ 22	- 45
<b>c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit</b>													
2005	+ 30	- 7	- 7	- 38	- 3	+ 14	+ 4	+ 0	+ 23	+ 37	+ 45	- 3	- 5
2006	- 43	- 60	- 34	- 9	+ 0	- 7	- 13	- 2	+ 5	+ 17	+ 16	- 1	+ 2
2007	- 54	- 41	- 35	+ 4	+ 0	+ 5	- 11	- 3	- 1	- 13	+ 5	- 4	- 14
2008	- 38	- 34	- 24	- 11	+ 0	+ 10	- 5	+ 6	- 10	- 4	+ 5	- 7	- 2
2009	- 53	- 34	- 17	- 6	+ 1	- 12	- 6	+ 2	+ 4	- 19	+ 5	- 2	- 22
2010	- 23	- 47	- 16	- 16	+ 8	+ 1	- 11	- 8	- 5	+ 24	+ 23	+ 4	- 3
<b>d) Ausländer</b>													
1990	- 20	- 93	- 29	- 30	- 8	- 19	- 7	+ 6	- 6	+ 73	+ 70	- 4	+ 7
1995	+ 190	+ 84	+ 65	- 24	- 11	+ 16	- 9	+ 1	+ 46	+ 106	+ 65	+ 12	+ 29
2000	+ 136	+ 24	- 28	+ 15	+ 1	+ 34	- 1	- 13	+ 16	+ 112	+ 133	- 10	- 11
2005	+ 230	- 16	- 31	- 3	+ 4	+ 8	- 7	+ 2	+ 11	+ 246	+ 211	+ 4	+ 31
2006	+ 254	- 24	- 7	- 36	+ 6	+ 2	- 15	+ 8	+ 18	+ 278	+ 219	+ 32	+ 27
2007	+ 188	+ 9	- 7	+ 9	+ 12	- 6	+ 1	+ 1	- 1	+ 179	+ 157	- 2	+ 24
2008	+ 73	- 15	- 33	- 18	+ 9	- 1	+ 16	+ 15	- 3	+ 88	+ 62	+ 5	+ 21
2009	+ 187	- 15	- 12	- 2	- 3	- 20	+ 19	- 3	+ 6	+ 202	+ 173	+ 5	+ 24
2010	+ 158	- 38	- 31	- 11	+ 1	+ 4	+ 6	+ 1	- 5	+ 193	+ 215	- 18	- 4

1) Rhein-Neckar-Raum: Mittelbereich (MB) Ludwigshafen (Altrip, Böhl-Iggelheim, VG Dannstadt-Schauernheim, Limburgerhof, VG Maxdorf, Mutterstadt, Neuhausen, Schifferstadt), MB Bad Dürkheim (Bad Dürkheim, VG Freinsheim, VG Wachenheim), MB Frankenthal (Frankenthal, Bobenheim-Roxheim, VG Heßheim, Lamsheim), MB Grünstadt (Grünstadt, VG Grünstadt-Land, VG Hettenleidelheim), MB Neustadt (Neustadt, VG Deidesheim, Haßloch, VG Lambrecht), MB Speyer (Speyer, VG Dudenhofen, Römerberg, VG Waldsee), MB Worms (Worms, VG Eich, VG Monsheim, Osthofen, VG Westhofen); Mannheim, Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis; Kreis Bergstraße. Gebietsabgrenzung ist nicht identisch mit der Metropolregion Rhein-Neckar.

**Übersicht 32: Fernwanderungssaldo nach Staatsangehörigkeit und Herkunfts- bzw. Zielgebieten**

Jahr	insgesamt	Rhld.-Pfalz, Saarland, Hessen (ohne RNR)	Nord- deutsch- land u. NRW	Süd- deutsch- land	neue Bundes- länder u. Berlin	Nord- u. Mittel- europa	Ost- europa	Südeuropa u. übrige europ. Länder	Afrika und Asien	Sonstige
<b>a) insgesamt</b>										
1990	+ 2.689	+ 226	+ 173	+ 95	+ 583	+ 50	+ 865	+ 446	+ 342	- 91
1995	+ 1.132	+ 27	+ 88	+ 114	+ 110	+ 24	+ 338	+ 610	+ 44	- 223
2000	- 157	+ 74	+ 56	- 42	+ 227	- 29	+ 251	- 204	+ 155	- 645
2005	+ 50	+ 130	+ 83	+ 94	+ 165	+ 18	+ 608	+ 28	+ 133	- 1.209
2006	+ 881	+ 156	+ 27	+ 167	+ 135	+ 36	+ 576	+ 104	+ 102	- 422
2007	+ 784	+ 128	+ 15	+ 52	+ 88	+ 3	+ 644	- 12	+ 129	- 263
2008	+ 332	+ 92	+ 96	+ 16	+ 81	- 5	+ 380	- 17	+ 96	- 407
2009	+ 428	+ 130	+ 59	+ 79	+ 35	+ 8	+ 377	+ 13	+ 51	- 324
2010	+ 1.223	+ 174	+ 59	+ 133	+ 39	+ 68	+ 843	+ 159	+ 83	- 335
<b>b) Deutsche</b>										
1990	+ 1.214	+ 226	+ 190	+ 81	+ 574	- 3	+ 243	+ 3	+ 18	- 118
1995	+ 113	- 43	+ 19	+ 53	+ 92	- 9	+ 41	+ 1	- 2	- 39
2000	+ 88	- 5	- 13	- 72	+ 183	- 25	+ 27	+ 7	+ 19	- 33
2005	- 657	+ 56	+ 20	+ 30	+ 129	- 41	+ 26	+ 0	+ 2	- 879
2006	- 132	+ 53	+ 10	- 13	+ 78	- 34	- 7	- 25	- 16	- 178
2007	- 73	+ 43	+ 25	+ 6	+ 52	- 44	+ 3	- 17	- 6	- 135
2008	- 157	+ 43	+ 72	- 38	+ 36	- 59	- 7	- 31	+ 1	- 174
2009	- 118	+ 54	+ 28	+ 18	+ 2	- 35	+ 0	- 11	- 12	- 162
2010	+ 40	+ 71	+ 38	+ 52	+ 38	- 8	- 3	- 4	- 19	- 125
<b>c) darunter Deutsche mit doppelter Staatsangehörigkeit</b>										
2005	- 48	+ 17	- 5	+ 5	- 3	- 10	+ 24	- 4	+ 1	- 73
2006	- 44	+ 14	- 8	- 19	+ 1	- 5	+ 6	- 14	+ 0	- 19
2007	- 42	- 5	+ 4	- 7	- 7	- 2	- 1	- 5	- 3	- 16
2008	- 130	- 15	- 9	- 33	- 1	- 20	+ 0	- 23	- 1	- 28
2009	- 36	- 2	+ 12	+ 14	+ 6	- 10	- 1	- 15	- 31	- 9
2010	- 4	+ 18	- 12	+ 14	+ 3	+ 4	- 3	- 3	- 13	- 12
<b>d) Ausländer</b>										
1990	+ 1.475	+ 0	- 17	+ 14	+ 9	+ 53	+ 622	+ 443	+ 324	+ 27
1995	+ 1.019	+ 70	+ 69	+ 61	+ 18	+ 33	+ 297	+ 609	+ 46	- 184
2000	- 245	+ 79	+ 69	+ 30	+ 44	- 4	+ 224	- 211	+ 136	- 612
2005	+ 707	+ 74	+ 63	+ 64	+ 36	+ 59	+ 582	+ 28	+ 131	- 330
2006	+ 1.013	+ 103	+ 17	+ 180	+ 57	+ 70	+ 583	+ 129	+ 118	- 244
2007	+ 857	+ 85	- 10	+ 46	+ 36	+ 47	+ 641	+ 5	+ 135	- 128
2008	+ 489	+ 49	+ 24	+ 54	+ 45	+ 54	+ 387	+ 14	+ 95	- 233
2009	+ 546	+ 76	+ 31	+ 61	+ 33	+ 43	+ 377	+ 24	+ 63	- 162
2010	+ 1.183	+ 103	+ 21	+ 81	+ 1	+ 76	+ 846	+ 163	+ 102	- 210

**Übersicht 33: Fertig gestellte Wohnungen<sup>1)</sup> nach Gebäudearten und öffentlicher Förderung**

Jahr	Fertig gestellte Wohnungen ins-gesamt	davon				darunter sozialer Wohnungsbau <sup>2)</sup>	
		in Ein- und Zweifamilienhäusern		in Mehrfamilien- u. Geschäftshäusern		Anzahl	%
		Anzahl	%	Anzahl	%		
1988	403	300	74,4	103	25,6	158	39,2
1989	587	255	43,4	332	56,6	130	22,1
1990	413	256	62,0	157	38,0	124	30,0
1991	1.220	321	26,3	899	73,7	287	23,5
1992	665	152	22,9	513	77,1	189	28,4
1993	1.258	233	18,5	1.025	81,5	300	23,8
1994	960	97	10,1	863	89,9	210	21,9
1995	720	100	13,9	620	86,1	219	30,4
1996	448	70	15,6	378	84,4	85	19,0
1997	659	127	19,3	532	80,7	250	37,9
1998	627	132	21,1	495	78,9	105	16,7
1999	514	178	34,6	336	65,4	138	26,8
2000	316	108	34,2	208	65,8	71	22,5
2001	315	100	31,7	215	68,3	9	2,9
2002	264	110	41,7	154	58,3	43	16,3
2003	236	136	57,6	100	42,4	13	5,5
2004	257	189	73,5	68	26,5	8	3,1
2005	266	196	73,7	70	26,3	2	0,8
2006	206	178	86,4	28	13,6	0	0,0
2007	142	109	76,8	33	23,2	0	0,0
2008	183	102	55,7	81	44,3	0	0,0
2009	166	105	63,3	61	36,7	0	0,0
2010	249	108	43,4	141	56,6	0	0,0

1) Nur Neubau

2) Nur 1. Förderungsweg, d.h. überwiegend Mietwohnungsbau

**Übersicht 34: Fertig gestellte Wohnungen (Neubau) nach Stadtteilen**

Stadtteil	Fertig gestellte Wohnungen in den Jahren						Insgesamt 2005 - 2010	
	2010	2009	2008	2007	2006	2005	Anzahl	%
Mitte	10	0	0	0	0	0	10	0,8
Süd	29	57	50	4	0	0	140	11,6
Nord/Hemshof	0	0	0	0	0	0	0	0,0
West	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Friesenheim	2	1	11	9	3	48	74	6,1
Oppau	0	0	1	0	0	7	8	0,7
Edigheim	4	0	1	9	7	2	23	1,9
Pfingstweide	0	0	0	0	0	0	0	0,0
Oggersheim	44	36	76	54	84	67	361	29,8
Ruchheim	7	3	5	3	1	11	30	2,5
Gartenstadt	4	8	7	16	11	7	53	4,4
Maudach	3	2	1	5	9	6	26	2,1
Mundenheim	91	7	0	1	5	26	130	10,7
Rheingönheim	55	52	31	41	86	92	357	29,5
Stadt insgesamt	249	166	183	142	206	266	1.212	100,0

**Übersicht 35: Modernisierungsgeschehen in Ludwigshafen**

Baujahr Stadtteil Stadt	Ge- bäu- de Anz	Bestandssaldo nach Umbau				neuer Zustand				alter Zustand			
		Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche	Woh- nun- gen	Wohn- räume	Wohn- fläche	Nutz- fläche
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Baujahr													
2001	180	-40	135	5622	10504	581	2257	47291	103416	621	2122	41669	92912
2002	201	-30	123	6266	23301	836	3317	64700	77966	866	3194	58434	54665
2003	250	-60	130	7042	5617	886	3499	68286	53088	946	3369	61244	47471
2004	101	13	133	3569	2863	272	1123	22509	30668	259	990	18940	27805
2005	134	-15	70	2685	2303	441	1796	37481	66151	456	1726	34796	63848
2006	136	18	142	4063	770	436	1760	34432	22537	418	1618	30369	21767
2007	127	15	157	3819	3729	494	1994	38534	54130	479	1837	34715	50401
2008	146	7	81	5132	1304	560	2236	45646	97103	553	2155	40514	95799
2009	128	13	122	4221	2871	498	1759	35405	52562	485	1637	31184	49691
2010	131	4	101	3379	6010	541	1976	38492	79678	537	1875	35113	73668
Stadtteil 2010													
Mitte	2	-2	-14	-142	162	20	49	999	619	22	63	1141	457
Süd	6	10	59	1335	-580	19	105	2391	4070	9	46	1056	4650
Nord-Hemshof	14	-1	-5	122	153	37	151	2969	602	38	156	2847	449
Nord	4	-1	-5	22	153	27	91	1919	602	28	96	1897	449
Hemshof	10	-	-	100	-	10	60	1050	-	10	60	950	-
West	5	-2	3	158	321	16	65	1455	7763	18	62	1297	7442
Friesenheim	24	-2	3	255	1014	128	453	7771	14300	130	450	7516	13286
Oppau	9	1	7	188	-113	43	173	2873	357	42	166	2685	470
Edigheim	10	1	12	93	171	20	80	1647	974	19	68	1554	803
Pfingstweide	3	-	1	10	37	1	6	137	1149	1	5	127	1112
Oggersheim	19	2	17	327	477	29	127	3200	6078	27	110	2873	5601
Ruchheim	5	2	12	481	-123	8	43	1057	342	6	31	576	465
Gartenstadt	15	-5	-2	1	1631	122	346	6287	35819	127	348	6286	34188
Hochfeld	12	-5	-2	-9	1579	120	333	6032	35576	125	335	6041	33997
Niederfeld	3	-	-	10	52	2	13	255	243	2	13	245	191
Maudach	6	1	7	317	1429	10	51	1313	2206	9	44	996	777
Mundenheim	8	1	3	144	1115	38	150	2775	2898	37	147	2631	1783
Rheingönheim	5	-2	-2	90	316	50	177	3618	2501	52	179	3528	2185
Werksgelände	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stadt insges.	131	4	101	3379	6010	541	1976	38492	79678	537	1875	35113	73668
Stadtteil 2000 - 2010													
Mitte	100	-90	-87	1451	4826	746	2553	48991	109320	836	2640	47540	104494
Süd	83	-8	83	2671	1522	326	1396	29373	41828	334	1313	26702	40306
Nord-Hemshof	146	-6	99	4567	7207	799	2962	58044	33846	805	2863	53477	26639
Nord	69	-4	87	3666	-480	538	2079	40376	13994	542	1992	36710	14474
Hemshof	77	-2	12	901	7687	261	883	17668	19852	263	871	16767	12165
West	62	20	77	2041	1556	299	1082	20854	19562	279	1005	18813	18006
Friesenheim	306	26	240	8548	5729	1116	4343	85438	70618	1090	4103	76890	64889
Oppau	104	15	126	3412	612	206	931	18846	15908	191	805	15434	15296
Edigheim	90	13	142	3327	483	183	847	17782	4635	170	705	14455	4152
Pfingstweide	23	9	-	552	818	180	638	13954	8068	171	638	13402	7250
Oggersheim	205	39	336	8699	15368	479	2119	45485	156834	440	1783	36786	141466
Ruchheim	53	7	68	1405	1067	85	414	9141	6844	78	346	7736	5777
Gartenstadt	188	-124	-42	4792	3011	502	1973	39997	82579	626	2015	35205	79568
Hochfeld	145	-128	-118	2326	2978	448	1657	33018	81294	576	1775	30692	78316
Niederfeld	43	4	76	2466	33	54	316	6979	1285	50	240	4513	1252
Maudach	67	15	103	2487	1624	104	515	11062	8743	89	412	8575	7119
Mundenheim	142	15	141	4039	2598	561	2190	40262	25389	546	2049	36223	22791
Rheingönheim	98	7	124	3653	3251	259	1102	23829	31924	252	978	20176	28673
Werksgelände	28	-	-	-	18761	-	-	-	85559	-	-	-	66798
Stadt insges.	1695	-62	1410	51644	68433	5845	23065	463058	701657	5907	21655	411414	633224

1) Gemeldete Um-, An- und Ausbauten

**Übersicht 36: Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen**

Stadtteil	1942	13.09. 1950	06.06. 1961	31.12. 1970	31.12. 1980	31.12. 1990	31.12. 2000	31.12. 2009	31.12. 2010
Mitte	5.181	1.726	4.464	4.763	5.279	5.525	6.295	6.319	6.334
Süd	4.800	2.575	8.140	9.112	9.353	9.802	10.110	10.089	10.131
Nord/Hemshof	9.314	7.061	8.011	7.761	7.008	7.277	7.815	7.879	7.877
West	1.031	918	1.973	2.098	2.223	2.195	2.276	2.273	2.271
Friesenheim <sup>1)</sup>	6.882	5.334	8.080	9.058	9.640	9.868	10.056	9.846	9.845
Oppau	2.948	2.591	3.815	4.148	4.319	4.373	4.771	4.802	4.802
Edigheim	1.013	944	1.506	2.672	2.868	3.718	4.148	4.182	4.181
Pfingstweide	-	-	-	1.147	2.760	2.819	2.821	2.701	2.589
Oggersheim <sup>1)</sup>	3.480	3.481	4.516	6.697	8.698	9.058	10.076	10.694	10.725
Ruchheim	.	.	576	724	1.007	1.412	2.574	2.643	2.647
Gartenstadt	2.504	2.426	4.761	6.711	7.471	7.990	8.353	8.223	8.220
Maudach	715	722	890	1.622	1.799	1.940	3.124	3.205	3.210
Mundenheim	3.800	3.148	4.461	6.007	6.362	6.512	6.745	6.682	6.773
Rheingönheim	1.573	1.607	1.843	2.421	2.641	2.740	2.992	3.477	3.527
Stadt insgesamt	43.241	32.533	53.036	64.941	71.428	75.229	82.156	83.015	83.132

1) Nach jetzigem Gebietsstand

**Übersicht 37: Gebäude und Wohnungen nach Stadtteilen und Gebäudeart Ende 2010**

Stadtteil Stadt	Gebäude 1) mit Wohnungen					Wohnungen in ...						
	Ins- gesamt	Wohngebäude			Nicht- wohn- geb. mit Woh- nungen	Gebäuden mit Woh- nungen ins- gesamt	1+2 Fam.- häusern		Mehrfam.- häusern		Nichtwohn- Gebäuden	
		Ins- gesamt	1+2 Fam.- häuser	Mehr- fam.- häuser			Anz.	%	Anz.	%	Anz.	%
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Mitte	551	444	8	436	107	6.334	13	0,2	5.650	89,2	671	10,6
Süd	1.575	1.543	532	1.011	32	10.131	739	7,3	9.180	90,6	212	2,1
Nord-Hemshof	1.332	1.305	431	874	27	7.877	519	6,6	7.218	91,6	140	1,8
Nord	561	555	39	516	6	4.587	68	1,5	4.449	97,0	70	1,5
Hemshof	771	750	392	358	21	3.290	451	13,7	2.769	84,2	70	2,1
West	447	422	174	248	25	2.271	209	9,2	2.016	88,8	46	2,0
Friesenheim	3.145	3.064	1.862	1.202	81	9.845	2.487	25,3	7.169	72,8	189	1,9
Oppau	2.401	2.324	1.882	442	77	4.802	2.517	52,4	2.166	45,1	119	2,5
Edigheim	2.037	2.002	1.750	252	35	4.181	2.138	51,1	1.974	47,2	69	1,7
Pfingstweide	412	401	262	139	11	2.589	273	10,5	2.303	89,0	13	0,5
Oggersheim	4.505	4.376	3.718	658	129	10.725	4.647	43,3	5.852	54,6	226	2,1
Ruchheim	1.524	1.472	1.319	153	52	2.647	1.513	57,2	1.061	40,1	73	2,8
Gartenstadt	3.504	3.464	2.859	605	40	8.220	3.408	41,5	4.704	57,2	108	1,3
Hochfeld	2.729	2.702	2.175	527	27	6.463	2.493	38,6	3.891	60,2	79	1,2
Niederfeld	775	762	684	78	13	1.757	915	52,1	813	46,3	29	1,7
Maudach	1.500	1.461	1.208	253	39	3.210	1.525	47,5	1.623	50,6	62	1,9
Mundenheim	2.346	2.268	1.459	809	78	6.773	2.010	29,7	4.562	67,4	201	3,0
Rheingönheim	2.043	1.974	1.768	206	69	3.527	2.272	64,4	1.136	32,2	119	3,4
Stadt insg.	27.322	26.520	19.232	7.288	802	83.132	24.270	29,2	56.614	68,1	2.248	2,7

1) Wohngebäude sind Gebäude mit 50% und mehr Wohnfläche; Nichtwohngebäude haben mehr als 50% Nutzfläche

**Übersicht 38: Wohnungsbestand nach Stadtteilen und Baualtersgruppen Ende 2010**

Stadtteil	Wohnungen ins-gesamt	davon in Baualtersgruppe ...											
		vor 1919	1919 1949	1950 1959	1960 1969	1970 1979	1980 1984	1985 1989	1990 1994	1995 1999	2000 2004	2005 2009	2010
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12

Anzahl

Mitte	6334	242	683	2563	920	492	365	111	696	188	64	-	10
Süd	10131	717	939	5511	1464	371	420	157	213	191	8	111	29
Nord-Hemshof	7877	2550	1509	1229	387	623	393	397	537	116	131	5	-
Nord	4587	1726	362	818	188	175	296	392	529	76	20	5	-
Hemshof	3290	824	1147	411	199	448	97	5	8	40	111	-	-
West	2271	350	276	1054	45	322	115	15	43	48	-	3	-
Friesenheim	9845	1479	2350	2926	1158	883	332	83	264	144	152	72	2
Oppau	4802	460	1535	906	903	337	86	120	291	130	26	8	-
Edigheim	4181	338	493	318	1299	339	182	689	369	74	57	19	4
Pfingstweide	2589	-	-	-	200	2334	4	46	4	1	-	-	-
Oggersheim	10725	1519	1113	644	2635	2150	635	288	184	704	492	317	44
Ruchheim	2647	229	102	88	235	341	64	202	625	650	83	20	8
Gartenstadt	8220	49	2071	985	2762	1103	310	380	329	88	87	52	4
Hochfeld	6463	49	1445	763	2308	755	292	357	310	66	71	46	1
Niederfeld	1757	-	626	222	454	348	18	23	19	22	16	6	3
Maudach	3210	335	204	197	774	270	37	93	798	336	140	23	3
Mundenheim	6773	1159	954	1249	2007	617	166	124	97	204	66	39	91
Rheingönheim	3527	722	489	346	591	398	149	25	125	124	199	304	55
Stadt insges.	83132	10149	12718	18016	15380	10580	3258	2730	4575	2998	1505	973	250

Prozent

Mitte	100	3,8	10,8	40,5	14,5	7,8	5,8	1,8	11,0	3,0	1,0	-	0,2
Süd	100	7,1	9,3	54,4	14,5	3,7	4,1	1,5	2,1	1,9	0,1	1,1	0,3
Nord-Hemshof	100	32,4	19,2	15,6	4,9	7,9	5,0	5,0	6,8	1,5	1,7	0,1	-
Nord	100	37,6	7,9	17,8	4,1	3,8	6,5	8,5	11,5	1,7	0,4	0,1	-
Hemshof	100	25,0	34,9	12,5	6,0	13,6	2,9	0,2	0,2	1,2	3,4	-	-
West	100	15,4	12,2	46,4	2,0	14,2	5,1	0,7	1,9	2,1	-	0,1	-
Friesenheim	100	15,0	23,9	29,7	11,8	9,0	3,4	0,8	2,7	1,5	1,5	0,7	-
Oppau	100	9,6	32,0	18,9	18,8	7,0	1,8	2,5	6,1	2,7	0,5	0,2	-
Edigheim	100	8,1	11,8	7,6	31,1	8,1	4,4	16,5	8,8	1,8	1,4	0,5	0,1
Pfingstweide	100	-	-	-	7,7	90,2	0,2	1,8	0,2	-	-	-	-
Oggersheim	100	14,2	10,4	6,0	24,6	20,0	5,9	2,7	1,7	6,6	4,6	3,0	0,4
Ruchheim	100	8,7	3,9	3,3	8,9	12,9	2,4	7,6	23,6	24,6	3,1	0,8	0,3
Gartenstadt	100	0,6	25,2	12,0	33,6	13,4	3,8	4,6	4,0	1,1	1,1	0,6	-
Hochfeld	100	0,8	22,4	11,8	35,7	11,7	4,5	5,5	4,8	1,0	1,1	0,7	-
Niederfeld	100	-	35,6	12,6	25,8	19,8	1,0	1,3	1,1	1,3	0,9	0,3	0,2
Maudach	100	10,4	6,4	6,1	24,1	8,4	1,2	2,9	24,9	10,5	4,4	0,7	0,1
Mundenheim	100	17,1	14,1	18,4	29,6	9,1	2,5	1,8	1,4	3,0	1,0	0,6	1,3
Rheingönheim	100	20,5	13,9	9,8	16,8	11,3	4,2	0,7	3,5	3,5	5,6	8,6	1,6
Stadt insges.	100	12,2	15,3	21,7	18,5	12,7	3,9	3,3	5,5	3,6	1,8	1,2	0,3

**Übersicht 39: Wohnungen nach Stadtteilen und der Wohnungsgröße Ende 2010**

Stadtteil	Wohnungen ins-gesamt		nach Wohnungsgrößen (Zahl der Zimmer ohne Küchen)							
			1 + 2 Zimmer		3 Zimmer		4 Zimmer		>= 5 Zimmer	
	2010	1968	2010	1968	2010	1968	2010	1968	2010	1968
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

## Anzahl

Mitte	6.334	4.814	4.000	2.905	1.779	1.479	482	368	73	62
Süd	10.131	8.917	4.798	3.945	3.843	3.709	999	865	491	398
Nord-Hemshof	7.877	7.880	3.921	4.738	2.613	2.361	1.078	479	265	302
Nord	4.587	4.458	2.484	3.162	1.448	1.032	559	186	96	78
Hemshof	3.290	3.422	1.437	1.576	1.165	1.329	519	293	169	224
West	2.271	1.948	1.049	1.076	820	678	290	135	112	59
Friesenheim	9.845	8.348	3.955	3.828	3.236	2.785	1.627	1.051	1.027	684
Oppau	4.802	4.173	1.444	1.725	1.555	1.415	993	629	810	404
Edigheim	4.181	2.626	1.372	1.201	1.120	749	846	362	843	314
Pfingstweide	2.589	86	273	-	1.094	44	632	36	590	6
Oggersheim	10.725	6.167	2.993	2.685	3.696	2.016	2.289	888	1.747	578
Ruchheim	2.647	724	593	233	764	203	660	142	630	146
Gartenstadt	8.220	6.382	1.897	1.835	2.754	2.670	2.409	1.404	1.160	473
Hochfeld	6.463	5.075	1.549	1.388	2.145	2.177	1.946	1.157	823	353
Niederfeld	1.757	1.307	348	447	609	493	463	247	337	120
Maudach	3.210	1.497	707	444	1.116	519	713	343	674	191
Mundenheim	6.773	6.061	2.830	2.880	2.418	2.076	939	703	586	402
Rheingönheim	3.527	2.287	847	985	1.062	767	748	329	870	206
Stadt insges.	83.132	61.910	30.679	28.480	27.870	21.471	14.705	7.734	9.878	4.225

## Prozent

Mitte	100	100	63,2	60,3	28,1	30,7	7,6	7,6	1,2	1,3
Süd	100	100	47,4	44,2	37,9	41,6	9,9	9,7	4,8	4,5
Nord-Hemshof	100	100	49,8	60,1	33,2	30,0	13,7	6,1	3,4	3,8
Nord	100	100	54,2	70,9	31,6	23,1	12,2	4,2	2,1	1,7
Hemshof	100	100	43,7	46,1	35,4	38,8	15,8	8,6	5,1	6,5
West	100	100	46,2	55,2	36,1	34,8	12,8	6,9	4,9	3,0
Friesenheim	100	100	40,2	45,9	32,9	33,4	16,5	12,6	10,4	8,2
Oppau	100	100	30,1	41,3	32,4	33,9	20,7	15,1	16,9	9,7
Edigheim	100	100	32,8	45,7	26,8	28,5	20,2	13,8	20,2	12,0
Pfingstweide	100	100	10,5	-	42,3	51,2	24,4	41,9	22,8	7,0
Oggersheim	100	100	27,9	43,5	34,5	32,7	21,3	14,4	16,3	9,4
Ruchheim	100	100	22,4	32,2	28,9	28,0	24,9	19,6	23,8	20,2
Gartenstadt	100	100	23,1	28,8	33,5	41,8	29,3	22,0	14,1	7,4
Hochfeld	100	100	24,0	27,3	33,2	42,9	30,1	22,8	12,7	7,0
Niederfeld	100	100	19,8	34,2	34,7	37,7	26,4	18,9	19,2	9,2
Maudach	100	100	22,0	29,7	34,8	34,7	22,2	22,9	21,0	12,8
Mundenheim	100	100	41,8	47,5	35,7	34,3	13,9	11,6	8,7	6,6
Rheingönheim	100	100	24,0	43,1	30,1	33,5	21,2	14,4	24,7	9,0
Stadt insges.	100	100	36,9	46,0	33,5	34,7	17,7	12,5	11,9	6,8

**Übersicht 40: Regionaler Wohnungsbauvergleich in der Vorderpfalz und Mannheim**

Jahr	Stadt Ludwigshafen	Rhein-Pfalz Kreis <sup>1)</sup>	Stadt Frankenthal	Stadt Neustadt	Stadt Speyer	Landkreis Bad Dürkheim	Vorderpfalz insgesamt	Stadt Mannheim
<b>Fertig gestellte Wohnungen<sup>2)</sup></b>								
1988	403	678	268	204	247	589	2.389	745
1989	587	738	168	198	173	612	2.476	632
1990	413	662	149	185	246	599	2.254	697
1991	1.220	1.064	248	319	186	627	3.664	907
1992	665	1.095	329	341	425	436	3.291	1.567
1993	1.258	1.249	247	245	634	775	4.408	1.435
1994	960	1.218	473	526	281	799	4.257	1.417
1995	720	1.401	285	221	350	1.134	4.111	2.018
1996	448	1.076	224	443	183	828	3.202	2.438
1997	659	753	51	215	318	1.154	3.150	1.343
1998	627	683	226	410	255	736	2.937	909
1999	514	740	204	265	130	1.025	2.878	892
2000	316	1.193	69	89	201	878	2.746	858
2001	315	740	124	124	193	463	1.959	565
2002	264	543	125	147	163	420	1.662	437
2003	236	593	63	116	140	385	1.533	438
2004	257	586	52	149	213	443	1.700	346
2005	266	551	78	134	122	476	1.627	366
2006	206	620	102	93	78	410	1.509	338
2007	142	424	70	81	173	303	1.193	688
2008	183	446	107	61	60	421	1.278	264
2009	166	368	45	34	102	298	1.013	392
2010	249	317	37	44	48	218	913	210
<b>Neu zum Bau genehmigte Wohnungen<sup>2)</sup></b>								
1988	637	670	95	199	99	534	2.234	787
1989	643	788	292	256	382	715	3.076	740
1990	1.070	1.322	183	314	322	732	3.943	1.162
1991	1.203	1.135	373	412	462	800	4.385	1.656
1992	785	1.394	426	315	617	972	4.509	1.498
1993	960	1.289	376	323	435	1.234	4.617	1.910
1994	1.343	1.384	292	499	478	1.595	5.591	2.760
1995	587	1.065	176	858	274	1.157	4.117	1.687
1996	764	602	92	223	267	759	2.707	1.666
1997	466	955	127	234	103	868	2.753	759
1998	391	787	101	139	124	712	2.254	829
1999	300	1.245	35	108	175	816	2.679	848
2000	352	640	243	191	143	536	2.105	593
2001	276	506	78	125	205	368	1.558	320
2002	247	616	41	137	54	339	1.434	397
2003	339	545	113	111	222	468	1.798	398
2004	196	635	48	91	152	436	1.558	390
2005	260	555	74	95	158	412	1.554	532
2006	208	611	96	104	94	448	1.561	685
2007	176	403	61	63	109	297	1.109	235
2008	174	463	83	54	56	210	1.040	514
2009	286	325	110	44	146	221	1.132	442
2010	277	431	107	49	86	286	1.236	698

1) ehem. Landkreis Ludwigshafen

2) Wohn- und Nichtwohnbau; nur Neubau

**Übersicht 41: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen, in Deutschland insgesamt sowie in Westdeutschland Juni 2005 bis Juni 2010**

Stichtag	Beschäftigte (Anzahl)			Index: 30.06.2005 = 100		
	Ludwigs- hafen	Deutschland insges.	Westdeutsch- land (o. Berlin)	Ludwigs- hafen	Deutsch- land insges.	Westdeutsch- land (o. Berlin)
30.06.2005	86.081	26.178.266	21.206.058	100,0	100,0	100,0
30.09.2005	86.946	26.565.925	21.506.732	101,0	101,5	101,4
31.12.2005	86.958	26.205.969	21.239.589	101,0	100,1	100,2
31.03.2006	85.471	25.937.677	21.075.107	99,3	99,1	99,4
30.06.2006	85.801	26.354.336	21.339.882	99,7	100,7	100,6
30.09.2006	87.085	26.869.603	21.750.916	101,2	102,6	102,6
31.12.2006	86.689	26.636.361	21.563.700	100,7	101,7	101,7
31.03.2007	86.342	26.603.411	21.569.076	100,3	101,6	101,7
30.06.2007	86.652	26.854.566	21.737.227	100,7	102,6	102,5
30.09.2007	88.717	27.426.740	22.198.755	103,1	104,8	104,7
31.12.2007	88.491	27.224.084	22.062.338	102,8	104,0	104,0
31.03.2008	88.067	27.224.677	22.091.386	102,3	104,0	104,2
30.06.2008	87.877	27.457.715	22.238.819	102,1	104,9	104,9
30.09.2008	89.852	27.995.661	22.678.839	104,4	106,9	106,9
31.12.2008	89.383	27.632.286	22.400.311	103,8	105,6	105,6
31.03.2009	88.542	27.337.349	22.183.355	102,9	104,4	104,6
30.06.2009	88.119	27.380.096	22.163.637	102,4	104,6	104,5
30.09.2009	89.609	27.799.973	22.494.129	104,1	106,2	106,1
31.12.2009	88.900	27.487.548	22.254.104	103,3	105,0	104,9
31.03.2010	88.213	27.398.408	22.206.213	102,5	104,7	104,7
30.06.2010	88.423	27.710.487	22.413.625	102,7	105,9	105,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 42: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort in der Metropolregion Rhein-Neckar 2000 bis 2010**

Kreisfreie Stadt/ Landkreis	Stichtag 30.06.										Differenz 2009-2010
	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Ludwigshafen	92.748	92.287	90.672	88.246	86.081	85.801	86.652	87.877	88.119	88.423	0,3%
Frankenthal	15.932	15.834	15.441	15.083	15.059	15.362	15.534	15.761	15.337	15.549	1,4%
Neustadt	16.214	15.762	15.663	15.576	15.602	14.895	14.952	15.036	15.518	15.545	0,2%
Speyer	21.486	21.183	21.764	21.897	21.882	22.222	22.742	23.588	22.758	23.112	1,6%
Worms	26.626	26.497	26.733	26.459	26.288	26.234	26.771	28.039	28.181	28.604	1,5%
Landau	18.066	18.263	17.300	17.442	17.778	18.233	18.767	19.261	18.668	19.207	2,9%
Rhein-Pfalz-Kreis	21.630	21.725	21.405	21.255	20.939	21.447	22.308	22.773	23.126	23.973	3,7%
Kreis B. Dürkheim	26.706	27.387	26.840	26.985	26.565	26.866	27.417	27.342	27.342	27.582	0,9%
Germersheim	35.605	35.889	36.042	36.866	37.334	37.449	38.271	40.786	40.252	39.978	-0,7%
Südl. Weinstraße	22.994	22.919	22.721	22.656	22.522	22.548	22.905	23.294	23.647	23.958	1,3%
Mannheim	168.313	167.379	163.329	158.021	155.956	156.364	158.785	163.618	163.576	165.481	1,2%
Heidelberg	76.928	77.658	76.065	74.525	73.916	75.324	75.597	77.617	77.641	79.542	2,4%
Rhein-Neckar-Kreis	138.092	138.771	136.035	135.367	134.905	135.500	140.315	144.807	144.069	143.139	-0,6%
Neckar-Odenw.-Kr.	41.148	40.703	40.185	39.411	38.873	39.166	39.791	40.270	39.787	40.208	1,1%
Kreis Bergstr.	62.997	63.241	62.188	61.985	61.453	61.047	61.902	62.311	61.900	62.616	1,2%
insgesamt	785.485	785.498	772.383	761.774	755.153	758.458	772.709	792.380	789.921	796.917	0,9%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 43: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Ludwigshafener Betrieben nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit 1990-2010**

Stichtag	insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
30.06.1990	106.473	74.736	31.737	98.239	8.234
30.06.1991	108.077	75.250	32.827	99.555	8.522
30.06.1992	107.177	73.675	33.502	98.310	8.867
30.06.1993	103.666	70.305	33.361	94.260	9.406
30.06.1994	100.124	67.225	32.899	90.793	9.331
30.06.1995	97.519	65.180	32.339	88.068	9.451
30.06.1996	96.976	64.253	32.723	87.463	9.513
30.06.1997	96.268	64.381	31.887	86.923	9.345
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	85.180	9.198
30.06.1999	93.959	62.590	31.369	84.952	9.007
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	85.961	9.003
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	84.033	8.715
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	83.647	8.640
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	82.198	8.441
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	80.104	8.125
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	78.307	7.751
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	78.075	7.707
30.06.2007 <sup>1)</sup>	86.652	54.871	31.781	78.575	8.061
30.06.2008 <sup>1)</sup>	87.877	55.328	32.549	79.212	8.644
30.06.2009 <sup>1)</sup>	88.119	54.846	33.273	79.517	8.592
30.06.2010 <sup>1)</sup>	88.423	54.763	33.660	79.769	8.633

<sup>1)</sup> vorläufige Daten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 44: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen nach Wirtschaftsabteilungen 2009 – 2010 <sup>1)</sup>**

Wirtschaftsabteilung	30.06.2009	30.06.2010	Differenz
Landwirtschaft, Jagd und damit verbundene Tätigkeiten	109	113	4
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	*	*	--
Erbringung v. Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	*	*	--
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	623	629	6
Getränkeherstellung	35	35	0
Herstellung von Textilien	*	*	--
Herstellung von Bekleidung	*	*	--
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- u. Korkwaren (ohne Möbel)	83	84	1
Druckgewerbe und Vervielfältigung	*	*	--
Kokerei und Mineralölverarbeitung	0	0	0
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	*	*	--
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	*	*	--
Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	0	0	0
Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	347	348	1
Metallerzeugung und -bearbeitung	*	*	--
Herstellung von Metallerzeugnissen	541	275	-266

noch Übersicht 44:

Wirtschaftsabteilung	30.06.2009	30.06.2010	Differenz
Herst. von DV-Geräten, elektronischen u. optischen Erzeugnissen	*	*	--
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	*	*	--
Maschinenbau	520	*	--
sonstiger Fahrzeugbau	*	*	--
Herstellung von Möbeln	*	18	--
Herstellung von sonstigen Waren	194	193	-1
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	146	146	0
Energieversorgung	1.062	*	--
Abwasserentsorgung	*	*	--
Sammlung, Behandlung u. Beseitig.v. Abfällen; Rückgewinnung	*	*	--
Hochbau	328	277	- 51
Tiefbau	260	253	-7
vorbereit. Baustellenarbeiten, Bauinst. sowie Ausbaugewerbe	3.036	3.158	122
Handel mit Kfz; Instandhaltung. u. Reparatur von Kfz	848	832	-16
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	1.823	1.645	-178
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	3.845	3.822	-23
Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1.337	1.373	36
Schifffahrt	22	*	--
Lagerei u. Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	1.055	1.216	161
Post-, Kurier- und Expressdienste	728	709	-19
Beherbergung	94	73	-21
Gastronomie	808	806	-2
Verlagswesen	*	*	--
Film, TV, Kino und Tonstudio	32	28	-4
Rundfunkveranstalter		*	--
Telekommunikation	*	28	--
Dienstleistungen der Informationstechnologie	2.579	2.575	-4
Informationsdienstleistungen	*	18	--
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.437	1.381	-56
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherungen)	*	*	--
mit Finanz- u. Versicherungsdienstl. verbundene Tätigkeiten	243	241	-2
Grundstücks- und Wohnungswesen	610	561	-49
Rechts-, Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung	605	587	-18
Verwaltung u. Führung von Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	804	418	-386
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	1.125	1.198	73
Forschung und Entwicklung	*	*	--
Werbung und Marktforschung	23	24	1
sonst. freiberufliche wissenschaftl. u. technische Tätigkeiten	57	61	4
Veterinärwesen	55	63	8
Vermietung von beweglichen Sachen	54	47	-7
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	3.068	3.898	830
Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonst. Reservierungsdienstleistungen	72	71	-1
Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	177	222	45
Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2.347	2.457	110

noch Übersicht 44:

Wirtschaftsabteilung	30.06.2009	30.06.2010	Differenz
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen außer nachstehend genannten	466	458	-8
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3.545	3.596	51
Erziehung und Unterricht	1.742	1.732	-10
Gesundheitswesen	6.499	6.830	331
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	1.495	1.584	89
Sozialwesen (ohne Heime)	1.166	1.255	89
kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	*	*	--
Bibliotheken, Archive, Museen, botanische u. zoologische Gärten	*	*	--
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	37	63	26
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	197	198	1
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	1.008	899	-109
Reparatur von DV-Geräten und Gebrauchsgütern	10	10	0
sonstige überwiegend persönliche Dienstleistungen	1.163	1.026	-137
private Haushalte mit Hauspersonal	41	43	2
Herstell. v. Waren u. Erbringung von Dienstleistungen durch priv. Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt	*	*	--
keine Zuordnung möglich	*	*	--
Insgesamt	88.119	88.423	304

\* aus Geheimhaltungsgründen keine Angabe

<sup>1)</sup> nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige 2008 (WZ 2008)

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

## Übersicht 45:

## Pendlerstatistik

Stichtag	Beschäftigte am Wohnort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Auspendler aus Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.1998	54.561	32.643	21.918	35.178	20.434	14.744	19.383	12.209	7.174
30.06.1999	54.723	32.671	22.052	34.444	19.929	14.515	20.279	12.742	7.537
30.06.2000	54.928	32.662	22.266	33.936	19.482	14.454	20.992	13.180	7.812
30.06.2001	54.435	32.088	22.347	32.839	18.609	14.230	21.596	13.479	8.117
30.06.2002	54.046	31.546	22.500	32.432	18.244	14.188	21.614	13.302	8.312
30.06.2003	52.827	30.741	22.086	31.567	17.675	13.892	21.260	13.066	8.194
30.06.2004	51.844	30.069	21.775	30.605	16.982	13.623	21.239	13.087	8.152
30.06.2005	50.729	29.352	21.377	29.270	16.172	13.098	21.459	13.180	8.279
30.06.2006	51.165	29.658	21.507	28.479	15.798	12.681	22.686	13.860	8.826
30.06.2007	52.310	30.488	21.822	28.590	15.824	12.766	23.720	14.664	9.056
30.06.2008	53.591	31.169	22.422	28.710	15.804	12.906	24.881	15.365	9.516
30.06.2009	52.813	30.264	22.549	28.340	15.402	12.938	24.473	14.862	9.611
30.06.2010	53.267	30.675	22.592	28.154	15.354	12.800	25.113	15.321	9.792

Stichtag	Beschäftigte am Arbeitsort Ludwigshafen			davon:					
				Beschäftigte mit identischem Wohn- und Arbeitsort Ludwigshafen			Einpender nach Ludwigshafen		
	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.	insges.	männl.	weibl.
30.06.1998	94.378	63.087	31.291	35.178	20.434	14.744	59.200	42.653	16.547
30.06.1999	94.666	63.093	31.573	34.444	19.929	14.515	60.222	43.164	17.058
30.06.2000	94.964	63.023	31.941	33.936	19.482	14.454	61.028	43.541	17.487
30.06.2001	92.748	60.962	31.786	32.839	18.609	14.230	59.909	42.353	17.556
30.06.2002	92.287	60.223	32.064	32.432	18.244	14.188	59.855	41.979	17.876
30.06.2003	90.672	58.802	31.870	31.567	17.675	13.892	59.105	41.127	17.978
30.06.2004	88.246	56.754	31.492	30.605	16.982	13.623	57.641	39.772	17.869
30.06.2005	86.081	54.898	31.183	29.270	16.172	13.098	56.811	38.726	18.085
30.06.2006	85.801	54.553	31.248	28.479	15.798	12.681	57.322	38.755	18.567
30.06.2007	86.652	54.871	31.781	28.590	15.824	12.766	58.062	39.047	19.015
30.06.2008	87.877	55.328	32.549	28.710	15.804	12.906	59.167	39.524	19.643
30.06.2009	88.119	54.846	33.273	28.340	15.402	12.938	59.779	39.444	20.335
30.06.2010	88.423	54.763	33.660	28.154	15.354	12.800	60.269	39.409	20.860

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 46: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsabschnitten 2000 – 2009**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen (in Mio. Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleist.	öffentliche u. priv. Dienstleist.
2000	8.736,6	7.862,7	16,1	5.022,2	244,4	145,3	635,8	925,2	873,8
2001	8.367,8	7.541,5	15,7	4.678,0	192,5	139,9	644,5	1.024,4	846,4
2002	8.691,4	7.839,8	15,0	4.877,3	177,4	175,1	626,9	1.089,2	878,9
2003	8.488,2	7.647,1	13,7	4.684,7	190,0	147,4	610,5	1.104,1	896,7
2004	9.444,9	8.537,0	13,7	5.448,7	200,5	130,0	628,0	1.203,4	912,6
2005	9.044,3	8.163,7	13,0	5.179,0	218,3	124,8	605,9	1.105,6	917,1
2006	9.487,5	8.558,5	13,0	5.367,1	246,5	128,6	627,4	1.221,0	955,0
2007	9.939,3	8.911,0	15,8	5.655,0	252,3	151,7	644,7	1.214,2	977,4
2008	9.733,9	8.728,0	14,3	5.214,4	342,1	155,2	685,9	1.298,6	1.017,4
2009	8.902,6	7.950,1	14,3	4.355,3	361,5	169,0	660,5	1.317,9	1.071,5

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

**Übersicht 47: Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten 2000 – 2009**

Jahr	Erwerbstätige in 1.000							
	insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleist.	öffentliche u. private Dienstleist.
2000	115,0	0,7	52,7	1,4	5,0	18,1	15,3	22,0
2001	113,5	0,6	50,4	1,2	5,0	17,8	16,1	22,3
2002	112,8	0,6	49,4	1,3	4,8	17,1	16,7	22,8
2003	112,0	0,6	47,8	1,2	4,7	16,9	17,4	23,3
2004	110,5	0,6	46,1	1,2	4,4	16,8	17,4	23,9
2005	108,2	0,6	44,2	1,2	4,2	16,6	17,3	23,9
2006	107,9	0,6	42,9	1,2	4,2	16,8	17,4	24,8
2007	109,7	0,7	42,2	1,1	4,5	17,3	18,5	25,4
2008	111,2	0,7	42,2	1,1	4,6	17,6	19,0	26,0
2009	111,3	0,7	41,8	1,2	4,7	17,6	18,4	26,8

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

**Übersicht 48: Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen in Ludwigshafen 2000 – 2009 nach Wirtschaftsabschnitten**

Jahr	Bruttoinlandsprodukt in jeweil. Preisen je Erwerbstätigen	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen (in Euro)							
		insgesamt	Land- u. Forstwirtschaft; Fischerei	verarbeitendes Gewerbe	Bergbau, Energie- u. Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe u. Verkehr	Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleist.	öffentliche u. private Dienstleistungen
2000	75.988	68.387	24.693	95.311	180.602	29.279	35.192	60.611	39.752
2001	73.748	66.465	25.203	92.736	157.946	27.823	36.303	63.570	37.988
2002	77.060	69.510	24.055	98.821	140.590	36.174	36.575	65.028	38.520
2003	75.820	68.307	21.753	97.958	153.686	31.416	36.229	63.560	38.407
2004	85.497	77.278	21.471	118.091	165.730	29.363	37.376	69.199	38.245
2005	83.618	75.477	20.931	117.108	179.223	29.466	36.433	63.813	38.361
2006	87.900	79.292	20.160	125.070	207.486	30.512	37.266	70.353	38.524
2007	90.653	81.254	23.094	133.899	228.112	34.044	37.300	65.795	38.440
2008	87.516	78.472	20.526	123.629	304.350	33.462	39.004	68.523	39.058
2009	80.003	71.443	19.831	104.272	305.815	35.796	37.468	71.502	39.946

Quelle: Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

**Übersicht 49: Betriebe, Beschäftigte und geleistete Arbeitsstunden im verarbeitenden Gewerbe<sup>1)</sup> in Ludwigshafen 2000 bis 2010**

Jahr	Betriebe <sup>2)</sup>	Beschäftigte <sup>2)</sup>	geleistete Arbeitsstunden <sup>3)</sup>
	Anzahl		1.000
2000	63	50.143	33.259
2001	63	47.663	31.785
2002	62	47.125	31.065
2003	57	45.253	34.031 <sup>4)</sup>
2004	56	43.219	66.119
2005	54	41.786	63.501
2006	51	40.634	60.616
2007 <sup>1)</sup>	30	39.702	58.723
2008 <sup>1)</sup>	29	39.549	58.269
2009 <sup>1)</sup>	27	38.770	56.526
2010 <sup>1)</sup>	27	39.286	57.598

<sup>1)</sup> Bis 2006 umfasste der Berichtskreis Betriebe von Unternehmen mit mindestens 20 Beschäftigten. Ab 2007 ist die Mindestgrenze auf 50 Beschäftigte erhöht.

<sup>2)</sup> Stand jeweils im Dezember

<sup>3)</sup> Bis 2002 tatsächlich geleistete Arbeiterstunden (d.h. ohne Angestellte); ab 2003 tatsächlich geleistete Arbeitsstunden aller tätigen Personen (Lohn- und Gehaltsempfänger)

<sup>4)</sup> Die Daten liegen nur für das 2. Halbjahr vor und sind deshalb mit den Vorjahren nicht vergleichbar

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 50: Eröffnete Konkurse in Ludwigshafen 2000-2010**

Jahr	eröffnete Konkurse			eröffnete Konkurse von Erwerbsunternehmen nach Wirtschaftsbereichen				
	insgesamt	Erwerbsunternehmen	Sonstige <sup>1)</sup>	verarbeitendes Gewerbe	Baugewerbe	Handel	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übr. Wirtschaftsbereiche
2000	57	44	13	6	6	9	3	20
2001	75	45	30	7	13	12	2	11
2002	176	54	122	7	8	9	8	22
2003	222	49	173	4	16	8	7	14
2004	257	57	200	8	15	6	3	25
2005	308	69	239	2	16	14	8	29
2006	296	55	241	6	14	10	4	21
2007	235	31	204	2	5	5	1	18
2008	295	39	256	2	7	7	5	18
2009	298	42	256	1	11	5	3	22
2010	311	49	262	3	14	9	4	19

<sup>1)</sup>Verbraucher, natürliche Personen als Gesellschafter, ehemals Selbständige, Nachlässe

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Übersicht 51: Gewerbeanmeldungen in Rheinland-Pfalz im Jahr 2010  
nach Verwaltungsbezirken**

Verwaltungsbezirk	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt		darunter Betriebsgründungen <sup>1)</sup>		insgesamt		darunter Betriebsaufgaben <sup>1)</sup>	
	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner	Anzahl	je 10.000 Einwohner
kreisfreie Städte								
Frankenthal	468	99,8	69	14,7	476	101,5	71	15,1
Kaiserslautern	1.153	116,1	245	24,7	867	87,3	227	22,9
Koblenz	1.326	124,6	212	19,9	1.105	103,8	223	20,9
Landau	445	103,5	99	23,0	365	84,9	66	15,4
Ludwigshafen	1.983	121,4	357	21,9	1.579	96,7	257	15,7
Mainz	2.228	112,7	366	18,5	1.727	87,3	270	13,7
Neustadt a. d. Weinstr.	539	100,7	87	16,3	445	83,1	108	20,2
Pirmasens	363	89,0	68	16,7	376	92,1	64	15,7
Speyer	595	119,5	117	23,5	529	106,2	108	21,7
Trier	1.056	101,0	160	15,3	919	87,9	122	11,7
Worms	1.032	126,2	136	16,6	850	103,9	125	15,3
Zweibrücken	348	102,0	81	23,7	297	87,1	75	22,0
Landkreise								
Ahrweiler	1.350	105,4	244	19,1	1.189	92,8	194	15,1
Altenkirchen	1.196	90,0	131	9,9	1.056	79,5	163	12,3
Alzey-Worms	1.383	110,9	144	11,5	1.080	86,6	117	9,4
Bad Dürkheim	1.509	113,4	140	10,5	1.281	96,3	163	12,3
Bad Kreuznach	1.826	117,2	264	16,9	1.457	93,5	224	14,4
Berncastel-Wittlich	1.110	99,5	175	15,7	946	84,8	156	14,0
Birkenfeld	711	84,4	106	12,6	707	84,0	125	14,8
Cochem-Zell	646	101,1	81	12,7	486	76,1	63	9,9
Donnersbergkreis	657	85,8	115	15,0	594	77,6	82	10,7
Eifelkr.Bitburg-Prüm	869	92,1	125	13,2	666	70,6	94	10,0
Germersheim	1.359	108,7	202	16,2	1.226	98,1	161	12,9
Kaiserslautern	976	91,9	147	13,8	884	83,3	135	12,7
Kusel	497	67,8	44	6,0	472	64,4	62	8,5
Mainz-Bingen	2.069	102,6	256	12,7	1.648	81,8	239	11,9
Mayen-Koblenz	2.103	99,6	279	13,2	1.754	83,1	264	12,5
Neuwied	1.972	108,7	298	16,4	1.839	101,3	264	14,5
Rhein-Hunsrück-Kreis	1.047	101,8	140	13,6	807	78,4	143	13,9
Rhein-Lahn-Kreis	1.215	97,6	120	9,6	1.210	97,2	129	10,4
Rhein-Pfalz-Kreis	1.648	110,8	151	10,2	1.411	94,9	187	12,6
Südliche Weinstraße	1.067	97,8	162	14,8	880	80,6	135	12,4
Südwestpfalz	726	72,9	71	7,1	701	70,4	88	8,8
Trier-Saarburg	1.080	76,3	133	9,4	894	63,2	127	9,0
Vulkaneifel	671	108,6	79	12,8	470	76,1	60	9,7
Westerwaldkreis	1.982	99,4	345	17,3	2.009	100,7	366	18,3
Rheinland-Pfalz	41.205	102,7	5.949	14,8	35.202	87,7	5.457	13,6
kreisfreie Städte	11.536	113,0	1.997	19,6	9.535	93,4	1.716	16,8
Landkreise	29.669	99,2	3.952	13,2	25.667	85,8	3.741	12,5

<sup>1)</sup>Kapital- oder Personengesellschaft bzw. Einzelunternehmen mit Handelsregistereintrag oder Handwerkskarte oder mindestens einem/einer sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

### Übersicht 52: Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Metropolregion Rhein-Neckar 2006 bis 2010

Kreisfreie Stadt/Landkreis	Dez. 2006		Dez. 2007		Dez. 2008		Dez. 2009		Dez. 2010	
	Anzahl	Arbeitslosenquote in %								
Ludwigshafen	8.891	11,0	7.559	9,2	7.252	9,0	7.567	9,3	7.557	9,3
Frankenthal	2.096	9,1	1.841	7,8	1.711	7,3	1.762	7,4	1.642	7,0
Speyer	2.087	8,0	1.780	6,8	1.843	7,1	1.857	7,0	1.650	6,2
Neustadt	1.924	6,8	1.588	5,9	1.491	5,6	1.814	6,7	1.563	5,7
Landau	1.437	6,5	1.223	5,6	1.126	5,1	1.235	5,5	1.163	5,2
Worms	4.197	10,0	3.292	7,9	2.961	7,1	3.647	8,7	3.530	8,0
Rhein-Pfalz-Kr.	3.991	4,9	3.256	4,1	3.011	3,8	3.052	3,8	2.880	3,5
Kreis Bad Dürksh.	3.621	5,3	2.866	4,3	2.500	3,7	2.900	4,3	2.637	3,9
Kr. Germersheim	3.867	5,9	2.870	4,2	2.990	4,4	3.546	5,1	3.371	4,8
Kreis Südl. Weinstraße	3.082	5,3	2.489	4,5	2.204	3,9	2.291	4,0	2.276	4,0
Mannheim	13.931	9,1	11.406	7,5	11.382	7,6	12.047	8,0	10.615	7,0
Heidelberg	4.989	7,6	3.684	5,8	3.697	5,9	3.916	6,2	3.539	5,6
Rhein-Neckar-Kr.	13.733	5,0	11.541	4,2	10.521	3,9	12.729	4,6	10.211	3,7
Neckar-Odenwald-Kreis	4.195	5,6	3.326	4,4	3.374	4,4	3.754	4,9	3.455	4,5
Kr. Bergstraße	11.430	8,3	8.027	5,8	7.632	5,5	7.754	5,6	6.693	4,9
insgesamt	83.471	7,0	66.748	5,6	63.695	5,4	69.871	5,8	62.782	5,2

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

### Übersicht 53: Arbeitslose in Ludwigshafen nach Personengruppen Dezember 2001 bis Dezember 2010

Personengruppe	Dez. 2001	Dez. 2002	Dez. 2003	Dez. 2004	Dez. 2005	Dez. 2006	Dez. 2007	Dez. 2008	Dez. 2009	Dez. 2010
Männer	4.212	4.861	5.170	5.577	5.990	4.679	3.891	3.935	4.205	4.012
Frauen	2.645	2.948	3.030	3.390	4.480	4.212	3.668	3.317	3.362	3.545
Deutsche	4.542	5.234	5.557	6.148	7.163	6.061	5.031	4.902	5.068	5.100
Ausländer	2.333	2.575	2.643	2.819	3.307	2.830	2.528	2.350	2.499	2.457
unter 25 J.	895	1.126	937	1.188	1.356	919	835	981	799	629
55 J. u. älter	1.022	963	731	830	1.051	1.116	881	913	952	1.064
Langzeitarbeitslose	2.226	2.611	3.018	3.402	4.164	4.311	3.297	2.693	2.977	2.719
Schwerbehinderte	343	335	367	420	428	450	397	399	379	436
ohne Ausbildung <sup>1)</sup>	--	--	--	--	--	--	--	--	4.880	4.907
Rechtskreis SGB III <sup>2)</sup>	--	--	--	--	3.522	2.750	2.137	2.092	2.175	1.940
Rechtskreis SGB II <sup>2)</sup>	--	--	--	--	6.948	6.141	5.422	5.160	5.392	5.617
Arbeitslose insges.	6.857	7.809	8.200	8.967	10.470	8.891	7.559	7.252	7.567	7.557

<sup>1)</sup> Angaben zur Berufsausbildung sind erst ab dem Jahr 2009 verfügbar,<sup>2)</sup> Im Zuge des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt wurden die Förderbestimmungen für Arbeitslose in den Sozialgesetzbüchern II und III (SGB II und SGB III) niedergelegt. SGB II bezieht sich dabei auf Arbeitslose, die keine ausreichenden Anwartschaftszeiten für den Bezug von Arbeitslosengeld I nachweisen können bzw. die Höchstdauer für den Bezug von Arbeitslosengeld I überschritten haben. In den Statistiken der Bundesagentur für Arbeit werden im Rechtskreis des SGB II auch Personen aufgeführt, die diese Bedingungen erfüllen, aber z.B. durch die Anrechnung von Vermögen oder Einkommen keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld II besitzen.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 54: Offene Stellen und Zahl der Arbeitslosen in der Hauptagentur Ludwigshafen <sup>1)</sup> nach Geschlecht und Staatsangehörigkeit**

Stichtag	offene Stellen	Arbeitslose				
		insgesamt	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer
30.06.1990	951	5.784	2.995	2.789	4.791	993
31.12.1990	895	5.512	3.084	2.428	4.469	1.043
30.06.1991	992	5.261	2.967	2.294	4.247	1.014
31.12.1991	694	5.288	3.107	2.181	4.181	1.107
30.06.1992	1.188	5.550	3.366	2.184	4.310	1.240
31.12.1992	1.102	6.818	4.220	2.598	5.272	1.546
30.06.1993	1.592	7.482	4.723	2.759	5.826	1.656
31.12.1993	1.727	8.302	5.237	3.065	6.336	1.966
30.06.1994	2.289	8.563	5.395	3.168	6.580	1.983
31.12.1994	1.833	8.482	5.418	3.064	6.490	1.992
30.06.1995	3.269	8.585	5.489	3.096	7.192	1.393
31.12.1995	1.300	8.825	5.691	3.134	6.710	2.115
30.06.1996	2.742	9.266	5.946	3.320	7.140	2.126
31.12.1996	2.017	9.935	6.291	3.644	7.516	2.419
30.06.1997	3.048	9.663	6.031	3.632	7.401	2.262
31.12.1997	1.279	10.033	6.189	3.844	7.570	2.463
30.06.1998	2.933	9.349	5.697	3.652	7.027	2.322
31.12.1998	1.794	9.552	5.780	3.772	7.146	2.406
30.06.1999	4.349	9.316	5.612	3.704	6.904	2.412
31.12.1999	1.945	9.195	5.553	3.642	6.787	2.408
30.06.2000	3.771	8.649	5.045	3.604	6.343	2.306
31.12.2000	2.645	8.177	4.784	3.393	5.935	2.242
30.06.2001	4.039	8.265	4.685	3.580	5.950	2.315
31.12.2001	2.404	8.502	5.025	3.449	5.962	2.540
30.06.2002	4.139	9.165	5.474	3.691	6.509	2.656
31.12.2002	2.303	9.792	5.910	3.882	6.943	2.849
30.06.2003	3.388	9.686	5.926	3.760	6.912	2.774
31.12.2003	1.777	10.240	6.271	3.969	7.344	2.896
30.06.2004	2.723	10.448	6.393	4.055	7.548	2.900
31.12.2004	1.770	10.911	6.657	4.254	7.883	3.028
30.06.2005	1.182	12.361	7.321	5.040	9.036	3.325
31.12.2005	1.036	12.901	7.259	5.642	9.274	3.627
30.06.2006	908	12.736	6.977	5.759	9.090	3.646
31.12.2006	1.072	10.964	5.724	5.240	7.859	3.105
30.06.2007	1.581	9.870	5.217	4.653	7.035	2.835
31.12.2007	1.126	9.187	4.714	4.473	6.424	2.763
30.06.2008	1.109	8.752	4.594	4.158	6.140	2.612
31.12.2008	1.011	8.785	4.730	4.055	6.194	2.591
30.06.2009 <sup>2)</sup>	991	9.884	5.565	4.319	6.950	2.934
31.12.2009 <sup>2)</sup>	1.064	9.071	5.034	4.037	6.342	2.729
30.06.2010 <sup>2)</sup>	1.859	9.240	4.986	4.254	6.500	2.740
31.12.2010 <sup>2)</sup>	1.074	9.034	4.772	4.262	6.352	2.682

<sup>1)</sup> Die Hauptagentur Ludwigshafen umfasst die Stadt Ludwigshafen sowie die Gemeinden Birkenheide, Maxdorf, Fußgönheim, Hochdorf-Assenheim, Böhl-Iggelheim, Dannstadt-Schauernheim, Mutterstadt, Limburgerhof, Neuhofen und Altrip. Es gibt weitere Geschäftsstellen für Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer. Zusammen bilden sie den Agenturbezirk Ludwigshafen.

<sup>2)</sup> vorläufige Daten

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 55: Offene Stellen<sup>1)</sup> und Arbeitslose im Agenturbezirk Ludwigshafen<sup>2)</sup> nach Berufsgruppen im Dezember 2010**

Berufsgruppe	offene Stellen insgesamt	darunter: sozialversicherungspflichtige Stellen	Arbeitslose	Auf eine sozialversicherungspflichtige Stelle kommen rechnerisch ... Arbeitslose
Landwirtschaft	0	0	71	--
Tierpflege	0	0	16	--
Gartenbau	12	12	313	26,1
Kunststoff-, Kautschukherstellung u. -verarbeitung	16	16	32	2,0
Farb- und Lacktechnik	6	6	22	3,7
Holzbe- und -verarbeitung	29	*	51	--
technische Mediengestaltung	3	3	40	--
Drucktechnik,-weiterverarbeitung, Buchbinderei	*	*	40	--
Metallbearbeitung/Metalloberflächenbehandlung	24	24	169	7,0
Metallbau und Schweißtechnik	35	35	152	4,3
Feinwerk- und Werkzeugtechnik	13	13	16	1,2
Maschinenbau- und Betriebstechnik	74	74	256	3,5
Fahrzeug-, Luft-, Raumfahrt-, Schiffbautechnik	50	50	102	2,0
Mechatronik und Automatisierungstechnik	32	32	16	0,5
Energietechnik	103	*	64	--
Elektrotechnik	47	*	14	--
Techn. Zeichnen, Konstruktion, Modellbau	10	10	33	3,3
Technische Produktionsplanung,-steuerung	5	5	70	14,0
Textilverarbeitung		*	56	--
Lebensmittel- und Genussmittelherstellung	4	4	118	29,5
Speisenzubereitung	50	42	643	15,3
Bauplanung und -überwachung, Architektur	14	14	40	2,9
Hoch-/Tiefbau	26	26	456	17,5
Bodenverlegung	6	6	54	9,0
Maler, Stuckateure, Bauwerksabdichtung , Bautenschutz	17	17	236	13,9
Ausbau, Trockenbau, Isolierer, Zimmerer, Glaser, Rolladenbau	11	11	171	15,5
Gebäudetechnik	4	4	280	70,0
Klempnerei, Sanitär, Heizung, Klimatechnik	60	60	71	1,2
Ver- und Entsorgung		18	88	4,9
Biologie	*	*	31	--
Chemie	78	78	168	2,2
Physik	0	0	12	--
Umweltschutztechnik, Umweltmanagement/ -beratung	0	0	12	--
Informatik	8	8	48	6,0
IT-Systemanalyse, IT-Vertrieb, IT-Netzwerktechnik, -Koordination, -Administration, -Organisation	11	11	63	5,7
Softwareentwicklung und Programmierung	14	14	29	2,1
Lagerwirtschaft, Post, Zustellung, Güterumschlag	186	173	1.462	8,5
Kaufleute - Verkehr und Logistik	13	13	48	3,7

## noch Übersicht 55:

Berufsgruppe	offene Stellen insgesamt	darunter: sozialversicherungspflichtige Stellen	Arbeitslose	Auf eine sozialversicherungspflichtige Stelle kommen rechnerisch ... Arbeitslose
Fahrzeugführer im Straßenverkehr	101	*	648	--
Bau- und Transportgeräteführung	47	47	261	5,6
Objekt-, Personen-, Brandschutz, Arbeitssicherheit	19	*	424	--
Reinigung	49	34	1.740	51,2
Einkauf und Vertrieb	30	30	135	4,5
Handel	7	7	43	6,1
Immobilienwirtschaft, Facility-Management	4	4	15	3,8
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	68	49	1.524	31,1
Verkauf Bekleidung, Elektro, KFZ, Hartwaren	16	16	110	6,9
Verkauf von Lebensmitteln	24	20	128	6,4
Tourismus und Sport	62	52	483	9,3
Gastronomie	51	45	317	7,0
Veranstaltungsservice, -management	0	0	22	--
Unternehmensorganisation und -strategie	10	10	161	16,1
Büro- und Sekretariat	19	19	41	2,2
Personalwesen und -dienstleistung	8	8	54	6,8
Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	12	12	76	6,3
Rechnungswesen, Controlling und Revision	17	10	69	6,9
Steuer- u. Rechtsberatung	9	*	37	--
Verwaltung	0	0	13	--
Medien-Dokumentations-/Informationsdienst	19	*	133	--
Arzt- und Praxishilfe	6	6	19	3,2
Medizinisches Laboratorium	72	*	79	--
Gesundheit, Krankenpflege, Rettungsdienste, Geburtshelfer	72	*	79	--
Human-, Zahn-, Tiermedizin	8	8	15	1,9
nicht ärztliche Therapie und Heilkunde	28	25	35	1,4
Pharmazie	7	7	17	2,4
Altenpflege	90	*	173	--
Körperpflege	29	*	122	--
Medizin-, Orthopädie- und Rehathechnik	9	9	24	2,7
Erziehung, Sozialarbeit, Heilerziehungspflege	65	*	174	--
Hauswirtschaft und Verbraucherberatung	16	10	221	22,1
Werbung und Marketing/Öffentlichkeitsarbeit	28	28	104	3,7
Redaktion und Journalismus	*	*	20	--
insgesamt	2.030	1.908	15.376	8,1

<sup>1)</sup> ohne geförderte Arbeitsstellen (d.h. vor allem Arbeitsgelegenheiten, sogenannte 1-Euro-Jobs)

<sup>2)</sup> Der Agenturbezirk Ludwigshafen umfasst die Einzugsbereiche der Geschäftsstellen Ludwigshafen, Frankenthal, Grünstadt, Bad Dürkheim und Speyer; vgl. Anmerkung 1 zu Übersicht 54

\* - aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 56: Erwerbspersonen<sup>1)</sup>, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten  
Ende 2010<sup>2)</sup> nach Stadtteilen**

**a) insgesamt**

Stadtteil	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>				Arbeitslose							
	insgesamt	im Alter von ... bis unter ... Jahre			insgesamt		im Alter von ... bis unter ... Jahre					
		unt. 20	20-25	25-65			unter 20 J.		20-25		25-65	
Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	
Mitte	3.910	69	412	3.429	844	21,6%	12	17,4%	57	13,8%	775	22,6%
Süd	6.580	118	576	5.886	934	14,2%	9	7,6%	46	8,0%	879	14,9%
Nord-Hemsh.	5.842	190	642	5.010	1.26	21,6%	19	10,0%	93	14,5%	1.152	23,0%
Nord	3.520	114	389	3.017	846	24,0%	15	13,2%	61	15,7%	770	25,5%
Hemshof	2.322	76	253	1.993	418	18,0%	4	5,3%	32	12,6%	382	19,2%
West	1.623	45	184	1.394	426	26,2%	8	17,8%	29	15,8%	389	27,9%
Friesenheim	6.783	167	684	5.932	675	10,0%	10	6,0%	38	5,6%	627	10,6%
Oppau	3.526	88	314	3.124	277	7,9%	4	4,5%	17	5,4%	256	8,2%
Edigheim	3.138	93	282	2.763	172	5,5%	2	2,2%	13	4,6%	157	5,7%
Pfingstweide	2.043	83	190	1.770	231	11,3%	5	6,0%	17	8,9%	209	11,8%
Oggersheim	8.132	226	706	7.200	775	9,5%	18	8,0%	58	8,2%	699	9,7%
Ruchheim	2.490	56	210	2.224	108	4,3%	1	1,8%	12	5,7%	95	4,3%
Gartenstadt	5.781	192	527	5.062	658	11,4%	12	6,3%	41	7,8%	605	12,0%
Hochfeld	4.567	152	420	3.995	569	12,5%	11	7,2%	38	9,0%	520	13,0%
Niederfeld	1.214	40	107	1.067	89	7,3%	1	2,5%	3	2,8%	85	8,0%
Maudach	2.696	82	233	2.381	162	6,0%	2	2,4%	13	5,6%	147	6,2%
Mundenh.	4.568	112	431	4.025	620	13,6%	14	12,5%	34	7,9%	572	14,2%
Rheingönh.	2.712	78	191	2.443	133	4,9%	3	3,8%	13	6,8%	117	4,8%
o. Adresse	1.000	9	74	917	278	27,8%	5	55,6%	24	32,4%	249	27,2%
insges.	60.824	1.608	5.656	53.560	7.557	12,4%	124	7,7%	505	8,9%	6.928	12,9%

**b) nach Geschlecht und nach Staatsangehörigkeit**

Stadtteil	Erwerbspersonen <sup>1)</sup>				Arbeitslose							
	Männer	Frauen	Deutsche	Ausländer	Männer		Frauen		Deutsche		Ausländer	
					Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>	Anz.	% <sup>3)</sup>
Mitte	2.292	1.618	2.464	1.446	463	20,2%	381	23,5%	453	18,4%	391	27,0%
Süd	3.712	2.868	4.902	1.678	497	13,4%	437	15,2%	575	11,7%	359	21,4%
Nord-	3.464	2.378	3.492	2.350	696	20,1%	568	23,9%	630	18,0%	634	27,0%
Nord	2.099	1.421	1.938	1.582	460	21,9%	386	27,2%	394	20,3%	452	28,6%
Hemshof	1.365	957	1.554	768	236	17,3%	182	19,0%	236	15,2%	182	23,7%
West	985	638	1.224	399	243	24,7%	183	28,7%	319	26,1%	107	26,8%
Friesenheim	3.860	2.923	5.364	1.419	357	9,2%	318	10,9%	473	8,8%	202	14,2%
Oppau	2.044	1.482	3.063	463	154	7,5%	123	8,3%	223	7,3%	54	11,7%
Edigheim	1.777	1.361	2.908	230	89	5,0%	83	6,1%	146	5,0%	26	11,3%
Pfingstw.	1.201	842	1.697	346	96	8,0%	135	16,0%	189	11,1%	42	12,1%
Oggersh.	4.502	3.630	6.873	1.259	377	8,4%	398	11,0%	566	8,2%	209	16,6%
Ruchheim	1.377	1.113	2.273	217	61	4,4%	47	4,2%	83	3,7%	25	11,5%
Gartenstadt	3.265	2.516	5.061	720	319	9,8%	339	13,5%	519	10,3%	139	19,3%
Hochfeld	2.604	1.963	3.924	643	277	10,6%	292	14,9%	443	11,3%	126	19,6%
Niederfeld	661	553	1.137	77	42	6,4%	47	8,5%	76	6,7%	13	16,9%
Maudach	1.504	1.192	2.440	256	84	5,6%	78	6,5%	124	5,1%	38	14,8%
Mundenh.	2.566	2.002	3.561	1.007	344	13,4%	276	13,8%	430	12,1%	190	18,9%
Rheingönh.	1.497	1.215	2.397	315	68	4,5%	65	5,3%	107	4,5%	26	8,3%
o. Adresse	641	359	819	181	164	25,6%	114	31,8%	252	30,8%	26	14,4%
Stadt insg.	34.687	26.137	48.538	12.286	4.012	11,6%	3.545	13,6%	5.089	10,5%	2.468	20,1%

<sup>1)</sup> Erwerbspersonen=Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

<sup>2)</sup> Arbeitslose mit Stand Dezember 2010, Beschäftigte mit Stand 30.06.2010

<sup>3)</sup> bezogen auf alle Erwerbspersonen der betreffenden Personengruppe

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 57: Erwerbspersonen<sup>1)</sup>, Arbeitslose und Arbeitslosenquoten nach Stadtteilen Ende 2007 bis Ende 2010<sup>2)</sup>**

Stadtteil	Erwerbspersonen				Arbeitslose				Arbeitslosenquote			
	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010	2007	2008	2009	2010
Mitte	3.910	3.912	3.868	3.910	786	733	789	844	20,1%	18,7%	20,4%	21,6%
Süd	6.355	6.550	6.472	6.580	948	949	975	934	14,9%	14,5%	15,1%	14,2%
Nord-Hemshof	5.704	5.947	5.776	5.842	1.240	1.238	1.253	1.264	21,7%	20,8%	21,7%	21,6%
Nord	3.499	3.613	3.504	3.520	862	836	844	846	24,6%	23,1%	24,1%	24,0%
Hemshof	2.205	2.334	2.272	2.322	378	402	409	418	17,1%	17,2%	18,0%	18,0%
West	1.671	1.721	1.618	1.623	417	410	434	426	25,0%	23,8%	26,8%	26,2%
Innenstadt	17.640	18.130	17.734	17.955	3.391	3.330	3.451	3.468	19,2%	18,4%	19,5%	19,3%
Friesenh.	6.472	6.644	6.704	6.783	569	577	635	675	8,8%	8,7%	9,5%	10,0%
Oppau	3.431	3.500	3.503	3.526	269	257	295	277	7,8%	7,3%	8,4%	7,9%
Edigheim	3.113	3.164	3.146	3.138	209	180	198	172	6,7%	5,7%	6,3%	5,5%
Pfingstw.	2.238	2.160	2.117	2.043	273	248	241	231	12,2%	11,5%	11,4%	11,3%
Oggersh.	7.879	8.239	8.121	8.132	847	781	833	775	10,8%	9,5%	10,3%	9,5%
Ruchheim	2.433	2.444	2.506	2.490	127	109	128	108	5,2%	4,5%	5,1%	4,3%
Gartestadt	5.801	5.831	5.742	5.781	704	658	654	658	12,1%	11,3%	11,4%	11,4%
Hochfeld	4.572	4.599	4.521	4.567	595	562	567	569	13,0%	12,2%	12,5%	12,5%
Niederfeld	1.229	1.232	1.221	1.214	109	96	87	89	8,9%	7,8%	7,1%	7,3%
Maudach	2.626	2.635	2.663	2.696	169	157	139	162	6,4%	6,0%	5,2%	6,0%
Mundenh.	4.496	4.568	4.543	4.568	610	561	606	620	13,6%	12,3%	13,3%	13,6%
Rheingönh.	2.386	2.601	2.674	2.712	152	148	152	133	6,4%	5,7%	5,7%	4,9%
übrige Stadtteile	40.875	41.786	41.719	41.869	3.929	3.676	3.881	3.811	9,6%	8,8%	9,3%	9,1%
o. Adresse	1.354	927	927	1.000	239	246	235	278	17,7%	26,5%	25,4%	27,8%
insges.	59.869	60.843	60.360	60.824	7.559	7.252	7.567	7.557	12,6%	11,9%	12,5%	12,4%

<sup>1)</sup> Erwerbspersonen = Arbeitslose plus sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne Selbständige, Beamte, mithelfende Familienangehörige und ohne geringfügig Beschäftigte)

<sup>2)</sup> Arbeitslose jeweils mit Stand Ende Dezember, Beschäftigte mit Stand 30.06. des jeweiligen Jahres

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg

**Übersicht 58: Anteil der Leistungsberechtigten mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Einwohnern<sup>1)</sup> in der Metropolregion nach Altersgruppen 2007 bis 2010**

Kreisfreie Stadt / Landkreis	Leistungsberechtigte insgesamt bezogen auf die Einwohner <sup>1)</sup> unter 65 Jahre				Leistungsberechtigte zwischen 15 und unter 25 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner <sup>1)</sup>				Leistungsberechtigte zwischen 25 und unter 65 Jahre bezogen auf gleichaltrige Einwohner <sup>1)</sup>			
	Dez 07	Dez 08	Dez 09	Dez 10	Dez 07	Dez 08	Dez 09	Dez 10	Dez 07	Dez 08	Dez 09	Dez 10
Frankenthal	10,7%	10,6%	11,5%	11,3%	10,6%	10,9%	12,2%	11,2%	8,5%	8,4%	9,1%	9,2%
Landau	7,2%	6,9%	7,6%	7,0%	5,0%	5,1%	6,1%	5,3%	6,0%	5,8%	6,4%	6,0%
Ludwigshafen	13,7%	13,5%	14,8%	14,9%	12,2%	12,1%	13,7%	13,3%	11,0%	10,9%	12,0%	12,1%
Neustadt	9,1%	9,0%	9,2%	8,9%	9,3%	8,9%	8,5%	7,9%	7,7%	7,6%	7,9%	7,7%
Speyer	9,7%	9,6%	10,1%	9,6%	9,1%	8,2%	9,4%	9,3%	8,2%	8,2%	8,5%	8,2%
Worms	11,7%	11,3%	12,3%	12,3%	10,0%	9,7%	11,4%	11,2%	10,0%	9,5%	10,3%	10,3%
Kreis Bad Dürkheim	5,2%	4,8%	5,0%	4,8%	5,1%	4,7%	4,7%	4,6%	4,3%	3,9%	4,2%	4,0%
Kreis Germersheim	5,9%	5,7%	6,5%	6,1%	5,6%	5,5%	6,3%	5,9%	4,7%	4,6%	5,4%	5,1%
Südl. Weinstr.	4,5%	4,3%	4,6%	4,3%	4,2%	4,2%	4,3%	3,9%	4,0%	3,7%	4,0%	3,8%
Rhein-Pfalz-Kreis	4,0%	4,1%	4,4%	4,3%	3,9%	4,2%	4,7%	4,3%	3,3%	3,3%	3,6%	3,6%
Heidelberg	6,4%	6,2%	6,4%	6,3%	4,3%	4,0%	4,1%	4,0%	5,7%	5,6%	5,8%	5,7%
Mannheim.	12,1%	11,3%	11,6%	11,1%	9,9%	9,1%	8,8%	8,3%	10,1%	9,4%	9,8%	9,4%
Neckar-Odenwald-Kr.	4,6%	4,1%	4,6%	4,4%	4,5%	4,0%	4,2%	3,8%	3,8%	3,5%	3,9%	3,8%
Rhein-Neckar-Kreis	5,3%	4,8%	5,3%	5,3%	4,8%	4,3%	4,9%	4,8%	4,6%	4,2%	4,6%	4,6%
Bergstraße	8,0%	7,7%	7,8%	7,1%	7,8%	7,9%	8,0%	6,9%	6,7%	6,5%	6,6%	6,3%
Metropolreg. insges.	7,6%	7,2%	7,7%	7,4%	6,7%	6,4%	6,8%	6,5%	6,3%	6,0%	6,5%	6,3%

<sup>1)</sup>Die Bundesagentur für Arbeit bezieht in ihren Veröffentlichungen zur SGB II-Statistik die Leistungsberechtigten auf die Einwohner mit Hauptwohnsitz entsprechend der Bevölkerungsfortschreibung der statistischen Landesämter. Diesem Prinzip folgen die im vorliegenden Bericht abgedruckten Übersichten jedoch nur, soweit es sich um regionale bzw. interregionale Vergleiche handelt. Geht es - wie in der obigen Tabelle - ausschließlich um Daten für das Stadtgebiet von Ludwigshafen, werden dagegen die von der kommunalen Statistikstelle ausgewerteten Meldedaten unter Einschluss der Einwohner mit Nebenwohnsitz zu Grunde gelegt. Da die so ermittelte Einwohnerzahl über den entsprechenden Angaben der statistischen Landesämter liegt, fällt die Leistungsdichte etwas niedriger aus. Weiterhin ist zu beachten, dass die Einwohnerdaten für den Stichmonat Dezember 2010 von den Statistischen Landesämtern bei Drucklegung noch nicht in der notwendigen Aufschlüsselung veröffentlicht waren. Behelfsweise wurde die Leistungsdichte für Dezember 2010 daher auf Basis der Einwohner am 31.12.2009 berechnet.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

**Übersicht 59: Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende  
Dezember 2007 bis Dezember 2010 nach Haushaltstypen**

Familientyp	Dez. 2007		Dez. 2008		Dez. 2009		Dez. 2010	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Singles	3.419	42,0%	3.642	44,1%	4.076	44,9%	4.255	46,0%
Alleinerziehende mit 1 Kind	944	11,6%	919	11,1%	961	10,6%	998	10,8%
Alleinerz. mit 2 Kindern	485	6,0%	488	5,9%	499	5,5%	489	5,3%
Alleinerz. mit 3 Kindern	145	1,8%	153	1,9%	153	1,7%	182	2,0%
Alleinerziehende mit 4 u. mehr Kindern	54	0,7%	62	0,8%	60	0,7%	53	0,6%
Paare mit 1 Kind	684	8,4%	635	7,7%	730	8,0%	692	7,5%
Paare mit 2 Kindern	650	8,0%	632	7,7%	672	7,4%	685	7,4%
Paare mit 3 Kindern	410	5,0%	377	4,6%	424	4,7%	398	4,3%
Paare mit 4 u. mehr Kindern	203	2,5%	178	2,2%	183	2,0%	194	2,1%
Paare ohne Kinder	989	12,1%	982	11,9%	1.092	12,0%	1.079	11,7%
Sonstige; nicht zuordnenbar <sup>1)</sup>	167	2,0%	192	2,3%	236	2,6%	219	2,4%
insgesamt	8.150	100,0%	8.260	100,0%	9.086	100,0%	9.244	100,0%

<sup>1)</sup> Die Existenz der unter „Sonstige“ zusammengefassten Restkategorie hat hauptsächlich zwei Gründe: Erstens erfolgt die Auswertung nach Familientypen nicht immer zum selben Stichtag, zu dem die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ermittelt wird. Zweiten finden sich Konstellationen wie die Alleinerziehende mit einem Kind, dessen Bedarf durch Kindergeld und Unterhalt gedeckt ist. Solche Fälle werden durch das Auswertungsprogramm keinem der aufgeführten Familientypen zugeordnet.

**Übersicht 60: Anteil der Bedarfsgemeinschaften mit Bezug von Grundsicherung für Arbeitsuchende an den Haushalten insgesamt Dez. 2009 bis Dez. 2010**

Haushaltstyp	Haushalte insgesamt		leistungsberechtigte Bedarfsgemeinschaften			
			Anzahl		Anteil an den Haushalten entsprechenden Typs insgesamt	
	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 09	Dez. 10	Dez. 09	Dez. 10
Haushalte insges.	83.935	84.713	9.086	9.244	10,8%	10,9%
Singles	39.902	40.659	4.076	4.255	10,2%	10,5%
Mehrpersonenhaushalte ohne Kinder	27.596	27.559	1.092	1.079	4,0%	3,9%
Haushalte mit Kindern	16.437	16.495	3.682	3.691	22,4%	22,4%
Haushalte mit 3 u. mehr Kindern	2.337	2.328	820	827	35,1%	35,5%
Haushalte mit Kindern und deutschem Haushaltsvorstand	11.464	11.416	2.006	2.026	17,5%	17,7%
Haushalte mit Kindern und ausländischem Haushaltsvorstand	4.973	5.079	1.629	1.624	32,8%	32,0%
Alleinerziehende	3.336	3.400	1.673	1.722	50,1%	50,6%

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen

**Übersicht 61: Einwohner und Leistungsberechtigte in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach Alter und Stadtteilen Dezember 2009 bis Dezember 2010**
**a) Einwohner<sup>1)</sup>**

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez10	Dez 09	Dez 10
Mitte	9.691	9.895	1.507	1.565	8.184	8.330	1.554	1.564	6.630	6.766
Süd	15.046	15.215	2.480	2.571	12.566	12.644	1.972	1.982	10.594	10.662
Nord/Hemsh.	14.351	14.549	2.967	3.063	11.384	11.486	2.319	2.350	9.065	9.136
Nord	8.982	9.080	1.924	1.972	7.058	7.108	1.486	1.523	5.572	5.585
Hemshof	5.369	5.469	1.043	1.091	4.326	4.378	833	827	3.493	3.551
West	3.996	3.995	766	778	3.230	3.217	664	605	2.566	2.612
Innenstadt	43.084	43.654	7.720	7.977	35.364	35.677	6.509	6.501	28.855	29.176
Friesenheim	14.526	14.449	2.195	2.188	12.331	12.261	2.145	2.087	10.186	10.174
Oppau	7.521	7.678	1.080	1.084	6.441	6.594	1.014	1.045	5.427	5.549
Edigheim	6.402	6.409	833	859	5.569	5.550	910	903	4.659	4.647
Pfingstweide	4.837	4.800	869	831	3.968	3.969	732	738	3.236	3.231
Oggersheim	18.283	18.441	3.325	3.309	14.958	15.132	2.520	2.537	12.438	12.595
Ruchheim	5.140	5.080	806	773	4.334	4.307	767	750	3.567	3.557
Gartenstadt	12.987	12.875	2.188	2.154	10.799	10.721	2.006	1.994	8.793	8.727
Hochfeld	10.411	10.333	1.813	1.785	8.598	8.548	1.628	1.629	6.970	6.919
Niederfeld	2.576	2.542	375	369	2.201	2.173	378	365	1.823	1.808
Maudach	5.707	5.662	933	894	4.774	4.768	847	819	3.927	3.949
Mundenheim	10.289	10.380	1.847	1.832	8.442	8.548	1.475	1.517	6.967	7.031
Rheingönheim	6.127	6.393	1.147	1.198	4.980	5.195	790	849	4.190	4.346
übrige Stadtteile	91.819	92.167	15.223	15.122	76.596	77.045	13.206	13.239	63.390	63.806
insgesamt	134.903	135.821	22.943	23.099	111.960	112.722	19.715	19.740	92.245	92.982

**b) Leistungsberechtigte**

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insgesamt		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez10	Dez 09	Dez 10
Mitte	2.308	2.400	669	716	1.639	1.684	298	296	1.341	1.388
Süd	2.670	2.701	793	823	1.877	1.878	325	333	1.552	1.545
Nord/Hemsh.	3.944	4.010	1.282	1.326	2.662	2.684	609	593	2.053	2.091
Nord	2.657	2.663	861	861	1.796	1.802	416	413	1.380	1.389
Hemshof	1.287	1.347	421	465	866	882	193	180	673	702
West	1.177	1.183	345	344	832	839	184	155	648	684
Innenstadt	10.099	10.294	3.089	3.209	7.010	7.085	1.416	1.377	5.594	5.708
Friesenheim	1.408	1.445	375	404	1.033	1.041	183	157	850	884
Oppau	565	562	169	165	396	397	80	74	316	323
Edigheim	327	317	90	65	237	252	33	43	204	209
Pfingstweide	674	630	234	220	440	410	103	91	337	319
Oggersheim	1.992	1.986	594	591	1.398	1.395	302	296	1.096	1.099
Ruchheim	196	197	61	67	135	130	17	20	118	110
Gartenstadt	1.798	1.815	600	591	1.198	1.224	248	272	950	952
Hochfeld	1.601	1.626	541	538	1.060	1.088	227	252	833	836
Niederfeld	197	189	59	53	138	136	21	20	117	116
Maudach	326	290	108	90	218	200	40	31	178	169
Mundenheim	1.516	1.549	470	486	1.046	1.063	201	204	845	859
Rheingönheim	297	279	95	92	202	187	49	44	153	143
übrige Stadtteile	9.099	9.070	2.796	2.771	6.303	6.299	1.256	1.232	5.047	5.067
ohne Adresse	83	91	25	30	58	61	11	14	47	47
insgesamt	19.281	19.455	5.910	6.010	13.371	13.445	2.683	2.623	10.688	10.822

noch Übersicht 61:

**c) Anteil der Leistungsberechtigten an den Einwohnern<sup>1)</sup> der gleichen Altersgruppe**

Stadtteil	unter 65 Jahre insgesamt		unter 15 Jahre		15 bis unter 65 Jahre					
					insges.		15 bis u. 25 J.		25 bis u.65 J.	
	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez 10	Dez 09	Dez10	Dez 09	Dez 10
Mitte	23,8%	24,3%	44,4%	45,8%	20,0%	20,2%	19,2%	18,9%	20,2%	20,5%
Süd	17,7%	17,8%	32,0%	32,0%	14,9%	14,9%	16,5%	16,8%	14,6%	14,5%
Nord/Hemsh.	27,5%	27,6%	43,2%	43,3%	23,4%	23,4%	26,3%	25,2%	22,6%	22,9%
Nord	29,6%	29,3%	44,8%	43,7%	25,4%	25,4%	28,0%	27,1%	24,8%	24,9%
Hemshof	24,0%	24,6%	40,4%	42,6%	20,0%	20,1%	23,2%	21,8%	19,3%	19,8%
West	29,5%	29,6%	45,0%	44,2%	25,8%	26,1%	27,7%	25,6%	25,3%	26,2%
Innenstadt	23,4%	23,6%	40,0%	40,2%	19,8%	19,9%	21,8%	21,2%	19,4%	19,6%
Friesenheim	9,7%	10,0%	17,1%	18,5%	8,4%	8,5%	8,5%	7,5%	8,3%	8,7%
Oppau	7,5%	7,3%	15,6%	15,2%	6,1%	6,0%	7,9%	7,1%	5,8%	5,8%
Edigheim	5,1%	4,9%	10,8%	7,6%	4,3%	4,5%	3,6%	4,8%	4,4%	4,5%
Pfingstweide	13,9%	13,1%	26,9%	26,5%	11,1%	10,3%	14,1%	12,3%	10,4%	9,9%
Oggersheim	10,9%	10,8%	17,9%	17,9%	9,3%	9,2%	12,0%	11,7%	8,8%	8,7%
Ruchheim	3,8%	3,9%	7,6%	8,7%	3,1%	3,0%	2,2%	2,7%	3,3%	3,1%
Gartenstadt	13,8%	14,1%	27,4%	27,4%	11,1%	11,4%	12,4%	13,6%	10,8%	10,9%
Hochfeld	15,4%	15,7%	29,8%	30,1%	12,3%	12,7%	13,9%	15,5%	12,0%	12,1%
Niederfeld	7,6%	7,4%	15,7%	14,4%	6,3%	6,3%	5,6%	5,5%	6,4%	6,4%
Maudach	5,7%	5,1%	11,6%	10,1%	4,6%	4,2%	4,7%	3,8%	4,5%	4,3%
Mundenheim	14,7%	14,9%	25,4%	26,5%	12,4%	12,4%	13,6%	13,4%	12,1%	12,2%
Rheingönheim	4,8%	4,4%	8,3%	7,7%	4,1%	3,6%	6,2%	5,2%	3,7%	3,3%
übrige Stadtteile	9,9%	9,8%	18,4%	18,3%	8,2%	8,2%	9,5%	9,3%	8,0%	7,9%
insgesamt	14,3%	14,3%	25,8%	26,0%	11,9%	11,9%	13,6%	13,3%	11,6%	11,6%

<sup>1)</sup> Im Unterschied zum Vergleich innerhalb der Metropolregion werden hier nicht die Einwohnerdaten aus der Bevölkerungsfortschreibung des statistischen Landesamtes verwandt, sondern die Daten der Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen, wobei auch Einwohner mit Nebenwohnsitz eingeschlossen sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Statistikstelle der Stadt Ludwigshafen



# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord-Hemshof und West im Jahre 2000	
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen -
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen -
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,00 €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,00 €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung und Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,00 €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,00 €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,00 €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,00 €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,00 €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/2003	5,00 €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

ohne Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,00 €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,00 €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,00 €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,00 €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000 - 2003	7,50 €
Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder - Bildung von Anfang an“	5,00 €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,00 €
Nr.	K2/2006	Entwicklungskonzept Innenstadt Ludwigshafen am Rhein - nur als CD erhältlich -	10,00 €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
- Dokumentation		1. Bilanztreffen November 2005	
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,00 €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum 2020	
		- Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 -	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,00 €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,00 €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07	
		- Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,00 €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,00 €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08	
		- Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2008	5,00 €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	5,00 €
		- Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	
ohne Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein - Fortschreibung 2008	5,00 €

## Informationen zur Stadtentwicklung

Nr.	1/2009	Schulentwicklungsplan 2009	5,00 €
		- Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	
Nr.	2/2009	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2007	5,00 €
		Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	3/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07. Juni 2009	kostenlos
Nr.	4/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000-2007	7,50 €
Nr.	5/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,00 €
Nr.	6/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09	5,00 €
Nr.	7/2009	Die Bundestagswahl am 27. Sept. 2009	kostenlos
Nr.	8/2009	Statistischer Jahresbericht 2008	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	
Nr.	1/2010	Stadtumbau Ludwigshafen - Statusbericht 2008 -	5,00 €
		Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	2/2010	Passantenzählung 2009 - Passanten in der Ludwigshafener City -	5,00 €
Nr.	3/2010	Schulentwicklungsbericht 2009/10	5,00 €
Nr.	4/2010	Kindertagesstättenbericht 2009/10 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2010	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2010	5,00 €
Nr.	6/2010	Statistischer Jahresbericht 2009	5,00 €
		Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2009	
Nr.	7/2010	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2009	5,00 €
		Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	
Nr.	8/2010	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2025	5,00 €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden bei der Stadtbibliothek Ludwigshafen  
oder beim Stadtarchiv Ludwigshafen -

Veröffentlichungen ab 2001 stehen kostenlos zum Download bereit unter  
<http://www.ludwigshafen.de/standort/stadtentwicklung/veroeffentlichungen/>

---

Nr.	1/2011	Ludwigshafen und seine Stadtteile Förderprogramme, Städtebauliche Erneuerung, Quartiersentwicklung und Quartiersprojekte - Eine Bestandsaufnahme -	5,00 €
Nr.	2/2011	Schulentwicklungsbericht 2010/11	5,00 €
Nr.	3/2011	Die Landtagswahl am 27. März 2011	kostenlos
Nr.	4/2011	Kindertagesstättenbericht 2010/11 - Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern	5,00 €
Nr.	5/2011	Bewältigung des Strukturwandels - Ludwigshafen im Vergleich mit sieben industriell geprägten Großstädten	5,00 €
Nr.	6/2011	Stadtumbau Ludwigshafen Statusbericht 2010 Laufende Beobachtungen des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	5,00 €